



Jahresbericht 2017

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

www.dhbw-stuttgart.de

Jahresbericht 2017

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Inhalt

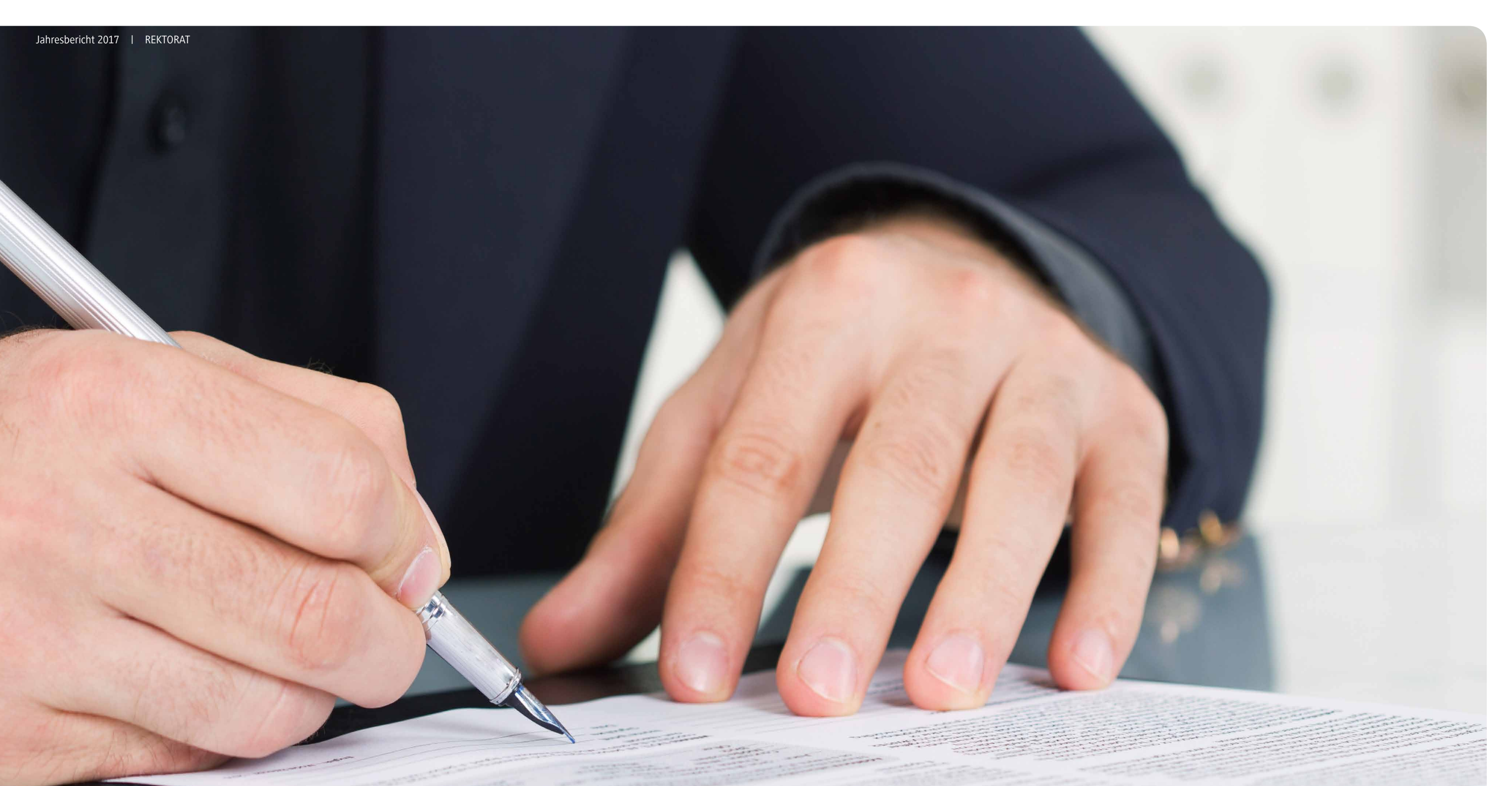
1/	REKTORAT	8
	Bericht des Rektors	10
	Gremien	13
	Qualitätsmanagement	14
2/	FAKULTÄT WIRTSCHAFT	16
	Highlight-Berichte aus den Studienzentren	19
	Service- und Informationszentrum	22
	Zentrum für empirische Forschung	23
	Zentrum für Managementsimulation	24
	Zentrum für intelligente Nutzung von IT	25
3/	FAKULTÄT TECHNIK	26
	Highlight-Berichte aus den Studiengängen	31
4/	FAKULTÄT SOZIALWESEN	36
	Highlight-Bericht aus der Fakultät Sozialwesen	39
	Zentrum für interkulturelle Kompetenz	40
5/	ZENTRALE VERWALTUNG	42
	Haushalt und Personal	44
	Verwaltung am Campus Horb	45
	Recht & Controlling	46
	Bauten & Technik	47

Inhalt

6/	STABSTELLEN	50
	Allgemeine Studienberatung	52
	Auslandsamt	53
	Bibliothek	54
	Bibliothek Campus Horb	54
	Familiengerechte Hochschule	55
	Gesundheitsfördernde DHBW Stuttgart	56
	Gleichstellung und Chancengleichheit	57
	Hochschulkommunikation	58
	Hochschulsport	59
	IT.Service Center	60
	Onlineredaktion	61
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V.	62
	Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart	63
7/	EREIGNISSE	64
	NEWS der DHBW Stuttgart September 2016 bis Oktober 2017	64

Inhalt

8/	ÜBERSICHTEN UND PLÄNE	78
	Entwicklung Studierendenzahlen	78
	Entwicklung Absolventenzahlen sowie Absolventenverbleib	79
	Haushalt 2017	80
	Personal 2017	81
	Organisationsplan der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb	82
	Organisationsplan Verwaltung	84
	Organisationsplan Fakultät Wirtschaft	86
	Organisationsplan Fakultät Technik	88
	Organisationsplan Fakultät Sozialwesen	90
	Organisationsplan Campus Horb	92
	Gremienmitglieder	94
	Publikationsliste	96
	Impressum	106



1 / REKTORAT



Bericht des Rektors

Prof. Dr. Joachim Weber

Seit dem Jahr 2006 darf ich, gemeinsam mit mittlerweile über 400 Kolleginnen und Kollegen aus den drei Fakultäten „Sozialwesen“, „Technik“ und „Wirtschaft“ der DHBW in Stuttgart und Horb, vielfältige Herausforderungen und Chancen aufgreifen: Trotz traditionell knapper finanzieller, personeller, infrastruktureller und räumlicher Ressourcen ist es uns während der vergangenen zwölf Jahre gemeinsam gelungen, den wohl größten Beitrag aller DHBW-Studienakademien zum „Ausbauprogramm Hochschule 2012“ zu leisten, Forschungs- und Projektaktivitäten zu fördern sowie auch noch diverse Masterstudiengänge einzurichten.

Quasi nebenbei haben wir ab 2009 die Transformation der BA Stuttgart in die nunmehrige DHBW Stuttgart praktisch realisiert. Mittlerweile sind wir in der Neu-Entwicklung und der Einrichtung gesundheitsorientierter DHBW-Studiengänge federführend. Dass es uns in dieser Zeit auch noch gelang, in Stuttgart ein einzigartiges „Büro für Gleichstellung“, eine „Clearingstelle“ sowie eine bestens qualifizierte „Studienberatung“ für die persönlichen Sorgen und Nöte Studierender und Beschäftigter einzurichten, freut mich besonders.

Zudem verstehen wir uns nicht nur als „Familienfreundliche Hochschule“, sondern auch als „Gesundheitsfördernde Hochschule DHBW Stuttgart“ und sind „Partnerhochschule des Spitzensports“.

Parallel dazu darf ich seit mittlerweile über 25 Jahren in landesweiten Gremien, Kommissionen und Ausschüssen an der inhaltlich-strukturellen Ausgestaltung sowie an der strategischen Weiterentwicklung der BA/DHBW aktiv mitwirken. Insbesondere in der Fach- und der Qualitätssicher-

ungskommission steht die fortlaufende Überprüfung und Weiterentwicklung von Konzeption, Aufbau und Organisation unserer praxisintegrierten Intensivstudiengänge im Vordergrund. Dies ist ein ganz besonderes Prinzip der DHBW, wodurch sie in der Hochschullandschaft besonders einzigartig ist und dies auch bleiben muss. Die dabei bestehende enge Zusammenarbeit mit Studierenden, Unternehmen, haupt- und nebenberuflichem Lehrkörper sowie mit nichtwissenschaftlichen Beschäftigten, spielt eine zentrale Rolle. Die intensive Vernetzung mit Universitäten, Hochschulen, Land, Kommunen, Kammern, Verbänden, Unternehmen, sozialen und bürgerlichen Organisationen in der Region Stuttgart sowie im Raum Oberer Neckar / Horb rundet unser Aktivitätenspektrum ab und wird hierzu sorgfältig gepflegt.

Nach der im Herbst 2017 erfolgten Wiederwahl zu einer dritten Amtszeit als Rektor sehe ich meinen Auftrag insbesondere darin, mich sowohl am Standort Stuttgart, der mit über 8000 Studierenden größten Studienakademie der DHBW, als auch in standortübergreifenden Gremien und Aufgabenfeldern um die Zukunftsperspektiven der DHBW zu kümmern: Im Anschluss an die gegenwärtig erfolgende Re-Akkreditierung aller Studienangebote müssen wir die Zeit nutzen, um unserem Studienangebot rasch und effektiv durch den Einsatz alternativer, jedoch nicht modischer, Lehr-, Lern- und Prüfungsformen eine zunehmend flexiblere und mehr interdisziplinäre Ausrichtung zu verleihen. Hier spielen insbesondere thematische, strukturelle, räumliche, zeitliche sowie soziale Aspekte eine prägende Rolle. Zudem liegt mir die Stärkung der Akzeptanz der DHBW als innovative Hochschule sehr am Herzen.

Die standortübergreifende Pflege und Weiterentwicklung der DHBW gemeinsam mit der Entwicklungsplanung, Weiterentwicklung hochschulrechtlicher Rahmenbedingungen stehen hierbei im Mittelpunkt.

Für die angemessene Stärkung der Internationalität der DHBW Stuttgart in Forschung, Wissenstransfer und Lehre ist meines Erachtens der Ausbau der Zusammenarbeit mit sorgsam ausgewählten - international bedeutsamen - Hochschulen und Forschungseinrichtungen unverzichtbar.

Aber auch die Intensivierung der regionalen Vernetzung in der „Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart“ steht im Fokus der kommenden Jahre. Bereits jetzt kooperieren wir mit ca. 25 Hochschul- und Forschungseinrichtungen, um in einem erstklassigen, interdisziplinären und interkulturellen Angebot an Wissenschaft, Bildung und Kultur zum nachhaltigen Erfolg der kreativ-innovativen „StadtRegion Stuttgart“ beizutragen. Ein wichtiges Projekt ist in diesem Zusammenhang die Internationale Bauausstellung „IBA 2027 StadtRegion Stuttgart“ (iba2027.region-stuttgart.de).

Unser eigentliches Kerngeschäft als Hochschule betreffend, ist die kontinuierliche Optimierung des Studienangebots der DHBW Stuttgart, sowohl im Bereich der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge (Qualitätsmanagement, Personalentwicklung), eine wichtige Herausforderung, der wir uns mit Nachdruck stellen. Integrierte Mobilitätskonzepte, Elektromobilität, Industrie 4.0, Digitalisierung aller Lebensbereiche, soziokultureller und demographischer Wandel, neue Gesundheitsberufe etc. stehen im Zentrum unserer Stuttgarter Diskussionen.

An der DHBW Stuttgart wird, zumeist in Kooperation mit Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Organisationen, traditionell anwendungs- und transferorientiert geforscht. Die drei Fakultäten – Sozialwesen, Technik und Wirtschaft – arbeiten dabei sowohl fakultätspezifisch als auch gemeinsam; zudem gibt es viele lehrintegrierte Projekte zu aktuellen Forschungsthemen. Für diese Projekte streben wir die Entwicklung einer DHBW-spezifischen Forschungs- und Transferkultur an.

Schließlich ist auch die Optimierung der Arbeits-, Lehr- und Forschungsadministration ein stets zu verfolgendes Ziel. Die Pflege unseres traditionell harmonisch-konstruktiven Arbeitsklimas in Verbindung mit einem zielorientiert partizipativen Führungsstil, bei dem die Beteiligten aktiv und zielsetzend sowie strategisch und operativ entscheidend mitwirken, trägt hierzu wesentlich bei. Unverzichtbar ist hierbei auch die räumliche Konsolidierung in Stuttgart durch eine zunehmende Konzentration auf wenige Standortschwerpunkte.

Abschließend möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen an alle, die sich hauptberuflich, nebenberuflich oder auch ehrenamtlich in und für die DHBW Stuttgart sowie deren Campus Horb engagieren. Zugleich freue ich mich auf die Fortsetzung dieser schönen Zusammenarbeit, die den jeweils Mitwirkenden idealerweise selbst Freude bereitet. Schließlich möchten wir alle unseren Beitrag leisten, um den Studierenden ein hoch attraktives Studium zu bieten, das ihnen einen Abschluss ermöglicht, mit dem sie für Beruf und Leben bestens ausgerüstet sind.



Gremien

Patricia Rodrigues, Gremiensekretariat

Örtlicher Senat

Der Örtliche Senat ist ein Gremium – besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Professoren- und der Mitarbeiterschaft sowie Studierender – welches sich insbesondere mit der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule sowie den akademischen Angelegenheiten befasst.

Im Studienjahr 2016/17 hat der Örtliche Senat wieder seinen Beitrag zur Besetzung freigewordener oder neuer Professuren geleistet. Im Berichtszeitraum gab der Örtliche Senat für 11 Bewerbungsverfahren seine Zustimmung ab.

Örtlicher Hochschulrat

Der Örtliche Hochschulrat ist ein Gremium, besetzt aus den Mitgliedern der Hochschulleitung, Vertretern der Professorenschaft, der Dualen Partner sowie der Studierenden.

samt ca. 250 neue Duale Partner zugelassen. Dies zeigt deutlich die Dynamik und die hohe Nachfrage nach dem Studienangebot der DHBW Stuttgart unter den Firmen und Einrichtungen aus der Wirtschaft und dem sozialen Bereich.

Traditionell genehmigte der Örtliche Hochschulrat auch in diesem Studienjahr die Semesterpläne und Prüfungsausschusslisten für die Bachelorstudiengänge des kommenden Studienjahres.

Mittels online basierter Abstimmung wurden über das Studienjahr hinweg durch den Hochschulrat insge-

Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Manfred Sander für die Fakultät Wirtschaft

Besondere Projekte und Ereignisse, Veränderungen im personellen Bereich sowie kleiner Ausblick auf die Ziele für das Studienjahr 2017/18: Auch im abgelaufenen Studienjahr wurde die erfolgreiche Arbeit der verschiedenen Qualitätszirkel in der Fakultät Wirtschaft weitergeführt.

Hierbei wurden häufig und intensiv die aktuellen Evaluationsergebnisse diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde in einigen Fällen die wohl durch das neue Evaluationsverfahren bedingte geringere Rücklaufquote festgestellt und thematisiert. Die Evaluationsergebnisse waren insgesamt meist sehr positiv, in den seltenen Ausnahmefällen, in denen das nicht der Fall war, dienten die Rückmeldungen als wertvolle Anregungen für Optimierungen im Dualen Studienbetrieb.

Ein besonders wichtiges Thema in den Qualitätszirkeln war naturgemäß diesmal auch das aktuell laufende Reakkreditierungsverfahren, verbunden mit den neuen Studienplänen. Weiterhin ging es um zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen insbesondere für externe Dozierende. Auch das Leistungsniveau der Studierenden und – damit zusammenhängend – die Durchfaller- bzw. Abbrecherquote wurden angesprochen und kritisch hinterfragt.

Im neuen Studienjahr wird die ganz konkrete Umsetzung der neuen Studienordnung in den verschiedenen Studiengängen und Studienrichtungen der Fakultät Wirtschaft konstruktiv und kritisch in der Qualitätszirkelarbeit begleitet werden.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Döttling für die Fakultät Technik

Ein Schwerpunkt in der Qualitätsarbeit war die Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluation auf den neuen, umfangreicheren Fragebogen mit der Beantragung über das Tool BEE. Die Rückmeldungen der Qualitätsverantwortlichen aus den Studiengängen sind hier sehr unterschiedlich. Um einige Rückmeldungen zu nennen: Die Bedienung ist erfreulich einfach und das Portal ist sehr gut strukturiert, teilweise leider nur wenige Rückläufer. Zudem wird vermutet, dass eher unzufriedene Studierende an der Evaluation teilnehmen und sich daher vielleicht ein etwas zu schlechtes Bild der DHBW Stuttgart zeigt.

Ebenfalls berichtet wird vom schwierigen Erreichen des Servers bzw., dass nur intern eine Verbindung zustande kommt. Der Vorschlag, die Lehrveranstaltungsevaluationen in BEE über eine Internetverbindung durchführen zu können, wurde gemacht.

Weiterhin erklärten die Nutzer die Editierfunktionen/Useability als noch verbesserungswürdig, die gute Graphik jedoch wurde gelobt. Insgesamt hat BEE mittlerweile eine hohe Akzeptanz erreicht, wird aber in manchen Studiengängen für die Lehrveranstaltungsevaluierung nicht oder nur sehr schwach eingesetzt.

Zu Beginn des Studienjahres mussten die Studiengänge der Fakultät Technik die Qualitätsberichte des Studienjahres 2015/2016 erstmals in BEE auf Basis der Evaluierung der Qualität von Studium und Lehre durchführen. Hier hat sich eine deutliche Verbesserung gegenüber der früheren händischen Erstellung bzw. der Erstellung mit Q-Eval gezeigt. Im Studienjahr 2016/2017 mussten turnusgemäß keine Evaluierungen durchgeführt werden. Einige Studiengänge haben dies dennoch auf

freiwilliger Basis gemacht, um ein kontinuierlicheres Bild der Qualitätsentwicklung zu erhalten.

Zur Vorbereitung der Systemreakkreditierung haben die Studiengänge der Fakultät Technik ihre Studienprogramme bereits im Studienjahr 2016/2017 intern reakkreditiert. Dies war mit besonders hohen Zusatzleistungen in den Studiengängen verbunden. Die Qualitätszirkel in den Studiengängen wurden weitergeführt. Trotz Nachfragens liegen allerdings nicht von allen Studiengängen Informationen vor.

Prof. Dr. Stefan Krause für die Fakultät Sozialwesen

Der Qualitätszirkel der DHBW Stuttgart Fakultät Sozialwesen hat sich in diesem Jahr u.a. mit dem Thema Qualität der Lehre auseinandergesetzt und erste Kategorien diesbezüglich gesammelt. Zudem stellte Prof. Dr. Hungerland die Studie „Leistungsbezogener Substanzkonsum bei Studierenden“ vor, die mit den Mitgliedern des Qualitätszirkels diskutiert wurde.

Neben dem Qualitätszirkel stellt die zweimal im Jahr stattfindende Anleitungstagung eine zentrale Veranstaltung dar, um eine Brücke zwischen dem Lernort Hochschule und den Anleitungen aus der Praxis zu schlagen. So widmete sich die Frühjahrstagung dem Thema „Lernort Praxis gestalten“. In jeder Sitzung des Fakultätsrats findet eine Qualitätsdiskussion eines Moduls statt. Hierbei skizziert die Modulverantwortung zentrale Inhalte des Moduls und präsentiert in einem zweiten Schritt aktuelle Evaluationsergebnisse.



Ziel ist es die Lehrinhalte unter den anderen Modulen abzustimmen und somit die Passgenauigkeit der Lehre zu verbessern. Die Darstellung der Evaluationsergebnisse ist nützlich für die Feinsteuerung. In regelmäßigen Abständen findet für die Professor/innen der Fakultät ein Forschungskolloquium statt, welches als Raum genutzt wird, um über abgeschlossene oder angestrebte Forschung zu diskutieren.

Für das kommende Studienjahr 2017/18 strebt die Fakultät Sozialwesen an, die Möglichkeit der digitalen Abgabe von Prüfungsleistungen zu testen und zu implementieren. Dies ermöglicht es den Studierenden ortsungebunden schriftliche Prüfungsleistungen einzureichen.

Zudem können die Prüfungsleistungen digital weiterverarbeitet werden und die Rückmeldung durch die verschiedenen Tools differenziert gegeben werden. Der Qualitätszirkel wird im kommenden Jahr u.a. an den Überlegungen zu einem Beschwerdemanagement weiter arbeiten.



2 / FAKULTÄT WIRTSCHAFT

2 FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan und Prorektor Fakultät Wirtschaft

Die Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart – im weiteren Verlauf Fakultät genannt – gehört innerhalb der DHBW und darüber hinaus in der baden-württembergischen Hochschullandschaft zu den größten Wirtschaftsfakultäten. Die quantitativen Zahlen im Studienjahr 2016/17 belegen dies eindrücklich, und zwar wie folgt: 1.444 Studienanfänger/innen in 50 Anfängerkursen und 4.035 Gesamtstudierende in 152 Gesamtkursen werden in Studium/Lehre Bachelor von circa 70 Professor/innen sowie rund 60 Mitarbeiter/innen betreut. Das Studienangebot besteht aus drei Studiengängen im Wirtschaftsbereich mit insgesamt 21 Studienrichtungen/Vertiefungen. Weiterhin zählt organisatorisch der Studienfachbereich Gesundheit mit zwei Bachelor-Studiengängen zur Fakultät. Der Betrieb des Bachelor-Studiums an der Fakultät ist in sieben Studienzentren organisiert. Weiterhin unterhält die Fakultät zentrale Einrichtungen: Das Service- und Informationszentrum (SIZ) bündelt administrative Prozesse rund um den Student-Life-Cycle und sichert somit eine hohe Qualität der Verwaltungsprozesse rund um Studium/Lehre. Der Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren (CASE) sichert mit seinen Zentren eine hohe Qualität in Studium/Lehre sowie Forschung, Innovation, Transfer.

Im abgelaufenen Studienjahr zählen folgende Zentren zum CASE-Verbund: Zentrum für empirische Forschung (ZEF), Zentrum für Managementsimulation (ZMS), Zentrum für Medienmanagement (ZMM), Zentrum für digitale Services (ZeDIS) und Zentrum für die intelligente Nutzung von IT (ZINI). Das Dekanat der Fakultät bündelt Kompetenzen und Services im Bereich der Kernverwaltung (Haushalt, Personal, Statistik, Organisation, Marketing und Qualitätssicherung) und unterstützt

die Lehrenden bei der Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags. Zu Zwecken der internen Steuerung und Organisation sowie zur Verbesserung der internen Kommunikation setzt die Fakultät auf fixe Sitzungsformate:

Die Fakultätskonferenzen dienen im Sinne der Hochschulautonomie und Kollegialität der akademischen Selbstverwaltung der Fakultät. Im monatlichen Turnus tagen die Studiendekane/-innen zusammen mit Dekan und Prodekan. In zwei großen Editionen versammeln sich alle Professor/innen der Fakultät. Die Fakultätskonferenz hat im abgelaufenen Studienjahr neun Mal in der kleinen Variante und zweimal in der großen Variante getagt. Begleitend dazu wird eine Sekretariatskonferenz (ein Termin) und eine Mittelbaukonferenz (vier Termine) veranstaltet. Die Fakultät ist insgesamt gut durch die Finanzkrise der DHBW hindurch gekommen. Dies ist einer umsichtigen und vorausschauenden Ausgabepolitik zu verdanken. Jedoch wurde während dieser Zeit auf zahlreiche wichtige Investitionen verzichtet, darunter beispielsweise Ersatzinvestitionen in IT-Infrastruktur oder Laborgerätschaften im CASE-Verbund. Es wird davon ausgegangen die notwendigen Investitionen im bevorstehenden Studienjahr tätigen zu können, und zwar durch Mittelüberträge und Umschichtungen.

Die Professor/innen der Fakultät arbeiten in zahlreichen Gremien und Gruppen aktiv mit und sorgen innerhalb der Hochschule für die notwendigen Entwicklungen und sind zum Teil Initiatoren und Treiber ebendieser. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere die Bemühungen rund um den Megatrend Digitalisierung, die Akademisierung der Gesundheitsfachberufe oder das Engagement im Bereich Curriculumsentwicklung im Bachelor-

und Masterbereich. Im Ausblick in das kommende Studienjahr wird der Blick auf folgenden Aspekt gelegt: Die Fakultät wird den Megatrend Digitalisierung aufgreifen und auf dezentraler Ebene in Studium/Lehre umsetzen. Hierzu wurde in der Fakultätskonferenz eine Digitalisierungsstrategie im Kontext Qualifizierung für die Arbeitswelt 4.0 abgestimmt und verabschiedet. Als konkrete Maßnahmen sollen zwei W2-Professuren zum Schwerpunkt ausgeschrieben werden und eine Stabsstelle Forschung, Innovation, Transfer wird eingerichtet, um sich der Drittmittelakquise zu widmen.

HIGHLIGHT-BERICHTE AUS DEN STUDIENZENTREN

Dienstleistungs-
Management
Studienzentrum I

Aus dem Studienzentrum I Dienstleistungsmanagement berichtet Frau Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus, Studiendekanin, dass zu Beginn des Studienjahres 216 neue Studierende begrüßt werden konnten und Digitalisierung und Internationalisierung als zwei strategische Ausrichtungen die Aktivitäten des Studienzentrums prägen. So wurden z. B. mit dem Unterrichtsbesuch des Roboters „Pepper“ anschaulich Einsatzgebiete von künstlicher Intelligenz im Dienstleistungssektor aufgezeigt; eine Studienreise nach Singapur/Malaysia bot Einblicke in das Management of Shared Service Centers in Asia; die Digitalisierung von Prozessen in Fertigung & Logistik war Thema einer Exkursion nach Leipzig im DHL Air Hub sowie im BMW-Werk. In Form eines Filmprojekts setzten sich Studierende in Jieyang mit nachhaltigem Wirtschaften in China auseinander, während der studentische Dokumentarfilm „El Salvador und Nicaragua – Auf dem Weg in eine bessere Zukunft“ in einer ausverkauften Vorstellung Premiere feierte. Interkulturelle Unterschiede und

Gemeinsamkeiten standen im Fokus des Aufenthalts einer Gruppe von 22 Studierenden der Partnerhochschule SOMAIYA SIMSR, Indien, an der DHBW. Bei einem Unternehmensbesuch der STAR Cooperation waren Studierende digitalen Trends in der Logistik auf der Spur. Studierende der Studienrichtungen NPO, Verbände & Stiftungen und Sportmanagement erarbeiteten Maßnahmen zur Steigerung von Besucherzahlen für den Fußball-Drittligisten SG Sonnenhof Großaspach e.V. Mit rund 400 Gästen fand das 10-jährige Jubiläum des Mediensymposiums zum Thema „Disruptive Innovationen – Industrie 4.0, Medien 4.0, Kommunikation 4.0“ statt. Ebenso ein Grund zum Feiern: Für ihre Bachelorarbeiten, in denen sie herausragende Konzepte für die Partnerunternehmen entwickelten, wurden zwei Studierende mit dem Thesis Award der Bundesvereinigung für Logistik geehrt. Herr Prof. Dr. Mohr erhielt den Professor-Pleitner Preis 2016 für ausgezeichnete Lehre.

Für das Studienzentrum IV Industrie, International Business & Digitale Wirtschaft konnten die Studiendekane Prof. Dr. Jürgen Kirsch und Prof. Dr. Marc Kuhn über folgende Entwicklungen der Kollegenschaft sowie verschiedene Aktivitäten berichten. Im Berichtszeitraum durfte sich das Studienzentrum über eine neu gewonnene Professorin und eine neue Mitarbeiterin freuen. Frau Prof. Dr. Sabine Korte vertritt vor allem das Fachgebiet Marketing und ist Nachfolgerin von Frau Prof. Dr. Julia Heigl, die die DHBW Stuttgart verlassen hat. Frau Silke Klein verstärkt das Team als Sekretärin im Bereich Industrie. Sie ist Nachfolgerin von Frau Horst, die in den Ruhestand verabschiedet wurde. Frau Prof. Dr. Hardock wurde im Berichtszeitraum in den örtlichen Senat und Hochschulrat gewählt.

Industrie, Inter-
national Business & Digitale
Wirtschaft
Studienzentrum IV

Im Studienzentrum fanden im Berichtszeitraum diverse Integrationsseminare statt. Zum Thema **Kreislaufwirtschaft und Urban Mining** wurden im Rahmen des kursübergreifenden Seminars in Projektgruppen innovative Geschäftsmodelle entwickelt, die auf der Wieder- und Weiterverwendung von Ressourcen aufbauen und, wo möglich, auch Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge bieten. So wurden u.a. Nutzungskaskaden für Schirme entwickelt, Repair-Cafes zur Instandsetzung von Fahrrädern, Mehrwegsysteme für Coffee-to-go-Kaffeetassen, Weiterverwendung von Kaffeesatz als Biodünger entwickelt. Im Nachgang zu dem Seminar wurde das Coffee-to-go-Konzept in großer Runde im Stuttgarter Rathaus vor OB Kuhn, Vertretern der Stadt, Handel und Gastronomie präsentiert. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart wird nun an der Umsetzung des Konzepts gearbeitet. Zur Themenstellung **Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt** wurden von den Studierenden des 4. Semesters beeindruckende Ergebnisse hervorgebracht. Ziel des Integrationsseminars **Industrie 4.0** war die Bearbeitung von Themen wie Verbreitung und Beurteilung von Digitalisierung/Industrie 4.0 in Unternehmen, Auswirkungen im Bereich Material- und Produktionswirtschaft (Smart Factory, Smart Logistics), Einsatzgebiete von Big Data und Data Mining im Marketing, Auswirkungen im Bereich Personal und Organisation (z.B. Herausforderungen für Rekrutierung und Personalauswahl, Ermittlung des Qualifikationsbedarfs, Folgen für den Arbeitsmarkt) oder Auswirkungen auf die Prozesse des Controlling. Basierend auf der Kenntnis verschiedener Modelle zur Geschäftsmodellentwicklung hatten die Studierenden für die Themenstellung **Business Development** die Aufgabe, das Geschäftsmodell des eigenen Unternehmens zu analysieren, relevante Einflussfaktoren

im Kontext der Digitalisierung zu identifizieren und ein neues, digitales Geschäftsmodell für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu erarbeiten. Weiterhin organisierten Studierende im 5. Semester einen Informations- & Diskussionsabend für Partnerunternehmen der DHBW und Dozenten und stellten ihre Ergebnisse des Integrationsseminars **„Digitalisierung als unternehmerische Herausforderung“** vor. Unter Leitung des ZEF und Prof. Dr. Marc Kuhn wurde durch den Kurs WIN 14 zum Thema **Autonomes Fahren**, die derzeit im europäischen Umfeld Größte User-Experience durchgeführt.

Kursübergreifende Exkursionen zum Themengebiet Logistik führten Studierende nach Berlin und Leipzig, z.B. zu Porsche, DHL, Lidl, Penny und der Deutschen Bahn. Weitere Exkursionen gingen z.B. zu Porsche nach Stuttgart zum Thema Markenmanagement, zum Daimler Motorenwerk in Untertürkheim, als auch zum Amtsgericht in Ludwigsburg, zur Sika Deutschland GmbH und zur Klingele Papierwerke GmbH & Co.KG.

Für das Studienzentrum V Gesundheitswissenschaften & Management berichten die Professorinnen Dr. Anke Simon, Studiendekanin und Dr. Margit Ebinger, Studiengangsleiterin über eine nach wie vor große Beliebtheit der Kontaktstudiengänge. Highlights in diesem Berichtszeitraum waren das Pflegesymposium zu aktuellen Themen aus Pflegeforschung sowie eine Orientierungsveranstaltung zu den beruflichen Perspektiven für hochschulqualifizierte Pflegekräfte mit dem Ziel, einen Einblick in die sich stetig entwickelnden Wirkungsfelder akademisierter Pflegefachpersonen zu vermitteln. Studienzentrumsübergreifend fand ein Public Health Symposium mit internationaler Beteiligung statt. Neben Vorträgen von Public Health Expertinnen

GESUNDHEITS-
WISSENSCHAFTEN
& MANAGEMENT
STUDIENZENTRUM V

stellten Studierende eigene Forschungsprojekte zu Public Health relevanten Themen vor, die in den Kursen im Rahmen der Integrationsseminare mit lehrintegrierten Forschungsprojekten zur Messung von Gesundheitskompetenz und zu einer qualitativen Erhebung von Präventionsbedarfen erarbeitet wurden. Fortgeführt wurden auch in diesem Studienjahr die interprofessionellen Lehreinheiten im STUPS am Klinikum Stuttgart mit Studierenden der Angewandten Gesundheitswissenschaften für Pflege der DHBW Stuttgart und Medizinstudierenden im Praktischen Jahr sowie interprofessionelle Planspiele am ZMS. Mit großem Interesse der Studierenden wurden wieder Exkursionen angeboten. Mitarbeiterinnen des Studienzentrums waren auf Tagungen auf nationaler und internationaler Ebene mit diversen wissenschaftlichen Beiträgen vertreten. Vertretungsprofessorin Fr. Dr. Holoch wurde als Professorin an die DHBW berufen und als Geschäftsführerin des Fachgremiums Gesundheit gewählt. Weitere Berufungsverfahren der im Rahmen des Förderprogrammes des Landes Baden-Württemberg ausgeschrieben Professuren laufen derzeit. Der Studiengang Angewandte Gesundheitswissenschaften durchlief einen positiven Reakkreditierungsprozess und das BMBF-Förderprojekt OPEN konnte erfolgreich in den Regelbetrieb überführt werden. Ziele sind der Aufbau des Studienganges Angewandte Hebammenwissenschaft sowie die Einrichtung des Masterprogramms.

WIRTSCHAFTS-
INFORMATIK
STUDIENZENTRUM VII

Prof. Dr. Wolf Wenger, Studiendekan und Studiengangsleiter aus dem Studienzentrum VII Wirtschaftsinformatik berichtet über die insgesamt hohe Zufriedenheit der etablierten Partner und die beachtliche Anzahl neuer, meist mittelständischer Dualer Partnerunternehmen, die für den Startjahrgang 2017 mit deutlich über 310 Erstsemesterstu-

dierenden eine nochmalige Steigerung bewirkten. Im Zentrum für digitale Services (ZeDiS) wurde das Ziel einer Konsolidierung der vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen im Bereich der Lehre des Studienzentrums WI weiter vorangetrieben. Dank eines intensiven Austauschs zwischen den beteiligten Lehrkräften und einer effizienteren Nutzung der gegebenen Infrastruktur kann den Studierenden so eine umfassendere Unterstützung in den Lehrveranstaltungen angeboten werden. Das Konzept des Kompetenzzentrums Open Source (KOS), aktuelle Themen im Bereich Open Source und Digitalisierung im Rahmen von Lehrveranstaltungen wissenschaftlich-methodisch zu untersuchen, stieß sowohl bei den Studierenden als auch bei den Dualen Partnern erneut auf großes Interesse. Beispielhaft seien hier zwei Projekte genannt: (1) Nutzung von Client-Feedback-Systemen innerhalb von Lehrveranstaltungen sowie (2) Analyse der Daten von Kultureinrichtungen für mögliche Anwendungen und Digitalisierungsstrategien. Darüber hinaus wurden in den Vorlesungen des 3. Studienjahrs zahlreiche kooperative Forschungsprojekte und mehrere lehrintegrierte Exkursionen durchgeführt. So fand in drei Kursen ein kursübergreifendes Integrationsseminar zum Leitthema „Digitalisierung und Data Analytics“ statt, an welchem sich erneut viele namhafte Unternehmen beteiligt haben. Ein Kurs hat das 3. Physikalische Institut der Universität Stuttgart besucht, um einen dort aufgebauten Quantencomputer zu begutachten und mit Mitarbeitern des Instituts über zukünftige Nutzungsmöglichkeiten oder die Programmierung solcher Computer zu diskutieren.

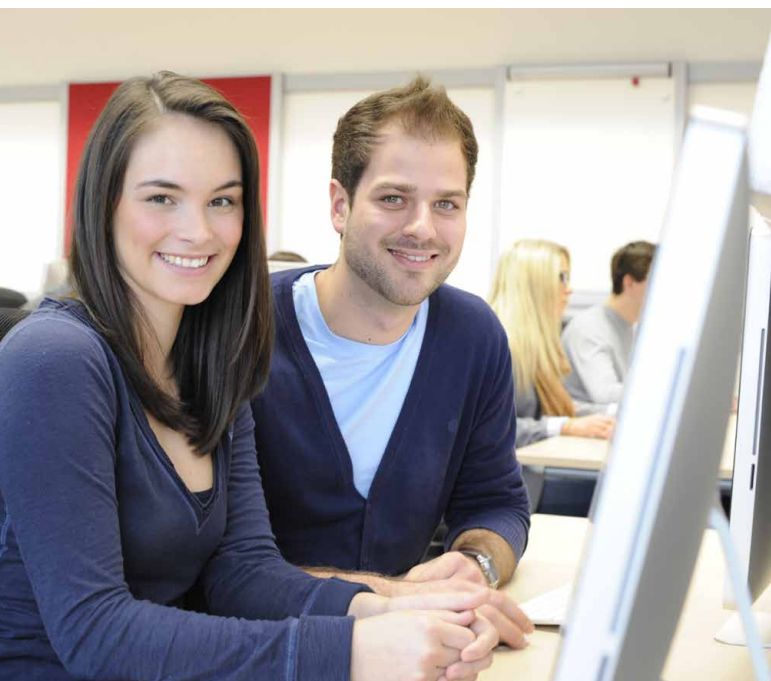
Service- und Informationszentrum (SIZ)

Dipl.-Betriebswirt (DH) Andreas Wensert, Leiter SIZ

Das Service- und Informationszentrum (SIZ) ist erster Ansprechpartner für Studieninteressierte, Studierende, Duale Partner und Studienzentren in Fragen rund um den Student-Life-Cycle der Fakultät Wirtschaft. Es bündelt organisatorische Prozesse im Bereich Studium & Lehre in einer Serviceeinrichtung. Bereits in der Bewerbungsphase unterstützte das SIZ die Studieninteressierten im Rahmen der individuellen Fachstudienberatung. Besonders wahrgenommen wurden im Berichtszeitraum die Beratungsschwerpunkte „Studienorientierung“, „Bewerbungsverfahren“ und „Zulassungsvoraussetzungen“. Daneben fanden verschiedene Informationsveranstaltungen an Schulen statt.

Das SIZ organisierte und betreute zudem die Teilnahme der Hochschule an den regionalen Abiturientenmessen „Horizon“, „stuzubi“, „Vocatum“ und „Startschuss Abi“. In der sich an diese Phase anschließenden Zulassungsphase wurden 1450 Immatrikulationen inklusive der rechtlichen Prüfung bis zur Erstellung der Bescheide bearbeitet. Bereits vor Studienabschluss verließen über 200 Studierende die Hochschule aufgrund des Verlustes des Prüfungsanspruches sowie auf eigenen Antrag hin. Für diese wurden die außerordentlichen Exmatrikulationen durchgeführt.

Über 440 Studierende nahmen das Angebot wahr, sich kostenpflichtige Bescheinigungen oder Zweitausfertigungen der Abschlusszeugnisse erstellen zu lassen. Im Rahmen der Lehrephase begleitete das SIZ die Studienzentren auf der operativen Seite bei sieben Berufungsverfahren. Zudem wurden durch das SIZ zwei englischsprachige Vorlesungsprogramme für internationale Gaststudierende und ein AdA-Vorbereitungsseminar organisiert. Beide Angebote werden im Studienjahr 2017/18 weiter ausgebaut. Abschließend im Student-Life-Cycle erstellte das SIZ die Bachelor-Abschlussdokumente für 970 Absolvent/innen.



Zentrum für empirische Forschung (ZEF)

Prof. Dr. Marc Kuhn, Wissenschaftlicher Leiter & Dr. Sarah Selinka, Akademische Mitarbeiterin

Größte derzeit im europäischen Umfeld durchgeführte User-Experience Studie zum autonomen Fahren wurde durch den Kurs WIN14 unter Leitung des ZEF und Prof. Dr. Marc Kuhn durchgeführt. Unter anderem berichteten Pro7/Sat1, der SWR, die ZEIT und heute online über die Studie. Die Studierenden stellten die Ergebnisse vor ca. 120 Praxisvertretern im Juni 2017 im Rahmen des ZEF-Forschungskolloquiums vor. Ein weiterer Höhepunkt war die Präsentation vor Vertretern des Europaparlaments in Brüssel im September 2017.

Innovatives Lehrzentrum: Insgesamt wurden im Berichtszeitraum ca. 3.000 Beratungen durchgeführt. Das ZEF organisierte außerdem über 140 Sonderlehrveranstaltungen an denen Studierende aus verschiedenen Studienrichtungen teilnahmen. Auch die freiwilligen Abendkurse des ZEF zur Vor-

bereitung auf Bachelor- und Projektarbeiten wurden wieder intensiv nachgefragt. Das ZEF begleitete insgesamt 15 lehrintegrierte Projekte aus unterschiedlichen Studiengängen.

Drittmittelforschung: Folgende Drittmittelprojekte werden momentan am ZEF durchgeführt: Im Rahmen des Innovationsprogramms Forschung führt Benjamin Österle seine Promotion in Kooperation mit Prof. Dr. Jörg Henseler an der Universität Twente durch. Darüber hinaus wurde das Forschungsprojekt zur Erhöhung der Reliabilität von Marktpotenzialanalysen bei kleinen und mittleren Unternehmen (REMAPS) beendet. In Kooperation mit der Aldo Moro-Universität Bari in Italien wurde ein Antrag im Rahmen des Programmes zum projektbezogenen Personenaustausch des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingereicht.



Zentrum für Managementsimulation (ZMS)

Prof. Dr. Friedrich Trautwein, Dipl.-Oec. Birgit Zürn, Wissenschaftliche Leitungen und Dipl.-Finw. (FH) Daniel Bartschat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Am 28. Oktober 2016 trafen sich die Standortverantwortlichen für Planspiele am Runden Tisch zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Methode im ZMS. Am 08. November 2016 fand an der Hochschule Emden-Leer das 3. Hochschulsymposium zum Thema „Die Wirkung von Planspielen und aktivierenden Lehrmethoden auf den Studienerfolg“ statt. Birgit Zürn war eingeladen, um in einer Keynote Rahmenbedingungen erfolgreichen Planspieleinsatzes am Beispiel des ZMS zu präsentieren. Am 11. und 12. November 2016 fand an der FH Vorarlberg in Dornbirn ein SAGSAGA-Netzwerktreffen statt, an dem auch Birgit Zürn vom ZMS aktiv teilnahm. Schwerpunkt waren Planspielmethoden für Logistik und Supply Chain Management (SCM). Das ZMS wirkte beim Studientag mit und organisierte bei der Bachelors' Night wieder den Ehrungsrundgang.

Am 07. Dezember 2016 war eine Delegation aus Schottland zu Gast. Nach einem kurzen Vortrag zum Leistungsangebot des ZMS konnten die Gäste in gemütlicher und humorvoller Atmosphäre haptische Planspiele testen. 2017 führte das ZMS zehn Management Simulation Days für Schülergruppen durch. Wirtschaftsklassen konnten an einem BWL-Planspiel teilnehmen und Hochschulluft schnuppern. Am 16. März fand an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg das 7. Tagungsforum „Mit Simulationen Chancen und Risiken von Mergers and Acquisitions besser steuern“ statt. Daniel Bartschat war vor Ort.

Am 22. und 23. Juni 2017 fand das 31. Europäische Planspielforum an der DHBW Stuttgart statt. Zum zweiten Mal war das ZMS zusammen mit dem Planspielfachverband SAGSAGA Veranstalter der größten Tagung zum Thema Planspiele. Dort wurde der Deutsche Planspielpreis verliehen. Daniel Bartschat und Birgit Zürn nahmen vom 10.-14. Juli 2017 in Delft an der 48. ISAGA-Conference teil. Sie leiteten drei Workshops. Das ZMS war im Juni zu Gast in Köln beim TOPSIM Planspielkongress. Prof. Dr. Friedrich Trautwein war Program Committee Member bei der 16. Wuhan International Conference on E-Business.



Zentrum für intelligente Nutzung von IT (ZINI)

Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis, Wissenschaftlicher Leiter

Im ZINI hat sich im Berichtszeitraum vieles bewegt. Insbesondere wurde es erreicht Themen aus Forschungsprojekten in die Lehrveranstaltungen der Wirtschaftsinformatik einzubringen. So wurden Themen für Fallstudien, Projektthemen und Themen für das Integrationsseminar aus folgenden Bereichen angeboten:

- Digitalisierung im Kontext verschiedener konkreter Branchen. Aufbau von Expertise im ZINI zur Beratung von Dualen Partnern im Hinblick auf die aktuelle branchenspezifische Entwicklung in der Digitalisierung und der Abgrenzung zu anderen Entwicklungen.
- Plattformgestaltung für die nachhaltige Nutzung von Räumen im Kontext des Forschungsprojektes „Reallabor Space Sharing“. Hier handelt es sich um ein Forschungsprojekt unter der Leitung der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, welches vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördert wird.
- Das Forschungsprojekt CoCoAnDa, welches sich mit der Nutzung von informationstechnischen Mitteln zur Informationserfassung und Analyse im Handballkontext beschäftigt. Von der Entwicklung von mobilen Apps bis hin zur automatisierten Spielzugserkennung und Entwicklungsvorhersage von Potenzialspielern werden hier die unterschiedlichsten Bereiche des Handballsports betrachtet. Somit beschäftigt sich CoCoAnDa mit der Digitalisierung, als auch der Anwendung von Data Science im Handball. Die Durchführung der Lehrveranstaltungen erfolgte mit Unterstützung von Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jennifer Schneider und Studiengangsleiters Prof. Dr. Sebastian Richter der Wirtschaftsinformatik der DHBW Stuttgart.

Darüber hinaus wurden die Projekte in folgenden Vorträgen bzw. Präsentationen vorgestellt:

- CREA Summer Academy, Konstanz
- ICIS Nutzertagung, Frankfurt a. Main
- IBA Summer School, Stuttgart
- HPTS Workshop, Pacific Grove, CA

Das ZINI kooperiert im Rahmen der Projekte mit der Akademie der Bildenden Künste, dem Deutschen Handballbund, der Deutschen Sporthochschule Köln, dem HBW Balingen-Weilstetten, der Uni Bielefeld, der Universität Leipzig und anderen.



3 / FAKULTÄT TECHNIK

FAKULTÄT TECHNIK STUTTGART UND HORB

Prof. Dr. Katja Kuhn, Prorektorin und Dekanin Fakultät Technik

Ein Highlight des Berichtsjahrs, das zugleich besonders in die Zukunft weist, war die Grundsteinlegung für den Neubau der Fakultät am 25. Juli 2017. Das Gebäude nach Entwürfen des Architekturbüros 3XN aus Kopenhagen/Dänemark besticht durch die ringförmige Gruppierung der Räume um ein Atrium. Die Möglichkeit, damit alle technischen Studiengänge und Labore unter einem Dach zu vereinen, wird das Zusammengehörigkeits- und Campusgefühl sowohl für die Studierenden als auch die Hochschulangehörigen außerordentlich stärken. Zum Studienbeginn 2016 zeigten sich die Studienanfängerzahlen gegenüber dem Vorjahr stabil. Besonders nachgefragt wurde die Informatik, die mit +9% den stärksten Zuwachs verzeichnen konnte und mit 212 frisch gebackenen Erstsemestern einen Rekordjahrgang begrüßte. Auch die Elektrotechnik erfreute sich zu Beginn des Studienjahrs besonderer Beliebtheit seitens der Dualen Partner.

Bei der Qualitätssicherung sind beispielsweise Anpassungen in der Studienrichtung Fahrzeug-System-Engineering im Studiengang Maschinenbau erwähnenswert. Die Vertiefungen der Studienrichtung wurden aufgegeben zugunsten zweier als Wahlmodule organisierte Schwerpunkte, „Karosserie und Leichtbau“ sowie „Nachhaltige Antriebe“. Dies trägt den Entwicklungen in der Branche Rechnung und unterstützt die Reakkreditierung. Vergleichbar dazu wurde auch die Informatik ohne Studienrichtung eingeführt, wodurch mehr Flexibilität im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen wie Data Science oder Digitalisierung geschaffen wurde. Wie im vorangegangenen Be-

richtszeitraum als Ziel formuliert, wurden mehr Synergien mit dem Campus Horb herausgearbeitet. Die Etablierung regelmäßiger, gemeinsamer Arbeitskreise stärkt die Kommunikation positiv. Der Rat der Professor/innen der Fakultät tagt drei bis vier Mal im Jahr, davon zwei Mal gemeinsam mit der Kollegenschaft aus Horb. Eine Abstimmung in kleinerer Runde erfolgt monatlich. Längerfristig wird auch die Vereinheitlichung der Prozesse vorangetrieben, z.B. beim Thema fakultätsweite Weiterbildungsangebote für externe Dozenten.

Gemeinsam angeschafft wurde für 16.000 Euro die Online-Bibliothek IEEE Xplore, die vom weltweit größten technischen Berufsverband IEEE mit Sitz in den USA angeboten wird und über vier Millionen englischsprachige Inhalte bietet. Die Professorenschaft war in den unterschiedlichsten Zusammenhängen im Ausland aktiv, um die internationalen Beziehungen der Fakultät zu pflegen und zu erweitern. Prof. Dr.-Ing. Alexander Jickeli unternahm drei Chinareisen zu den Partneruniversitäten Hubei University of Automotive Technology (HUAT) in Shiyan und Jiangnan University in Wuhan, wo insgesamt circa 200 Studierende im Rahmen eines Projekts mit der Münchner Hanns-Seidel-Stiftung dual studieren. Prof. Dr. Carmen Winter war als Visiting Scholar an der University of Rhode Island (Kingston, RI/USA) im International Engineering Program (IEP) im Einsatz. Das IEP kombiniert ein sprachliches mit einem ingenieurwissenschaftlichen Studium.



Eine Studierendengruppe um Prof. Dr. Georg Fehling organisierte Anfang Juni eine Indienexkursion mit Stationen in Mumbai, Pune und Bangalore, wo ein umfangreiches Industrieprogramm absolviert wurde. Prof. Dr. Katja Kuhn und Prof. Dr. Hartmut Diery gelang es im Mai, eine Zusammenarbeit mit der in UK Rankings auf Platz 12 stehenden Coventry University zu vereinbaren, welche die Internationalisierung im Bereich Maschinenbau unterstützen soll.

In der Forschung wurden einige Projekte erfolgreich abgeschlossen, so das gemeinsam mit Daimler initiierte Projekt „HDM – Hochgenaue Dynamik-Modelle von Verbindungselementen“. Der Assistent der Dekanin Patrick Fekete beendete seine Promotion mit Auszeichnung. Für den Zeitraum 2017/18 wird es Ziel sein, die Konsolidierung nach den Herausforderungen des letzten Jahres durch die schwierige Haushaltslage weiter voranzutreiben und den strukturellen Ausbau verstärkt in den Fokus zu rücken.



Prof. Dr. Hartmuth Diery, Leiter Campus Horb

Wie bei jeder Organisation sind auch an einer Hochschule die einzelnen Aktivitäten klar durch die finanziellen Möglichkeiten bestimmt. Seit 2016 leistet auch der Campus Horb hier seinen Beitrag zum gesamten Konsolidierungskurs der DHBW, indem eine sparsame Haushaltsführung für den Campus höchste Priorität hat. Dieser Kurs wird von allen Mitwirkenden am Campus mitgetragen und erfolgreich gesteuert. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei selbstverständlich darauf, den Lehr- und Studienbetrieb auf dem für den Campus bekannten hohen Niveau sicherzustellen und fortzuführen. Mit vertretbaren Einschränkungen ist dies auch im Berichtszeitraum gelungen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch das Engagement des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb, ohne dessen finanzielle Unterstützung viele Veranstaltungen, beispielsweise Exkursionen, Dozententreffen oder die jährliche Bachelorfeier, nicht möglich wären.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Beirats des Campus Horb, des örtlichen Personalrates sowie der Studierendenvertretung am Campus sind an dieser Stelle ebenfalls gebührend zu erwähnen. Im Berichtszeitraum ist es außerdem gelungen, vakante Stellen in der Unterstützung des Studienbetriebes sowie im Aufgabenfeld der technischen Labore wieder zu besetzen. Die Kernaufgabe unseres Campus, der Lehr- und Studienbetrieb, war im Berichtszeitraum durch eine intensive inhaltliche Unterstützung des gesamten Reakkreditierungsprozesses im Rahmen der Systemreakkreditierung der gesamten Hochschule geprägt. Fast flächendeckend über alle Studiengänge wurde das

Thema Digitalisierung verstärkt in den einzelnen Studienmodulen verankert, um sicherzustellen, dass wir bei einem für unsere Partnerunternehmen zunehmend wichtiger werdenden Thema inhaltlich passende Antworten liefern können. In den Berichtszeitraum fallen ebenfalls die offizielle Einweihung unseres Motorenprüfstandes der Studienrichtung Kfz-Prüftechnik sowie die Inbetriebnahme der öffentlich nutzbaren Elektro-Ladesäule. Ebenfalls engagiert sich der Campus bei Weiterbildungsveranstaltungen, die speziell an die nebenberuflich und nebenamtlich tätigen Lehrkräfte gerichtet sind. Auch hier konnten im Berichtszeitraum wieder mehrere Veranstaltungen angeboten werden, die eine sehr gute Resonanz erfahren haben. Zum Aufgabenfeld Studium und Lehre gehören auch unsere Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität eines Studiums am Campus Horb, wie beispielsweise Veranstaltungen speziell für Schüler/innen, zur Studienwahl sowie eine einheitliche Präsentation unserer Studieninhalte in Internetportalen wie www.studieren.de.

Hiermit leistet der Campus Horb seinen Beitrag, um zusammen mit unseren Partnerunternehmen qualifizierte Jugendliche für das Duale Studium zu gewinnen und auf diesem Weg die Region für zukünftige Fach- und Führungskräfte attraktiv zu halten. Erwähnenswert ist an dieser Stelle ebenfalls die Teilnahme des Campus Horb an der Zukunftskonferenz 2030 der IHK Nordschwarzwald oder die Beteiligung an den Thementagen zur Elektromobilität der Stadt Horb. Raum-ökonomisch verwaltet der Campus nach wie vor ein spürbares Flächendefizit.

Vor diesem Hintergrund wurde das Mietverhältnis mit der Stadt Horb für die Räumlichkeiten in der ehemaligen Hohenbergkaserne fortgesetzt. Ungeachtet dessen besteht sowohl bei der Hochschulleitung als auch bei den Verantwortlichen der Stadt Horb weiterhin das Ziel einer räumlichen Konsolidierung am Hauptstandort des Campus. In enger Abstimmung mit der Studienakademie Stuttgart arbeiten wir daran mit, unseren Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen – um damit insbesondere eine kulturelle und sprachliche Weiterentwicklung für unsere Studierenden zu unterstützen. Nur durch das gute Zusammenwirken aller Aufgabenbereiche des Campus entsteht am Ende ein erfolgreiches Ganzes. Detailliertere Informationen hierzu liefern die entsprechenden Einzelberichte.

HIGHLIGHT-BERICHTE AUS DEN STUDIENGÄNGEN

INFORMATIK
STUTT GART

Aus dem Studiengang Informatik Stuttgart berichtet Prof. Dr. Dirk Reichardt, Sprecher des Studienzentrums Informatik, das Studienzentrum Informatik im November 2016 mit weit über 200 Studierenden seinen bisher stärksten Jahrgang begrüßte. Die Nachfrage der Unternehmen steigt weiter an und das Angebot des Studienzentrums ist für die Partner sehr attraktiv. Erstmals wurde für die neuen Studierenden ein Einführungstag am Standort Rotebühlplatz sowie im Audimax organisiert. Das Studienzentrum engagiert sich für die Internationalisierung der Hochschule. Als einziges Studienzentrum der Fakultät bietet es einen „inter-

nationalen“ Kurs an, der vorwiegend in englischer Sprache unterrichtet wird. Im Mai 2017 verbrachte Prof. Dr. Carmen Winter drei Wochen als „Visiting Scholar an der University of Rhode Island in der Summer School des IEP (International Engineering Programm). Es wurden Delegationen der renommierten Hanyang Universität aus Südkorea begrüßt sowie zehn Vertreter/innen aus Wissenschaft, Industrie und Regierung aus Armenien. Die etablierte Kooperation mit der German University Cairo (GUC) konnte ausgebaut werden und umfasste elf Studierende zur Bachelor- und zwei zur Masterarbeit. Auch das IILAB baute seine Aktivitäten aus.

Den Studierenden wurden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens u.a. anhand des Kooperationsprojekts mit der Klinik für Hand-, plastische und Mikrochirurgie am Klinikum Stuttgart zum Themenfeld „Computergestützte Ergotherapie“ nähergebracht. Prof. Dr. Stephan Schulz vertrat die DHBW Stuttgart im Mai 2017 als Program Chair für den 12th International Workshop on the Implementation of Logics (IWIL 2017) in Botswana sowie auf der 2nd Conference on Artificial Intelligence and Theorem Proving (AITP 2017) im März 2017 in Österreich. Im Rahmen der Reakkreditierung konnte das Studienzentrum die Weichen stellen, um das Curriculum zukünftig noch flexibler auf die Bedarfe der Dualen Partner einzustellen und aktuelle Themenfelder im Umfeld der Digitalisierung wie IT Sicherheit und Data Sciences ideal abzudecken.

MASCHINENBAU
STUTTGART

Der Studiengang Maschinenbau hat sich im Berichtszeitraum insbesondere bei Tagungen engagiert. Hierzu konnte Studiengangleiter Prof. Dr. Andreas Griesinger die Durchführung der folgenden Tagungen bzw. Vorträge bei Tagungen verbuchen: Bei der vom 25.-27. Oktober 2016 stattfindenden Tagung Cooling-Days in Würzburg, steuerte er einen Vortrag und Veröffentlichung bei: Wärmemanagement und Lebensdauer in der Leistungselektronik. In den Zeitraum 07./08. März 2017 fiel die Organisation der 11. Tagung Elektronikkühlung in Kooperation mit dem Haus der Technik in Essen, Veranstaltungsort Essen. Am 8. Juni 2017, Stage7 hielt er auf der Messe in Zürich eine Key Speech unter dem Titel: Innovatives Wärmemanagement in der Elektronik – 7 häufige Fehler, die Sie besser ihrem Wettbewerber überlassen.

Für das am 22. Juni 2017 stattgefunden Seminar „Wärmeleitfähige Kunststoffe“, Kunststoff Institut Lüdenscheid, hielt er den folgenden Vortrag, welchem eine entsprechende Veröffentlichung folgte: Messmethoden zur thermischen Charakterisierung von wärmeleitfähigen Kunststoffen.

INFORMATIK
CAMPUS HORB

Für den Studiengang Informatik am Campus Horb berichtet Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Olaf Herden über neue Entwicklungen.

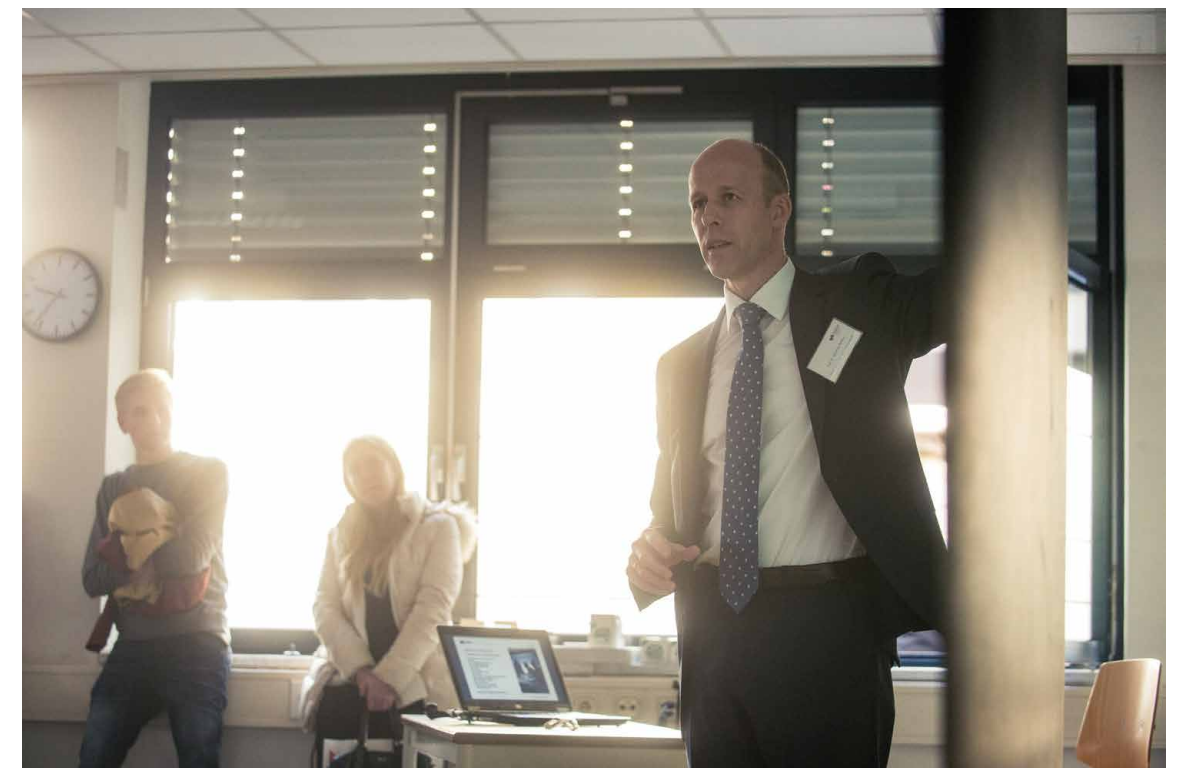
Im Mittelpunkt des Studiengangs Informatik am Campus Horb standen die folgenden drei Projekte. Im Rahmen des Projekts Java-TX (TypeExtended) wird an der Weiterentwicklung der Programmiersprache Java geforscht. Wesentliche

Verbesserungen sind Einführung von Typinferenz und echter Funktionstypen. Dies ermöglicht dem Programmierer einen erheblich effizienteren Code zu schreiben, ohne dabei die Typsicherheit einer stark getypten Sprache zu verlieren. Im Berichtszeitraum 2016/17 wurde der in über zehn Jahren inkrementell gewachsene Prototyp einem Redesign unterzogen. Dabei wurde im Rahmen einer Studienarbeit durch Round-Trip-Engineering ein Modellierungstool angebunden, das nun die Einarbeitung neuer Studierender erheblich erleichtern wird. Derzeit arbeiten zwei Masterstudenten der Universität Tübingen an dem Projekt. Im Projekt Mobiles Lernen werden Konzepte entwickelt und Prototypen realisiert, die den Einsatz mobiler Geräte für das Lernen untersuchen. Dabei geht es um einen evolutionären Einsatz, d.h. der Übergang bzw. die Einführung von neuen Konzepten soll punktuell erfolgen statt in einem „Big Bang“-Ansatz alles Bisherige zu verwerfen.

Das Projekt Moderne Datenbanksysteme widmet sich den gewachsenen Anforderungen an Datenbanken in den vergangenen Jahren: Ständig wachsende Datenbestände, Daten in sehr unterschiedlichen Formaten aus sehr unterschiedlichen Quellen müssen in kürzerer Zeit ausgewertet werden. Im Rahmen des Projekts werden hierzu neue Konzepte zur Speicherung und Auswertung evaluiert und Anwendungsszenarien untersucht. Zentraler Leitgedanke bei allen diesen Forschungsaktivitäten ist eine Wechselwirkung mit der abgehaltenen Lehre. So bearbeiten einerseits Studierende in Studienarbeiten Themen in den oben beschriebenen Themenfeldern, andererseits

sollen die erzielten Resultate auch in die Vorlesungen zurückfließen. Das Angebot für studentische Arbeiten ist dabei nicht auf den Campus Horb beschränkt, auch Studierende der Stuttgarter Wirtschaftsinformatik bearbeiten regelmäßig Themen in den oben genannten Bereichen.

Für den Studiengang Maschinenbau Horb legt Studiengangleiter Dr.-Ing. Martin Hornberger das Augenmerk auf die Ausstattung der Studienrichtung Versorgungs- und Energiemanagement in der Neuakkreditierung mit weiteren Modulen wie z.B. Regenerative Energiesysteme. Dadurch erhöht sich die Flexibilität des Lehrangebots. Im Labor Heizungs- und Klimatechnik wurden die Versuchsstände Eisspeicher und Sorptive Klimatisierung aufgebaut und erfolgreich in Betrieb genommen.

MASCHINENBAU
CAMPUS HORB

MASCHINENBAU
 CAMPUS HORB

Der Studiengang Maschinenbau am Campus Horb führte nach dem Bericht von Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gundrum im Studienjahr 2016/17 im Bereich der Kunststofftechnik über das Steinbeis-Transferzentrum Institut für Kunststoff und Entwicklungstechnik IKET mehrere Industrie-seminare durch. Abgerundet wurde das Weiterbildungsangebot durch den Horber Werkzeu-tag im Januar 2017. Im F&E-Bereich sind über das IKET zahlreiche kunststofftechnische Materialprüfungen und einige Entwicklungsaufträge abgewickelt worden, die überwiegend im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Kunststoffprodukte standen. Für das neue Studienjahr 2017/18 sollen diese Aktivitäten weiter fortgesetzt werden. Zudem ist wieder die Teilnahme an der internationalen Messe für industrielle Kunststoffverarbeitung, FAKUMA 2017, im Oktober 2017 geplant. Sowohl in der Studienrichtung Konstruktion und Entwicklung als auch in der Studienrichtung Produktionstechnik wurden verstärkt in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben die Studieninhalte der Digitalisierungstechnik (Industrie 4.0) erarbeitet und Umsetzungsvorschläge für den Lehrbetrieb erstellt. Im personellen Bereich konnte im Studiengang Maschinenbau der Konsolidierungsprozess nicht entscheidend weiter fortgesetzt werden, was die Weiterentwicklung des Studienganges etwas hemmt.

Der Schwerpunkt des Studiengangs Mechatronik lag auf der Ausgestaltung neuer Labore, berichtet Studiengangleiter Prof. Dr.-Ing. Klaus-Dieter Welker. Durch den neuen Laborraum auf dem Hohenberg stehen der Mechatronik jetzt zwei Räume zur Verfügung. Dies ermöglicht neben der Einrichtung von Studentenarbeitsplätzen für die Studienarbeiten auch eine Aufstockung der Laborplätze im Bereich der Grundlagen der Elektrotechnik, Elektronik und Informationsverarbeitung. Ein weiteres Augenmerk galt der Optimierung der Qualität in der Lehre. Es wurden im Rahmen von Studienarbeiten Schwerpunkte auf den Gebieten der erneuerbaren Energien, angewandter mechatronischer Systeme, Robotik sowie Leistungselektronik und Antriebstechnik gesetzt. Ausgewählte Höhepunkte waren dabei zum einen die Entwicklung und Konstruktion mehrerer Solarkonzentratoren zur Effizienzsteigerung bei der Photovoltaik. Zum anderen widmeten sich mehrere Gruppen der Entwicklung von modernen autonomen Robotern. Schwerpunkte waren dabei verschiedene Fortbewegungs- und Antriebsarten zu entwickeln bspw. wurde ein schreitender Roboter auf Basis von Formgedächtnislegierungen entwickelt. Außerdem war ein weiterer Höhepunkt, dass der bereits vor einem Jahr im Rahmen einer Studienarbeit entwickelte 3D Drucker optimiert werden und seinen Betrieb aufnehmen konnte.

Für das kommende Studienjahr ist eine Weiterführung dieser zielgerichteten Studienarbeiten geplant. Des Weiteren werden die vorhandenen Laborversuche (bspw. in der Automatisierungstechnik) aufgestockt, so dass die höhere Studie-

MECHATRONIK
 CAMPUS HORB

rendenzahl auch weiterhin in maximal Zweierarbeitsplätzen die Laborversuche durchführen kann. Im Rahmen weiterführender freiwilliger Vorlesungen im 5. und 6. Semester gab es eine Veranstaltung bezüglich Bionik, d. h. Entwicklung und Konstruktion mittels Vorbildern aus Flora und Fauna, sowie eine Zusatzvorlesung über spezielle Probleme in der Leistungselektronik. Beide Lehrveranstaltungen gaben vertiefende Einblicke in die entsprechenden Problematiken. Sie waren sehr gut besucht und sollen im kommenden Jahr erneut angeboten werden.

**WIRTSCHAFTS-
INGENIEURWESEN**
 CAMPUS HORB

Für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Horb berichtet Studiengangleiter Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich folgende Entwicklungen.

Das Ziel der DHBW Stuttgart Campus Horb ist, eine dauerhafte, auf Gegenseitigkeit beruhende Partnerschaft zwischen den Hochschulen zu etablieren. Als Basis dient die sog. „Roadmap of Life Long Learning“, ein Konzept, das den unterschiedlichen Zielgruppen der Studierenden, Absolventen und Dozenten ein lebenslanges, auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmtes Lehr- und Lernangebot macht. Die Spanne reicht dabei von Kursen zu interkultureller und sprachlicher Sensibilisierung über gemeinsame Studienangebote für „undergraduate“ und „postgraduate students“ bis hin zu Fortbildungsangeboten für Dozent/innen und Mitarbeiter/innen der Hochschulen. Die Ziele des „Lebenslanges Lernen“ der Ausbildung sind auf die Belange der potentiellen Arbeitgeber und der Entwicklung am Arbeitsmarkt ausgerichtet.

Mitarbeiter, Projektleiter und Führungskräfte können unter Optimierung der Werte: Arbeitsqualität, Arbeitskosten und Arbeitszeit ihre Position im Berufsleben stärken. Das angebotene Higher-Education-Konzept wurde vom Steinbeis Transferzentrum an der DHBW Campus Horb „STZ-MGMT“ in Zusammenarbeit mit der University of Bolton (Nord-West England) für den „Life Long Learning“ Prozess entwickelt und baut auf deren jahrelanger Erfahrung bei der internationalen Durchführung von Bachelor-, Master- und Doktor-Programmen auf.

Im fünften Theoriesemester des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen am DHBW Campus Horb sind 18 von 67 WiW Studenten im Ausland. Damit wird die Bologna Vorgabe von ca. 25 % Auslandsstudenten eingehalten. Dies ist auch in den Empfehlungen der Reakkreditierung vom Juli 2017 für den Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW enthalten.

Die Empfehlung in der Reakkreditierung lautet, eine klarere Verankerung von Maßnahmen zur Stärkung und Beibehaltung der internationalen Ausrichtung, verbindlichere Adressierung von Aspekten aus der aktuellen Forschung und Nutzung der Profilierungsmöglichkeiten über Studien-schwerpunkte.



4/ FAKULTÄT SOZIALWESEN

4 FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Stefan Krause, Dekan Fakultät Sozialwesen

Die Fakultät Sozialwesen bietet ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als Sozialpädagoge/innen oder Sozialarbeiter/innen. Im Studienjahr 2016/17 waren 1046 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart immatrikuliert. Die Studierendenzahlen spiegeln eine seit Jahren anhaltende Nachfrage. Im Wintersemester 2016/17 konnten erneut 12 Kurse angeboten werden, so dass 376 Neueinschreibungen möglich waren.

Neben den Studienanfänger/innen ist zu betrachten, dass 324 Absolvent/innen erfolgreich entlassen wurden. Seit dem Studienjahr 2015/16 ist die Lerninsel in vollem Umfang in Betrieb. Die Lerninsel steht den Studierenden für Einzel- und Gruppenarbeiten zur Verfügung und verfügt über einen beaufsichtigten Bereich, der Semesterapparate für alle Module bereitstellt. Durch den Erhalt von FES-BW-Mitteln, Förderlinie des Ministeriums, für das Projekt „Ortsnahe Nutzung der Bibliotheksressourcen für die Fakultät Sozialwesen“, ist es möglich die Öffnungszeiten auszuweiten und die Ressourcen aufzustocken.

Zu einer festen Institution der Fakultät Sozialwesen hat sich in den letzten Jahren das Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen entwickelt. In diesem Studienjahr verbrachten ca. 45 Studierende ihr Fremdpraktikum in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen auf der ganzen Welt. Die Kooperationen zu ausländischen Universitäten und Praxisstellen verfestigen sich. Zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, findet eine Tagung für Praxisanleiter/innen statt. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Eröffnungsteil am Vormittag und eine Vertiefung in den

einzelnen Studiengängen am Nachmittag. Die Anleiter/innen Tagung im Herbst bietet zusätzlich eine Information für Erstanleiter/innen. Die Anleiter/innen Tagung (Herbst) fokussiert die Frage nach Normalisierung in der Sozialen Arbeit, dieses Thema wurde in den Vorträgen von Dr. Bauer und Prof. Dr. Rieger behandelt.

Die Frühjahrstagung widmete sich dem Thema Lernort Praxis gestalten. In der Key-Note durch Dr. Jossberger (Universität Regensburg) wurden gelingende Faktoren für die Lernumgebung Arbeitsplatz vorgestellt. Der Vortrag von Prof. Dr. Moch knüpfte an die Ausführungen an. Unter dem Titel „nichts ist so theoretisch wie eine verblüffend gute Praxis“ setzte er sich mit der These auseinander, dass überraschende und enttäuschende Erfahrungen notwendige Voraussetzungen jeder Theoriebildung sind. Wie wichtig dabei der Austausch zwischen Hochschule und Praxis wahrgenommen wird, zeigt die hohe Anmeldezahl von 230 Anleiter/innen. In zwei weiteren Formaten dient die Fakultät Sozialwesen als Ort des Vernetzens und Austausches unterschiedlicher Akteursgruppen:

- Lounge-Gespräche: Dies ist ein neues Angebotsformat auf Initiative des Qualitätszirkels, welches von Prof. Dr. Ripper und zwei Lehrbeauftragten organisiert wird. Ziel ist es in Abendveranstaltungen Themen der Sozialen Arbeit in einem anderen Format als der klassischen Lehrveranstaltung semesterübergreifend zu diskutieren.
- Im Rahmen des Forschungskolloquiums treffen sich Professor/innen der Fakultät zu bspw. folgenden Themen: „Antifeministische Diskursstrategien und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit“, Prof. Dr. Smykalla sowie „Das ostasiatische Wohlfahrtsmodell“, Prof. Dr. Wendt.

Im kommenden Studienjahr 2017/18 sind zwei Aufgaben- bzw. Entwicklungsschwerpunkte gesetzt:

- 1/ Im Zusammenhang mit der Reakkreditierung sind letzte Vorbereitungen zu treffen, insbesondere hinsichtlich der Neugestaltung der Studienstruktur mit Beginn des Studienjahrs 2018.
- 2/ Es ist geplant zwei- bis dreimal im Jahr einen Dozent/innenfachtag zu gestalten, um einen Austausch zwischen hauptamtlich und nebenamtlich Lehrenden zu ermöglichen, indem der Fokus auf Fragen zur didaktischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen liegt.

HIGHLIGHT-BERICHT AUS DER FAKULTÄT SOZIALWESEN

Weiterhin berichtet Herr Prof. Dr. Göckler darüber, dass die beiden Fakultäten des Sozialwe-

sens an den Standorten Stuttgart und Villingen-Schwenningen wesentlich dazu beitragen, ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot am CAS zu implementieren. Hierzu wurde mit dem Dekan der Fakultät am CAS ein Koordinierungskreis Wissenschaftliche Weiterbildung gegründet. Im Projektstatus bis 2018 sind mittlerweile erste Angebote unterbreitet und durch Teilnehmende oder Einrichtungen gebucht worden. Herr Prof. Dr. Rainer Patjens, Studiengangleitung Kinder- und Jugendarbeit berichtet über eine Studienfahrt vom 30.08. - 01.09.2017 zusammen mit der Studienrichtung Kinder- und Jugendarbeit I nach Baerenthal (Frankreich). Des Weiteren nahm Herr Prof. Dr. Matthias Moch an einem vierwöchigen Austausch mit einem Kollegen der Universität Santiago de Compostela (Spanien), Fakultät für Erziehungswissenschaften teil. Diese Zeit wurde intensiv für Vorlesungen, Forschungsvorhaben, gemeinsame Publikationen sowie Kontakte zu Praxisstellen genutzt.



Zentrum für interkulturelle Kompetenz (ZIK)

Dipl.-Kulturwirtin Doris Kupferschmidt, Leiterin ZIK

Die Zahl der Studierenden im Sozialwesen, die weltweit ein Praxissemester im Ausland verbringen, bleibt weiterhin hoch (im vergangenen Jahr 48 Studierende). Sie wurden durch die Angebote des ZIK auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet und bei der Auswahl einer passenden Praxisstelle unterstützt. Wichtig ist auch die Eingliederung der Studierenden in den Studienbetrieb nach ihrer Rückkehr, denn nicht selten findet der „Kulturschock“ erst nach dem Auslandsaufenthalt statt. Hier setzt das ZIK z.B. mit der Welcome-Back-Runde an und evaluiert die Qualität der Praxisstellen durch Fragebögen und persönliche Berichte der Studierenden. Die Zahl der Kooperationspartner des ZIK im Ausland wächst. Hinzu kam z.B. das „Paternoster Volunteer Project“ in Südafrika, bei der in Zukunft jährlich bis zu 8 Studierende ihr Praxissemester durchführen können. In dieses Schul- und Bildungsprojekt ist auch die University of Stellenbosch mit eingebunden, was den Austausch von wissenschaftlichem Know-How ermöglicht und auch die Stu-

dierenden vor Ort unterstützt. Ein weiterer neuer Kooperationspartner befindet sich im chinesischen Taicang, in der Nähe von Shanghai. Im neu eröffneten deutsch-chinesischen Kindergarten können jetzt Studierende im Bereich Elementarpädagogik ein Praxissemester absolvieren. Seit 2016 können Studierende aller Fakultäten an ausgewählten Veranstaltungen des ZIK teilnehmen (z.B. Sprachkurse, Interkulturelle Trainings, Exkursionen).

Mit seiner Vielfalt an Themen und Formaten leistet das ZIK damit einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung zuhause an der Hochschule. Als Reaktion auf mehrere studentische Anfragen wurde über das ZIK auch die Möglichkeit geschaffen, einen Sprachnachweis gemäß den Niveaustufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens in Englisch zu erwerben. Dieser wird oft von Universitäten im Ausland angefordert. Darüber hinaus wurde der Kurs „Einstieg in die chinesische Sprache“ mit ins Portfolio aufgenommen.





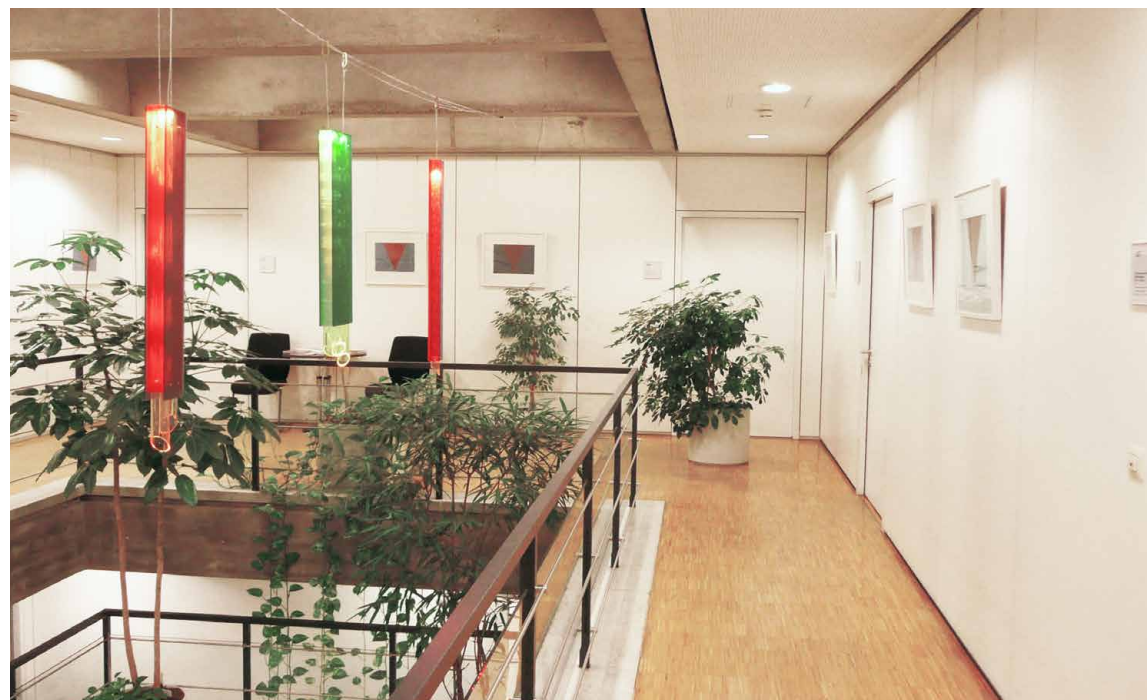
5 / ZENTRALE VERWALTUNG

ZENTRALE VERWALTUNG

Haushalt und Personal

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp, stellv. Verwaltungsdirektorin



Im Haushaltsjahr 2016 wurde an der DHBW Stuttgart ein deutlicher Sparkurs gefahren.

Aufgrund der Nichtbesetzung von Professorenstellen und Infrastrukturstellen, sowie aufgrund von Sparmaßnahmen in nahezu allen Bereichen (Technischer Dienst/Gebäude, IT-Servicecenter, Fakultäten, Bibliothek, Auslandsamt, Hochschulsport, Studium Generale, Reisekosten etc.) konnte ein Ausgaberesultat in Höhe von 2.950.000 € erwirtschaftet werden.

Der Ausgaberesultat führt zu einer Verbesserung der Haushaltssituation und bietet die Möglichkeit, dringend benötigte Stellen zu besetzen.

Die Standortleitung hat beschlossen, 5 Professoren und 6,5 Infrastrukturstellen zu besetzen. Durch die Fortführung des Sparkurses im Haushaltsjahr 2017 ist für das Haushaltsjahr 2018 eine weitere Entspannung der Haushaltssituation zu erwarten.

Für den Neubau Technik (Bezug 2020) wurden Erstausrüstungsmittel in Höhe von 14.553.000 € angemeldet. Das Präsidium hat in Zusammenarbeit mit den Standorten ein neues Mittelverteilungsmodell erarbeitet, um eine faire Finanzausstattung der Standorte zu gewährleisten.

Im Hinblick auf die Verhandlungen für den nächsten Hochschulfinanzierungsvertrag soll nun auch die notwendige Personalausstattung in der Lehre dargestellt werden. Übersichten Haushalt und Personal finden sich im Anhang.

Verwaltung am Campus Horb

Dipl.-Verw.Wirtin (FH) Irene Straub, Verwaltungsleiterin

Der Motorenprüfstand konnte fertiggestellt und der Lehre übergeben werden.

Bei einem Festakt am 28.10.2016 erfolgte die offizielle Einweihung. Am 29.06.2017 erhielt das Bauwerk die Otto-Häring-Auszeichnung 2017 verliehen, einen Preis, der vom Bund Deutscher Architekten ausgelobt wird. Eine Elektroladesäule wurde fertiggestellt und am 09.02.2017 angeschlossen.

Die öffentliche Bezahlfunktion konnte durch die PBW leider noch nicht verwirklicht werden. Im Rahmen des Stadtfestes der Stadt Horb und des parallel stattfindenden Elektromobilisten-Treffens am 09.09.2017 wurde am Campus ein Rahmenprogramm angeboten (Führung durch den Prüfstand für Verbrennungsmotoren) und die Elektroladesäule der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nach dem offiziellen Programm nahmen die Elektromobilisten am Campus einen Podcast auf. Nach wie vor besteht das Flächendefizit und beträgt ca. 1000 m². Die Flächen in der Anmietung auf dem Hohenberg und die restlichen defizitären Flächen könnten in einem Erweiterungsbau campusnah auf einem freiwerdenden städtischen Gelände verwirklicht werden.

Die Mensa am Campus wird ab 01.01.2018 vom Studierendenwerk Stuttgart übernommen. Im personellen Bereich gab es Veränderungen. Die Stelle der scheidenden Verwaltungsleiterin konnte zum 01.10.2017 neu besetzt werden.

Im Sekretariat WIW ist eine neue Mitarbeiterin tätig und die Ausschreibungen für Laboringenieure im Maschinenbau und der Elektrotechnik führten zur Einstellung neuer Mitarbeiter. Die Ausschreibung weiterer Stellen im Infrastrukturbereich ist aufgrund der knappen Mittel im Ausbauprogramm ausgesetzt.

Eine Professorenstelle, die zum 01.10.2017 frei wurde, konnte noch nicht ausgeschrieben werden. In Zusammenarbeit mit der DHBW Stuttgart konnte eine einheitliche Drucker- und Kopiererstruktur am Campus realisiert werden durch Austausch der Altgeräte am 01.04.2017.

Recht & Controlling

Ass. iur. Dipl.-Jur. Sabine Kull, Leiterin Recht & Controlling

Neben den bisherigen Schwerpunkten der Abteilung in den Themen „Recht“ und „Controlling“, inklusive Gremien, ist 2017 das lokale Prozessmanagement neu hinzugekommen. Das auch 2017 neu geschaffene Zentrale Prüfungsamt als Servicestelle für Angelegenheiten des Prüfungsrechts, konnte zur Beratung von Studierenden, Lehrenden und der Mitarbeiterschaft im Studienbetrieb, erfolgreich mit Frau Ass. jur. Wasser besetzt werden.

Die Justiziarin Sabine Kull berät wie bisher das Rektorat, die Verwaltung sowie die Fakultäten. Daneben spielt die Vertragsgestaltung für Projekte der Studiengänge eine zunehmende Rolle. Die gerichtliche Vertretung bei Fällen aus dem Verwaltungs- und Prüfungsrecht hat quantitativ nicht zugenommen, da in der Regel spätestens im Widerspruchsverfahren beim Rektor, ebenfalls in der Abteilung abgewickelt, eine Beendigung des Verfahrens erreicht werden kann.

Die Vereinfachung, Standardisierung und vor allem rechtliche Validität der Dokumente der DHBW Stuttgart sind das Nahziel der Rechtsabteilung: rechtlich richtig und zugleich einfach zu handhaben. Auch die Gewinnung aller Mitglieder der Hochschule zur Nutzung dieser Dokumente, stellt ein wichtiges Nahziel dar.

Fernziel ist die Schaffung interaktiver Online-Plattformen für alle Studierenden-Angelegenheiten. Das Gremiensekretariat, zugleich Sekretariat für Rechtssachen, wird durch Frau Patricia Rodrigues innovativ und erfolgreich nahezu ausschließlich digital geführt.

Damit ist der Verwaltungsaufwand reduziert und eine umfassende Datenkonsistenz gesichert. Der Bereich Controlling und Fortbildung des nicht-wissenschaftlichen Personals liegt in Frau Klaudia Machalickys bewährten Händen.

Im Bereich des Hochschul-Controlling besteht betreffend Haushalt und Studierendendaten, eine umfassende und stets sich sehr positiv fortentwickelnde Datenquelle. Insbesondere die Beratung und die Unterstützung der Zielgruppen liegen allen vier Mitarbeiterinnen der Abteilung sehr am Herzen und werden auch im neuen Studienjahr Motivation sein.

Bauten & Technik

Dipl.-Ing. Reinhard Kaiser, Leiter Bauten & Technik

Alle Themen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Erhöhung des baulichen Brandschutzes standen während des Berichtsjahres im Fokus. Die Gefährdungsbeurteilungen wurden systematisch fortgesetzt.

Nach den Gebäudebegehungen wurden alle Labore und technischen Übungsräume auf vorhandene Gefährdungen untersucht, um ein möglichst sicheres Arbeitsumfeld gewährleisten zu können. Die Berichtsergebnisse wurden im Ausschuss für Arbeitsschutz (ASA) im Beisein der Hochschulleitung kommuniziert. Zur Umsetzung von Empfehlungen unserer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden die betroffenen Kollegen/innen angeschrieben und um Abhilfe relevanter Mängel gebeten.

Zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen haben wir auf Wunsch Unterstützung geleistet. Erwähnen darf man, dass wir auch in diesem Jahr wieder erfreulich wenige Arbeitsunfälle zu verzeichnen hatten. Als größtes Risiko für Beschäftigte und Studierende erweisen sich erneut die so genannten Wegeunfälle.

Das Risiko, auf dem Weg zur Hochschule oder dem Heimweg zu verunglücken ist deutlich höher als während der Anwesenheitszeiten. Unser Neubauprojekt Hegelstraße konnte nach einem aufwändigen und immer wieder verzögerten Baugenehmigungsverfahren im Herbst 2016 begonnen werden.

Zwischenzeitlich hatten überraschend schwierige Baugrundverhältnisse zusätzliche Gründungsarbeiten erfordert und dazu geführt, dass die Rohbauerstellung anfangs, für alle ersichtlich, in der

Höhe sehr ungleich erfolgt war. Zwischenzeitlich hat die Fa. Züblin die Verzögerungen aufgeholt und befindet sich im Plansoll. Das ist für ein so großes Projekt keine Selbstverständlichkeit, beweist aber die Professionalität der beteiligten Planer und ausführenden Firmen unter Federführung des projektbetreuenden Amtes Vermögen und Bau Schwäbisch Gmünd. Die Grundsteinlegung wurde am 25.07.2017 bei strömendem Regen in einem perfekt wasserdicht errichteten Festzelt gefeiert. Der hermetisch verschlossene Behälter für die Nachwelt, mit zeitgenössischen Erzeugnissen befüllt, wurde in die Betonbrüstung des Steges im zukünftigen Atrium eingebracht.

Wann wird dieser Behälter einst geöffnet werden? Wir gehen heute davon aus, dass die DHBW das neue Gebäude viele Jahrzehnte nutzen darf und zudem in absehbarer Zeit den bereits vorgeplanten zweiten Bauabschnitt, ein Gebäude für die Fakultät Wirtschaft, beziehen kann.

Nach den erfolgten Brandschutzscharungen in mehreren unserer Gebäude müssen teilweise neue Brandschutzkonzeptionen erstellt werden. Das Thema Brandschutz wird uns in den nächsten Jahren weiterhin begleiten und zu immer besseren Vorkehrungen für einen möglichen Ernstfall führen, der hoffentlich nie eintritt.

Erfreulich ist, dass sich mittlerweile einige Freiwillige aus dem Kreis der Beschäftigten als Brandschutz- oder Ersthelfer gemeldet und bereits Ihre Ausbildung absolviert haben. Die Bereitschaft für solche ehrenamtlichen Tätigkeiten kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Im Notfall sind diese Kollegen/innen ein Garant für schnelle Hilfe vor Ort bis zum Eintreffen der professionellen Einsatzkräfte. Weitere Meldungen sind immer willkommen. Mit der Erneuerung einiger Schließanlagen konnten wir das Sicherheitsniveau in einigen Gebäuden deutlich verbessern.

Schlüssel sind nun persönlich zugeordnet. Damit lässt sich die Ausgabe und Rücknahme nachvollziehbar administrieren. Das Vererben von Schlüsseln gehört nun der Vergangenheit an.

Für eine verbesserte Sicherheit sorgt ein externes Wachdienstunternehmen, das nachts Streife fährt und jeden Standort auf korrekten Verschluss kontrolliert.

Zunehmend Sorgen bereitet uns allerdings das Drogenmilieu, das an mehreren Standorten unerfreulich in Erscheinung tritt. Wir werden weiterhin daran arbeiten, zusammen mit der Polizei Verbesserungen zu erreichen.

Es ist immer unser Bestreben, mit einer weitgehend störungsfreien Infrastruktur einen reibungslosen Betrieb der Hochschule zu ermöglichen.





6/ STABSTELLEN

Allgemeine Studienberatung

Dipl. Kulturwiss. Astrid Oltmann

Die Allgemeine Studienberatung berät und informiert Studieninteressierte und Studierende bei allen Anliegen vor, während und nach dem Studium. Sie hilft bei Fragen zu Studienmöglichkeiten und Entscheidungen, der Vorbereitung, der Organisation und den Anforderungen des Studiums sowie in kritischen Phasen, bei persönlichen Konflikten und Karrierefragen. Von der Orientierungsberatung über Einzelcoaching in Stress- und Prüfungsphasen, Beratung und Unterstützung in Krisensituationen bis hin zur Studienausgangs- und Karriereberatung.

Die Zahl der Beratungen ist weiter angestiegen. Besonders das Angebot der Einzelworkshops zum Lerncoaching wird stark nachgefragt. Hier werden individuelle Anliegen, häufig sind es Themen wie Lernstress, Zeitmanagement, Prüfungsangst und Prokrastination reflektiert.

Seit Januar 2017 hat sich das Beratungsangebot mit Hilfe eines Online-Beratungstools erweitert und ermöglicht es, durch den Online-Chat auch von außerhalb (aus dem Ausland oder der Praxisphase) in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Viele Interessierte nutzen die Online-Beratung, um auf die Schnelle Fragen zu Bewerbung und Zulassung zu klären.

Ein Erfolg war der Erstsemester-Infotag im Oktober 2016, an dem sich über 600 Studierende über das Angebot der Service-Einrichtungen und studentischen Initiativen informierten. Am Studientag berät die Studienberatung Schüler/innen und beantwortet individuelle Fragen zu Bewerbung, Studienablauf und Jobaussichten. Die Vernetzung mit außerhochschulischen Institutionen wie dem Studierendenwerk, der Arbeitsagentur Stuttgart und anderen Hochschulen aus der Region wird weiter ausgebaut.

Es gab eine studien- und berufskundliche Infoveranstaltung der Arbeitsagentur Stuttgart im April, zu der die Studienberatung und der Studiengang BWL-Industrie 4.0 eingeladen wurden. Professionelle Beratung trägt wesentlich zum Studienerfolg bei und wirkt sich – präventiv genutzt – ebenfalls vermindert auf die Zahl der Studienabbrüche aus.



Auslandsamt

Dorte Süchting, M.A., Leiterin Auslandsamt

Das Jahr 2016/17 begann für das Auslandsamt mit personellen Wechsels, die aber erfolgreich abgefangen werden konnten. Die Zusammenarbeit mit den Studiengängen wurde intensiviert und Programme an neuen Partnerhochschulen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Insgesamt 267 DHBW Studierende entschieden sich für ein Auslandssemester in Europa und Übersee. 14 Studierende der German University of Cairo konnten mit Unterstützung von Professoren der Fakultät Technik an der DHBW Stuttgart ihr Bachelor-/Masterarbeitsprojekt erfolgreich durchführen.

60 Studierende von ausländischen Partnerhochschulen verbrachten im Rahmen des internationalen Programms ein Semester in Stuttgart. Das Auslandsamt konnte insgesamt 110 Stipendien an Studierende vergeben (BW-Stipendium, ERASMUS, PROMOS).

Acht Dozenten und eine Mitarbeiterin konnten bei Auslandsreisen zum Zwecke des Unterrichts und der Hochschulkooperation gefördert werden. Ein neu eingerichteter „Arbeitskreis Internationales“ soll die fakultätsübergreifende Kommunikation vereinfachen und die strategische Ausrichtung der DHBW Stuttgart in Bezug auf die zukünftigen Auslandsaktivitäten erörtern.

Die Auslandsinformationsmesse im Oktober 2016 war ein voller Erfolg und bot nicht nur den DHBW Studierenden ein beeindruckendes Angebot der Partnerhochschulen, sondern ermöglichte auch den ausländischen Partnern der DHBW Stuttgart, sich untereinander zu vernetzen. Das internationale Programm für ausländische Studierende hat sich nicht so entwickelt wie erhofft, sodass ab



März 2018 die Programmlinien „Business and Culture“ und „Computing“ zusammengeführt werden.

Es wird dann nur noch ein Programm geben, das „International Study Programme“ mit dem Schwerpunkt auf praxisorientierte Wirtschaftsvorlesungen, ergänzt durch Veranstaltungen aus dem Bereich der Wirtschaftsinformatik. Das Buddy-Programm für internationale Studierende konnte wieder in beeindruckender Weise DHBW Studierende und Studierende von ausländischen Partnerhochschulen zusammenbringen. Die enge Kooperation mit dem ZIK der DHBW Stuttgart ermöglichte zielgruppenorientierte Workshops zur Interkulturellen Sensibilisierung der Studierenden.

Ziele für das Jahr 2017/18 sind der Neustart des internationalen Programms in engerer Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaft, die stärkere Einbindung der dualen Partner und die Schaffung eines Praktikumsangebots für Studierende von Partnerhochschulen.

Bibliothek

Prof. Dr. Tobias Scheel, Wissenschaftlicher Leiter
der Bibliothek der DHBW Stuttgart

Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten der Bibliothek an der DHBW Stuttgart. Die Bibliothek bietet ihren Nutzern neben mehr als 50.000 gedruckten Büchern auch ca. 32.000 E-Books an. Der Buchbestand ist dabei stets sehr aktuell, da die Bibliothek auf Trends, neue Themen sowie Anschaffungsvorschläge der Studierenden rasch reagiert. Darüber hinaus hält die Bibliothek zahlreiche Digitalangebote von deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften sowie renommierte Volltextdatenbanken bereit, die ebenfalls sehr intensiv nachgefragt werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf einem kontinuierlichen und standortübergreifenden Ausbau von elektronischen Ressourcen sowie auf einer damit einhergehenden Optimierung von Recherchemöglichkeiten. In personeller Hinsicht verstärkt seit Oktober 2016 Frau Ikinge das Team der Bibliothek Stuttgart. Ferner bietet die Bibliothek – wie bereits in den vergangenen Jahren – Praktikumsplätze für interessierte Bewerber/innen anderer Hochschulen sowie für Auszubildende der DHBW Stuttgart. Räumlich wurde im Berichtsjahr das neue Zeitschriftenmagazin in der Jägerstraße in Betrieb genommen, was mit einer Neuordnung fast des gesamten Bibliotheksbestands verbunden war. Vor dem Hintergrund der permanenten Fortentwicklung im Bibliothekswesen nehmen die Beschäftigten der Bibliothek regelmäßig an Schulungen, Fortbildungen und Workshops teil. Bei den Nutzern sehr beliebt sind die zahlreichen Bibliotheksführungen für Studierende, die vor allem zu Beginn des Studiums stattfinden und auf großes Interesse bei den Erstsemestern stoßen. Ergänzt wird dieser Service der Bibliotheksmitarbeiterinnen durch Literaturrecherche-Schulungen insbesondere für höhere Semester. Bei alledem orientiert sich die Bibliothek an der bekannten und bewährten Zielvorgabe der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell und speziell“.

Bibliothek Campus Horb

Dipl.-Bibl. (FH) Julitta Aktay, Prof. Dr. Antonius van Hoof

Unser wichtigstes Projekt vom letzten Jahr, die Einrichtung einer Leseecke mit Sesseln und Zeitschriftenregalen, wurde in diesem Berichtsjahr vollständig umgesetzt. Studierende und Mitarbeiter nutzen zum Lesen und Lernen jetzt gerne diesen ruhigen und hellen Platz. Im Rahmen dieser Aktion wurde zudem auch der Eingangsbereich offener und einladender gestaltet. Als weitere Serviceleistungen wurden Erklär-Videos zur Bibliotheksbenutzung auf der Homepage eingestellt und Lesezeichen als Info-Flyer („Ihre Bibliothek auf einen Blick“) erstellt und verteilt.

Die Benutzerumfrage wurde ausgewertet und die Erfahrungen, Anregungen und Wünsche werden als Konzept für unsere zukünftige Arbeit in die Entscheidungen einfließen. Insgesamt zeigten sich die Befragten mit den Dienstleistungen sehr zufrieden. Der Forderung nach einem sich auf aktuellsten Stand befindlichen Angebot konnten wir in diesem Jahr schon durch Aussonderung alter Auflagen und Ersatz durch die jeweils neuesten Ausgaben entgegenkommen. Der Medienbestand beläuft sich zurzeit auf ca. 15.000 Print- und 33.000 E-Books sowie ca. 50 abonnierte Printzeitschriften und 17.000 E-Journals. Es wurden über 300 Fernleihbestellungen erstellt, 200 neue Medien beschafft und von unseren Benutzern 2017 bislang ca. 10.000 Ausleihen getätigt.

Wir verfolgen weiter die Einrichtung des von unseren Benutzern immer wieder gewünschten Stillarbeitsraums, aber auch ein Gruppenarbeitsraum wäre wünschenswert. Sofern die nötigen Mittel dafür bereitstehen, soll im nächsten Jahr ein professionelles Video zur Bibliothekseinführung erstellt werden („Bibliothek in drei Minuten“).

Familiengerechte Hochschule

Heribert Krekel

Familienpflichten – sei es nun in der Kinderbetreuung oder in der Pflege eines Angehörigen – stellen sowohl für Beschäftigte wie auch für Studierende besondere Herausforderungen dar. Seit 2012 bemüht sich die DHBW Stuttgart unter dem Label „familiengerechte Hochschule“ mit entsprechenden Angeboten Studierende und Beschäftigte mit Kindern oder in der Pflegebetreuung zu unterstützen. Die besondere Studienstruktur an der DHBW mit ihren festen Kursen, die über die gesamten drei Jahre von einer Studiengangsleitung betreut werden, legte es nahe, für besondere Problemlagen den Studiengangsleitungen ein kompetentes Studienberatungsangebot zur Seite zu stellen.

Die Allgemeine Studienberatung hat sich mittlerweile so klar etabliert, dass in über 300 Fällen die Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Professor/innen und den Ratsuchenden Lösungen gefunden werden konnten; das betraf in ca. 10 % auch Studierende mit Familienpflichten. Allgemeine Studienberatung und Gleichstellungsbüro bieten zudem gemeinsam ein umfassendes Beratungsangebot, das über die Studienberatung hinaus ebenfalls bei Fragen sexueller Belästigung, Beschwerden nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und Familienberatung zuständig ist. Sofern es die Kapazitäten zulassen, wird auch im kommenden Jahr ein Pflege- und Beratungstag für alle Beschäftigten organisiert werden können.

Im weiten Sinne ist auch der Dual Career Service eine Einrichtung der Familienberatung. Er bietet neuberufenen Professor/innen Hilfe bei der Suche nach Arbeitsmöglichkeiten für Partner oder Partnerin und Unterstützung beim Familienumzug. Anfang Oktober fand die mittlerweile 5. Dual Career Soirée statt, auf der die neuberufenen Professor/innen der beteiligten Hochschulen im Stuttgarter Rathaus von der Stadt Stuttgart und dem DCC Netzwerk begrüßt wurden.

Gesundheitsfördernde DHBW Stuttgart

Prof. Dr. med. Eva Hungerland, Wissenschaftliche Leitung

Ende 2016 wurde das Projekt „Etablierung eines Gesundheitsmanagements an der DHBW Stuttgart“ beendet und mit dem 1. Gesundheitsbericht der Hochschule erfolgreich abgeschlossen. Damit war eine belastbare Basis für die Ausarbeitung gesundheitsfördernder Strategien und Maßnahmen geschaffen. Mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse (TK) im Rahmen eines seit 04/2017 bestehenden Kooperationsvertrages, ist es trotz der Ressourcenknappheit der DHBW gelungen, den Prozess des Gesundheitsmanagements fortzuführen.

Der Arbeitskreis Gesundheit tagte mit seinen rund 20 Mitgliedern aus den drei Fakultäten, Horb, der StuV sowie der Verwaltung in 2017 zwei Mal, um die weiteren Strategien zur Gesundheit der Studierenden und Beschäftigten unter der Prämisse der Partizipation zu verabschieden.

Das von der Arbeitsgruppe „Bewegte Pause“ in 2016 entwickelte Projekt Fit2Go konnte in Kooperation mit dem Hochschulsport in allen 21 Standorten in Stuttgart sowie in Horb für die Beschäftigten umgesetzt und zum ersten Mal evaluiert werden.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol-Weniger ist besser!“ wurden in den Standorten Paulinen-, Rotebühl- und Jägerstraße Aktionstage mit verschiedenen Kooperationspartnern (u.a. TK, Barmer, Lagaya e.V., Anonyme Alkoholiker, Verkehrswacht, AHG Tagesklinik, Polizei) durchgeführt, um Beschäftigte und Studierende über Alkoholkonsum und seine Wirkungen zu sensibilisieren.

Die Aktionstage wurden als studentisches Projekt in einem Film dokumentiert. Die Erkenntnisse der durchgeführten Evaluation konnten im Juni 2017 von Jaqueline Metken auf einer bundesweiten Tagung zur Gesundheitsförderung in Hannover präsentiert werden. Auch 2017 war die DHBW Stuttgart zudem durch Prof. Dr. med. Eva Hungerland bundesweit in verschiedenen Gremien, Fachtagen und Netzwerktreffen zum Thema „Gesundheitsmanagement an Hochschulen“ vertreten.

Gleichstellung und Chancengleichheit

Prof. Anke Gärtner-Niemann, Gleichstellungsbeauftragte

Die Bedeutung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Organisationen spiegelt sich auch in der Verwendung eines modernen Sprachgebrauchs – einer geschlechtersensiblen Sprache. Seit 2012 bietet eine von der DHBW Stuttgart herausgegebene Handreichung dazu Hilfe bei der Formulierung. Nicht zuletzt aufgrund der großen Nachfrage aus den Studiengängen nach diesem Leitfaden, um ihn auch den Studierenden für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten zu überlassen, erschien eine aktualisierte zweite Auflage.

Ein Beschluss des örtlichen Senats im April 2017 – der erste seiner Art an einer Studienakademie der DHBW – setzte mit der Verbindlichkeit der geschlechtersensiblen Sprache im wissenschaftlichen Arbeiten neue Maßstäbe. Chancengleichheit von Männern und Frauen bemisst sich auch am Frauenanteil in der Professorenschaft oder unter den Technikstudierenden, der in beiden Fällen noch sehr gering ist.

Drei Seminare zu „Weiblichen Erfolgsstrategien“ Anfang 2017 zielte darauf, Studentinnen der Fakultät Technik auf die Fallstricke in einem männerdominierten Feld aufmerksam zu machen und sie in ihrer Technikbegeisterung zu fördern. Das Ziel der Kamingespräche, die im Oktober mit einer großen Veranstaltung zu „Diversity – Chance von Frauen an Hochschulen und in Unternehmen“ im Rahmen der Frauenwirtschaftstage starteten, ist es, die vielen unterschiedlichen Facetten von Chancengleichheit zu beleuchten und das Thema auch in der Mitte des hochschulischen Alltags zu verankern. Im November wurde die örtliche Gleichstellungsbeauftragte Prof. Anke Gärtner-Niemann auch zur zentralen Gleichstellungsbeauftragten an der DHBW gewählt. An der DHBW Stuttgart sind ihre Stellvertreterinnen: Prof. Dr. Eva Hungerland, Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus, Prof. Dr. Anke Simon, Prof. Dr. Andrea Steinhilber und Prof. Dr. Carmen Winter sowie für Horb Prof. Antje Katona.



Hochschulkommunikation

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Carolin Höll und Annika Wahrlich, M.A.

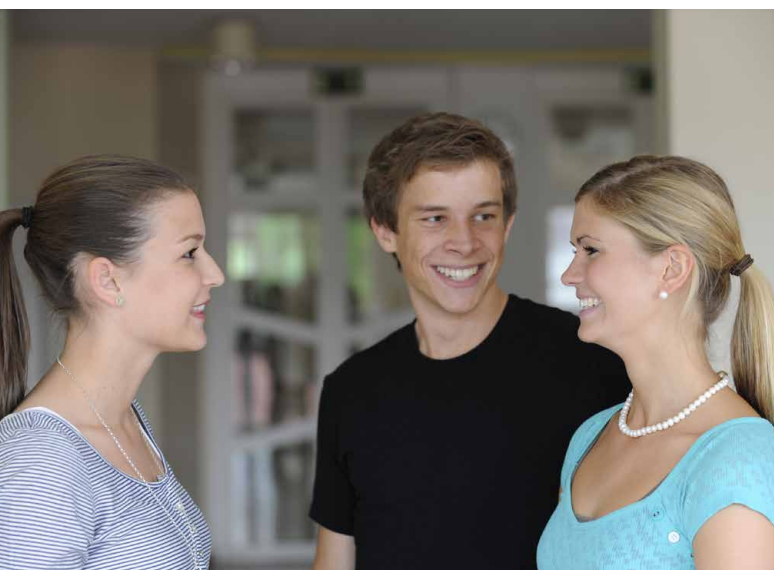
Die Hochschulkommunikation (Hoko) hat im Studienjahr 2016/2017 zahlreiche Projekte bearbeitet: Für die Fakultät Technik wurden Marketingworkshops mit allen Studiengängen mitgestaltet. Auf Grundlage dieser Workshops wurden anschließend sieben neue Flyer für die Zielgruppe der Studieninteressierten umgesetzt. Um Duale Partner und Studieninteressierte zusammenzubringen, wurde eine Bewerberbörse für die DHBW Stuttgart konfiguriert und in Betrieb genommen.

Im Juni und November wurden Sonderveröffentlichungen für das Schwäbische Tagblatt bzw. die Stuttgarter Zeitung gestaltet, um über das Studium an der DHBW Stuttgart zu informieren und den Dualen Partnern zu ermöglichen, in einem passenden redaktionellen Umfeld eine Anzeige zu schalten. Zudem wurde eine Expertenbroschüre für die Fakultät Technik mitgestaltet sowie die Aktualisierung und Ausweitung der Online-Expertendatenbank angestoßen.

Zusätzlich übernahm die Hoko die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für zahlreiche Projekte und Veranstaltungen. Beispielsweise wurde ein Integrationsprojekt für geflüchtete Akademiker/innen in Kooperation mit der IHK Böblingen unterstützt, mehrere Kooperationsprojekte zu Mystery-Shopping und Trends im lokalen Einzelhandel sowie eine Studie zu den Chancen und Grenzen des autonomen Fahrens.

Die Hoko der DHBW Stuttgart ist sowohl innerhalb der DHBW, als auch in der Region und im Land gut vernetzt und arbeitet in zahlreichen Arbeitsgruppen mit, z.B. im AK Gesundheitsfördernde DHBW Stuttgart, im AK Hochschulkommunikation der DHBW, im Verein Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart e.V. sowie im Bundesverband Hochschulkommunikation.

Für das Studienjahr 2017/2018 ist u.a. geplant, die Online-Expertendatenbank weiter auszubauen, eine zweisprachige Imagebroschüre zu erstellen, sowie eine englischsprachige Broschüre inkl. Modulbeschreibungen aller Studiengänge für die Zielgruppe internationaler Lehrkräfte zu konzipieren.



Hochschulsport

Valerie Lorbeer B.A.

Im Studienjahr 2016/2017 fand zum ersten Mal ein Dogeball Turnier an der DHBW Stuttgart statt. Dodgeball ist eine Teamsportart, bei der die Spieler/innen, ähnlich wie beim Völkerball, einem Ball ausweichen müssen.

Fünf studentische Teams kämpften mit einer guten Portion Ehrgeiz und vor allem ganz viel Spaß um den heiß begehrten Siegerepokal. Gespielt wurde auf zwei Feldern jeweils fünf gegen fünf. Da das Turnier auf große Resonanz gestoßen ist und sich die zweitplatzierten „Flyin Oettis“ nicht so leicht geschlagen geben wollten, gab es bereits im Juni ein zweites Turnier.

Auch die beliebte Gleitschirmexkursion konnte im April stattfinden. 15 Studierende aus den Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen der DHBW Stuttgart machten sich auf den Weg nach Ruhpolding. Gestartet wurde mit einer Theorieeinheit und ersten Übungen im Tal. Die gesamte Durchführung vor Ort übernahm die Flugschule Freiraum.

Bereits am Nachmittag konnten die Teilnehmer das Gefühl der Schwerelosigkeit testen. Am zweiten Tag ging es direkt auf den Übungshang und jeder aus der Gruppe ist in einigen Metern Höhe geflogen. Am Nachmittag stand leider schon die Rückreise nach Stuttgart an, doch alle Teilnehmer/innen waren sich einig, dass die Exkursion ein unvergessliches Erlebnis war.

Wie in den vergangenen Jahren war der Hochschulsport der DHBW auch beim diesjährigen Stuttgart Lauf wieder dabei. Mit 73 Studierenden und Beschäftigten der DHBW startet eine große Gruppe beim beliebten Stadtlauf. Alle Teammitglieder kamen erfolgreich und ohne Verletzungen ins Ziel. Vor und nach den Läufen wurden die Athlet/innen am Infostand der DHBW Stuttgart mit frischem Obst und Getränken versorgt, sodass alle den Lauf und den späteren Heimweg gut gestärkt antreten konnten. Die Teilnahme am Stuttgart-Lauf wurde durch die finanzielle Unterstützung des Hochschulsports und des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart ermöglicht.



IT.Service Center

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh, Leiter IT.Service-Center

Im Studienjahr 2016/2017 wurde ein neuer Dienstleistungsvertrag für die Kopier- und Druckinfrastruktur der DHBW Stuttgart europaweit ausgeschrieben.

Den Zuschlag erhielt die Firma Triumph-Adler und es wurden insgesamt 45 neue Kopiersysteme sowie ca. 260 Arbeitsgruppen- und Arbeitsplatzdrucker ausgetauscht sowie eine neue Softwarelösung zur Abrechnung und Kontingentierung der Kopier- und Druckaktivität implementiert.

Des Weiteren wurde für die Mitarbeiter/innen in den Studierendensekretariaten ein Upgrade der Software der Terminalserverarbeitsplätze vorgenommen, so dass dort nun die aktuellste Version von Microsoft Office 2016 zur Verfügung steht.

Im Bereich PC-LifeCycle-Management wurde die Möglichkeit geschaffen, auch Laptops mit der im Einsatz befindlichen Softwareverteilungslösung zu verwalten, was eine erhebliche Reduzierung des Aufwands der Verwaltung der Planspiel-Laptops im Zentrum für Managementsimulationen und Zentrum für empirische Forschung bedeutet.

Die Softwareverteilungslösung wurde außerdem in die Terminalserver-Infrastruktur integriert, so dass nun ein einheitliches Management der verwendeten Software sowohl auf den Terminalserverarbeitsplätzen in den Studiengangsekretariaten als auch auf den PC-Arbeitsplätzen der Professor/innen sowie der Mitarbeiter/innen erfolgen kann.

Onlineredaktion

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Borntäger; Leiterin Online-Redaktion



Die Online-Auftritte der DHBW Stuttgart wurden auch 2016/2017 nach dem Prinzip des kontinuierlichen Relaunches stetig weiterentwickelt. Bereits im Januar 2017 wurde die Startseite www.dhbw-stuttgart.de neugestaltet:

- Startseite inkl. Slider läuft über 100%, vertikale Navigation entfällt.
- Zwei neue, horizontale Navigationsleisten (Themen und Zielgruppen) inkl. Suchfunktion sind immer am oberen Bildschirmrand zu sehen – die Usability wird dadurch verbessert.
- Ein Kalender kündigt aktuelle Veranstaltungen an.
- Über Schnellzugriffe sind häufig aufgerufene Seiten direkt erreichbar.
- Über die Einführung neuer Elemente können Botschaften zentral platziert werden.

Die Portal-Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert – besonders hinsichtlich der Programm-Reakkreditierung, die die meisten Studienangebote durchlaufen haben oder noch durchlaufen werden. Diverse Maßnahmen im SEO-Bereich werden sukzessive bereits seit 2016 umgesetzt. Ein regelmäßiger Fotoaustausch sorgt für eine abwechslungsreiche Optik. Im Backend erfolgte durch ein umfangreiches technisches Update die Umstellung auf die Typo 3-Version 8.7.3. Die Online-Redaktion der DHBW Stuttgart ist des Weiteren für die konzeptionelle Entwicklung und operationale Umsetzung folgender Webauftritte verantwortlich:

- Seit 07/2016 wurden unter anderem die Portal-Startseiten der insg. 25 Studierendensportale studium.dhbw-stuttgart.de übersichtlicher gestaltet (inkl. der Optimierung der mobilen Darstellung sowie der Aufstockung des Bilderpools).
- Nach Klärung aller technischen Details wurde das Schülerportal schueler.dhbw-stuttgart.de 10/2016 online gestellt.

Nach Anregung der Online-Redaktion wurde die Bewerberbörse bewerberboerse.dhbw-stuttgart.de nach Mannheimer Vorbild auch für Stuttgart übernommen - die Hochschulkommunikation hat den Onlinegang und die Betreuung übernommen. Darüber hinaus hat sich die Online-Redaktion intensiv mit dem Thema „Corporate Web“ des Präsidiums und den DHBW Studienakademien befasst.

Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V.

Thorsten Ottmüller, M.A., Leiter der Geschäftsstelle



Der Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart unterstützt mit rund 1.400 Mitgliedern die DHBW Stuttgart seit vielen Jahren bei der Realisierung verschiedenster, bildungsrelevanter Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen.

Für seine Mitglieder veranstaltet der Förderverein zahlreiche hochkarätige Workshops, Führungen und Freizeit-Events. Bei Workshops sowie auf Führungen und Freizeitevents knüpfen die Mitglieder regelmäßig wertvolle Kontakte und erhalten wichtige Impulse für die weitere berufliche Entwicklung.

Auch dieses Jahr hatte der Förderverein wieder eine große Auswahl an Events zu bieten: Beispielsweise ein Blick hinter die Kulissen der Wilhelma oder ein Besuch bei der Filmakademie, ein Career Workshop zum Thema Teamentwicklung und das Sommerevent auf dem Neckar Käpt'n, um nur ein paar Veranstaltungen zu erwähnen. Auch im kommenden Jahr bietet der Förderverein wieder ein breites Angebot an Veranstaltungen an. Seit diesem Jahr verfügt der Förderverein auch über eine eigene Webpage sowie eine Social Media-Präsenz auf Facebook.

Mitglieder des Fördervereins und Interessierte können sich dadurch zukünftig noch besser über aktuelle Termine und Projekte informieren. Darüber hinaus besteht künftig auch die Möglichkeit, aktiv an spannenden Projekten mitzuwirken und dabei neue wertvolle Kontakte zu knüpfen. Für Interessierte bietet der Förderverein mit vier Referaten im Bereich Veranstaltungen, Sport, IT und Marketing die Möglichkeit, Programme mitzugestalten und eigene Ideen einzubringen.

Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart am Campus Horb

Patricia Graf

Der Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart Campus Horb e.V. (Förderverein) unterstützt den Campus Horb seit vielen Jahren überwiegend finanziell aber auch organisatorisch.

So wurden in der Vergangenheit für das Mausefallenrennen im Rahmen des Studieninformationstags Preisgelder zur Verfügung gestellt. Auch weitere Schulprojekte, wie der „Girls' Day“ werden gerne unterstützt.

Für ein Mini-Alumni-Treffen im Sommer 2017 wurde als Ziel Klosterreichenbach ausgewählt. Dort konnten die Teilnehmer bei einer Bierwanderung die herrliche Natur und die kulinarischen Köstlichkeiten des Schwarzwalds erleben und probieren.

Die Studienanfänger werden erstmals mit hochwertigen „Erstie-Tüten“ ausgestattet, die der Verein finanziert. Die jährlich stattfindenden Erstsemes-

terausflüge nach Alpirsbach und die Bachelorfeier in der Hohenberghalle werden ebenfalls gerne unterstützt und gefördert.

Im personellen Bereich gab es keine Veränderungen. Bei der Mitgliederversammlung im März 2017 stellten sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder nochmal für ihr Amt zur Verfügung und wurden einstimmig von den anwesenden Fördervereins-Mitgliedern gewählt.

Auch in der Zukunft ist ein großes Anliegen des Fördervereins, größere Projekte zu unterstützen. Außerdem sollen die regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise die Erstsemesterausflüge, Bachelor-Feier und Alumni-Treffen auch künftig finanziell oder organisatorisch unterstützt werden. Auch weitere Feierlichkeiten, wie die Umbenennung des Audimax in „Helmut-Günther-Audimax“ unterstützt der Verein gerne.



EREIGNISSE

NEWS der DHBW Stuttgart September 2016 bis Oktober 2017

Dipl.-Betriebswirtin (FH) Carolin Höll & Annika Toll, M.A.

DHBW ALS BEST PRACTICE IN GLASGOW PRÄSENTIERT



Am 21. September 2016 hat Prof. Dr. Michael Nagel die DHBW Stuttgart als Experte für Internationale Hochschulkooperationen, duale Hochschulausbildung und Employability auf dem Symposium der staatlichen Organisation „Skills Development Scotland“ (SDS) in Glasgow vertreten. Dabei referierte er am Beispiel des dualen Studiums über Erfahrungen mit „work-based-learning“-Konzepten.

„Für Schottland ist Deutschland das Musterbeispiel für gelungene Wirtschafts- und Bildungspolitik. Dabei gilt das duale Studiensystem der DHBW als besonders erfolgreich und attraktiv. Daher möchten unter anderem die SDS, aber auch Universitäten in Glasgow und anderen Städten mit der DHBW kooperieren, um von uns zu lernen und um ein für Schottland geeignetes duales Hochschulstudium zu entwickeln.“, erklärt Nagel. Durch die hochkarätige

Fachdiskussion wurde deutlich, dass hierfür im Moment noch große Schwierigkeiten bestünden, wie beispielsweise die Unternehmen vor Ort von dem Konzept zu überzeugen. Nichtsdestotrotz benötigte Schottland eine duale Ausbildung auf Hochschulniveau, um die Beschäftigungsquote von jungen Menschen und dadurch das Bruttosozialprodukt signifikant zu erhöhen.

Nagel konnte mit seiner Keynote Speech nicht nur die DHBW als bewährtes Erfolgsmodell dem 150 Personen starken Fachpublikum von Entscheidern der Wirtschaft, Wissenschaft und der Regierung präsentieren. Er konnte auch Kontakte zu schottischen Professoren und Unternehmern wie z.B. dem Geschäftsführer der HSBC und Angehörigen des schottischen Bildungs- und Finanzministeriums knüpfen.

STUDIERENDE BESUCHEN BUNDESTAG IN BERLIN



Am 30. September waren Studierende des Studiengangs BWL – Industrielles Servicemanagement mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Marc Kuhn und Beschäftigten des Zentrums für Empirische Forschung (ZEF) zu Gast im Bundestag. Im Gepäck hatten sie die Ergebnisse des Integrationsseminars zum Thema Elektromobilität, welches im letzten Wintersemester von den Studierenden gemeinsam mit dem ZEF durchgeführt wurde.

Dieses brandaktuelle Thema führte zu einer Einladung der Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel und Stephan Kühn von Bündnis 90/Die Grünen, die starkes Interesse an den Ergebnissen der Studie zeigten. Die Studierenden folgten dieser Einladung gerne und präsentierten den beiden Politikern sowie drei weiteren Mitarbeitern die Ergebnisse der kulturvergleichenden User Experience Studie und berichteten von ihren Abenteuern, die sie während der Fahrt nach Enschede und Kopenhagen mit den Elektroautos erlebt hatten.

In der anschließenden Diskussion mit den Politikern zeigte sich deutlich, welche hohe Relevanz die anwendungsorientierten Forschungsprojekte der DHBW Stuttgart sowohl für Wirtschaft als

auch für die Politik haben. Gastel und Kühn nahmen sich viel Zeit für die Studierenden und äußerten den Wunsch, auch zukünftig über die Forschungsergebnisse des ZEF und der Studierenden informiert zu werden.

NEUE STUDIENRICHTUNG INDUSTRIE 4.0 ERFOLGREICH GESTARTET



Mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 startete an der DHBW Stuttgart das neue Studienangebot „BWL-Industrie: Industrie 4.0“. 25 Studierende freuen sich, einen der begehrten Studienplätze erhalten zu haben. Schon bei der Erstsemesterbegrüßung war ihre Begeisterung zu spüren, in diesem innovativen Studiengang dabei zu sein.

Mit dem neuen Studienangebot stellt sich die DHBW Stuttgart den Herausforderungen, die sich durch die Digitalisierung der Wirtschaft ergeben. Die Geschäftswelt befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Prof. Dr. Matthias Rehme und Prof. Dr. Uwe Schmid, die das Studienangebot gemeinsam konzipiert haben, sind davon überzeugt, dass Industrie 4.0 und die Digitalisierung der Wirtschaft keine kurzfristigen Hype-Themen darstellen. Mit der digitalen Ver-

netzung ändern sich bereits heute zahlreiche Entscheidungsfelder auch innerhalb der Betriebswirtschaftslehre. Die neue Studienrichtung BWL-Industrie: Industrie 4.0 vermittelt den Studierenden daher neben den betriebswirtschaftlichen Kernthemen ein vertieftes Verständnis für IT-Themen, um deren Implikationen für die BWL abschätzen zu können und Unternehmen qualifiziert bei der Digitalisierung interner Prozesse sowie der Produkte und Dienstleistungen zu begleiten.

ERNEUTER DOPPELERFOLG BEIM THESIS AWARD DER BUNDESVEREINIGUNG FÜR LOGISTIK



Zwei Studierende der DHBW Stuttgart, David Steinert (BWL-Dienstleistungsmanagement: Logistikmanagement) und Louisa Wartmann (BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement), wurden im Rahmen des 33. Deutschen Logistik-Kongresses am 20. Oktober 2016 in Berlin mit dem Thesis Award der Bundesvereinigung für Logistik (BVL) ausgezeichnet.

Damit zählen erneut zwei Studierende der DHBW Stuttgart zu den Preisträgern. Die BVL würdigt mit der Auszeichnung herausragende Abschlussarbeiten. Maßgebliche

Kriterien für die Auswahl sind beispielsweise ein besonders hoher Praxisbezug, Aktualität und Relevanz für die Logistik-Branche.

Steinert entwickelte als dualer Student bei der LGI Logistics Group International mit seiner Bachelorarbeit „Implementierung von Lean-Management-Methoden an Logistikstandorten – Rollout des LGI Operating System innerhalb der Produktionsversorgung an einem neuen Kundenstandort der Logistics Group International GmbH“ ein Konzept, wie zukünftig schlanke Managementprozesse an neuen Logistikstandorten einzuführen sind.

Wartmann hatte sich zum Ziel gesetzt, den Prozess der Entwicklung von Materialgruppenstrategien bei ihrem dualen Ausbildungspartner, der Balluff GmbH, kritisch zu beleuchten und auf dieser Grundlage Verbesserungsempfehlungen abzuleiten. Unter Einbeziehung grundlegender Erfolgsfaktoren für eine Strategieentwicklung und -implementierung gelang es ihr, erfolgversprechende Gestaltungsvorschläge für die Materialgruppe Leiterplatten herauszuarbeiten.

Beide Arbeiten überzeugten sowohl die wissenschaftlichen Betreuer an der DHBW Stuttgart - Prof. Dr. Dirk Hartel und Prof. Dr. Uwe Schmid – als auch die dualen Partnerunternehmen.

FLÜCHTLINGE AUF BERUFSEIN-STIEG VORBEREITET



Türen öffnen, Perspektiven schaffen – unter diesem Motto wurden an der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart in den vergangenen Monaten Flüchtlinge auf den Berufseinstieg vorbereitet. Es handelte sich um eine gemeinsame Aktion von der IHK Böblingen und den ehrenamtlich engagierten Professoren der DHBW Stuttgart, Prof. Dr. Christian Götz, Prof. Dr. Rachid Nejma, Prof. Dr. Szabolcs Peteri, Prof. Dr. Harald Stuhler und Prof. Dr. Zoltán Ádam Zomotor.

Alle teilnehmenden Flüchtlinge sind in ihrem Herkunftsland bereits ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure oder haben zumindest ein technisches Studium begonnen. Um das Bildungsniveau der verschiedenen Länder vergleichbar zu machen und berufliche Perspektiven aufzuzeigen, fanden seit Mai 2016 rund 200 Lehreinheiten in vierstündigen Vorlesungsblöcken statt. Gelehrt wurde auf Deutsch in den Fächern Messtechnik, Fertigungstechnik, Konstruktionslehre und Regelungs-technik. Bei Bedarf wurden Vorlesungsinhalte auf Englisch wiederholt oder zwischen den Teilnehmenden auf Arabisch und Persisch diskutiert.

Um gemäß dem dualen Prinzip der DHBW Stuttgart auch einen Einblick

in das Arbeitsleben zu geben und den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern herzustellen, fanden zudem Firmenbesuche bei HP, der RAS Reinhardt Maschinenbau GmbH, der Geze GmbH, der Daimler AG und der Ensinger GmbH statt.

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen im August 2016 durften am 28. September acht Flüchtlinge ihr Zeugnis im Rahmen der IHK-Bestenehrung von IHK-Präsident Andreas Hadler feierlich in Empfang nehmen. Die erfolgreichen Prüflinge haben sich durch Engagement und Motivation für ein Weiterstudium, Praktikum sowie eine Ingenieurstelle empfohlen. Bislang konnten mehrere bezahlte Praktika mit Weiterentwicklungsperspektive vermittelt werden, ein Flüchtling möchte nach Abschluss eines weiteren Sprachkurses auch ein duales Studium aufnehmen.

Die Übernahme der Fahrtkosten aller Teilnehmenden durch den Lions Club Leonberg und den Rotary Club ermöglichten die Durchführung der Veranstaltung. Eine Weiterführung des Projekts ist gewünscht und derzeit in Planung.

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND IN DAS PRÄSIDIUM GEWÄHLT



Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland ist vom Senat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg für eine Amtszeit von vier Jahren zum nebenamtlichen Präsidiumsmitglied gewählt worden. Nitsche-Ruhland ist seit 2009 Studiengangsleiterin an der DHBW Stuttgart im Studiengang Informatik und seit 2015 gewähltes Mitglied im Senat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Nitsche-Ruhland studierte Informatik und Linguistik an der Universität Stuttgart und wurde im Bereich der Informatik promoviert. Bereits seit dem Jahr 2000 war sie Professorin im Studiengang Informatik an der früheren Berufsakademie und heutigen DHBW Stuttgart; im Jahr 2009 wurde sie Studiengangsleiterin. Seit 2007 engagiert sich Nitsche-Ruhland in der Fachkommission Technik und ist stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der DHBW Stuttgart. Darüber hinaus war sie von 2003 bis 2015 im Vorstand des Verbands der Mitarbeiter der DHBW (VMDH).

DHBW Präsident Prof. Arnold van Zyl PhD/Univ. of Cape Town gratulierte Prof. Nitsche Ruhland zu ihrer Wahl: „Mit Frau Professorin Nitsche-Ruhland gewinnen wir eine sehr sachkundige, äußerst engagierte und erfahrene Kollegin für das Präsidium der DHBW. Seit vielen Jahren macht sie sich für das duale Studium an der DHBW stark; sie verfügt über ein großes Netzwerk und bringt zudem umfangreiche Gremienerfahrung mit. Ich freue mich sehr auf die

gemeinsame Zusammenarbeit im Präsidium.“

Frau Nitsche-Ruhland wird damit die Nachfolge von Prof. Dr. Bärbel G. Renner antreten, die sich ebenfalls seit mehr als 10 Jahren mit Engagement für die Belange der DHBW einsetzt, und die Hochschule auf eigenen Wunsch zum Jahresende verlassen wird.

ABSOLVENTIN GEWINNT DEN CONTROLLING-NACHWUCHSPREIS DES INTERNATIONALEN CONTROLLER VEREINS



Selina Rogers, Absolventin der DHBW Stuttgart im Studiengang BWL-International Business, wurde am 12. November in Berlin vom Internationalen Controller Verein (ICV) für ihre herausragende Abschlussarbeit mit dem Controlling-Nachwuchspreis ausgezeichnet.

Mit ihrer Bachelorarbeit „Implementation of Integrated Reporting on the Example of Adidas“ konnte sie die Jury überzeugen. Die ICV-Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Ute Vanini, FH Kiel, begründete die Entscheidung mit der „überzeugend klaren Problemformulierung und -abgrenzung“ sowie mit einem „sehr strukturierten Vorgehen zur Problembearbeitung“.

Die Arbeit habe ein für Praxis und Forschung höchst relevantes Thema aufgegriffen, die Analyse basiere auf einer umfassenden internationalen Literaturliteraturauswertung. Zudem werden konkrete Lösungsansätze zum Integrated Reporting für das Unternehmen entwickelt und nachvollziehbar dokumentiert.

Rogers kann besonders stolz sein, den begehrten Preis im Jahr 2016 erhalten zu haben, denn das Bewerberfeld war groß wie nie zuvor. Sie konnte sich unter 23 eingereichten Arbeiten, sowohl von Universitäten als auch Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften, durchsetzen. Das Ergebnis, sagt Rogers, sei auch auf die gute Betreuung durch den wissenschaftlichen Betreuer Prof. Dr. Roman Stoi zurückzuführen.

STUDIERENDE BESUCHEN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT IN STRASSBURG



Auf Einladung des Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland, nahmen 25 Studierende des Studiengangs BWL-Handwerk der DHBW Stuttgart und 22 Azubis der Handwerkskammer Region Stuttgart am 13. Dezember 2016 an einer Exkursion zum Eu-

ropäischen Parlament in Straßburg teil.

Die Gruppe erlebte von der Besuchertribüne aus die Verleihung des Sacharow-Preises für geistige Freiheit 2016: Alle Abgeordneten des Europäischen Parlaments erhoben sich und applaudierten. Mit einer ergreifenden Rede verlieh der Präsident des Parlaments, Martin Schulz MdEP, den Menschenrechtspreis an die beiden IS-Opfer Nadia Murad und Lamija Adschi Baschar.

Wieland unterstützt die Exkursion seit vielen Jahren. Sie wird jährlich vom ehemaligen stellvertretenden Rektor der DHBW Stuttgart und Studiengangsleiter BWL-Handwerk, Prof. Dr. Werner Rössle, sowie von Handwerk International Baden-Württemberg, einem Geschäftsbereich der Handwerkskammer Region Stuttgart, organisiert.

Nach dem Besuch des Europäischen Parlaments besichtigten die Studierenden die Schreinerei Kleinhans GmbH in Kehl. Beim Fenster-, Möbel- und Küchenbauer führte Dipl.-Volksw. Christiane Kleinhans die Gruppe zusammen mit ihrem Mann und dem Produktionsleiter durch die nach einem Brand optimierte Fertigung. In der Diskussion ging der Betriebsinhaber auch auf die Probleme des Exports innerhalb Europas ein.

Für die Studierenden war dieser Tag – wie jedes Jahr – ein gelungener Blick in eine der Schaltstellen Europas.

STUDIERENDE PRÄSENTIEREN INNOVATIVE EINZELHANDELS-KONZEPTE



26 Studierende des Studiengangs BWL-Handel waren unter Federführung von Prof. Dr. Andreas Kaapke und Prof. Dr. Sven Köhler Ende 2016 für die Non-Profit-Organisation Buy Local - Erlebe Deine Stadt eG in deutschen Mittelstädten unterwegs und spürten als sogenannte Cool Hunter Trends und innovative Ideen auf. Der Fokus war dabei unter anderem auf überraschende Standorte, innovative Laden- bzw. Schaufenstergestaltung oder Besonderheiten bei Marketingaktionen und Preispolitik gerichtet.

Im Zeitalter des Online-Shopping zwingt sich die Frage auf, inwiefern der lokale Facheinzelhandel noch notwendig bzw. in welcher Form er zukunftsfähig ist. Dabei geht es unter anderem darum, welche Aufgaben er erfüllen soll und für welche Leistungen der Kunde bereit ist, zu bezahlen.

Sechs Studierendenteams qualifizierten sich bei einer internen Vorauswahl dafür, erfolgsversprechende Konzepte für den lokalen Facheinzelhandel sowie Beispiele für deren Übertragbarkeit einem Fachpublikum zu präsentieren. Die Jury, bestehend aus Ilona Schönle,

Geschäftsführerin des Auftraggebers Buy Local, sowie Vertreter von deren Partnern C. H. Beck Verlag, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Faber Castell und Soennecken, zeigten sich begeistert und belohnten die zwei besten Teams mit Geldpreisen.

Interessante Ansätze waren beispielsweise ein Ladengeschäft, das fertig zusammengestellte Tüten mit Kochrezept für eine komplette Mahlzeit als „Rundum-Paket“ anbietet oder der Einsatz einer Schuhkamera, mit welcher die Ladenbesucher ihr Einkaufserlebnis direkt mit der Social Media Community teilen können. Einige Teams hoben insbesondere den persönlichen Kontakt sowie den Event-Charakter beim Shopping als Erfolgsrezept hervor.

Die Initiative Buy Local - Erlebe Deine Stadt eG, unterstützt den lokalen Einzelhandel mit gemeinsamen Kampagnen indem sie u.a. für die Vielfalt durch unabhängige Einzelhändler und Handwerker wirbt, welche wiederum Verantwortung für die Gesellschaft am Ort übernehmen sowie durch ihre Steuerabgaben soziale und kulturelle Einrichtungen mitfinanzieren.

FORSCHUNGSERGEBNISSE ZU WISSENSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN



Im Rahmen eines kooperativen Forschungsprojekts entwickelten Studierende des Studiengangs BWL-Dienstleistungsmanagement/ Logistikmanagement Ansätze zur Verbesserung von Wissensmanagement und interner Kommunikation beim Dualen Partner Müller – die lila Logistik.

Die Studierenden wurden beauftragt, das Wissensmanagement beim internationalen Logistikdienstleister zu analysieren und konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für die interne Kommunikation, insbesondere auch mit den operativen Mitarbeitern, auszuarbeiten. Unter Leitung von Professor Dirk H. Hartel und dem Dozenten Thomas Barsch untersuchten die Studierenden sowohl die derzeitigen Informationsströme innerhalb und zwischen Abteilungen, als auch zwischen Zentrale und Niederlassungen. Im Vordergrund stand auch die Frage, was Wissen überhaupt für das Unternehmen bedeutet. Wissenstransfer an sich erfordert effektive und effiziente Kommunikation – eine Herausforderung für ein Unternehmen, bei dem über die Hälfte der operativen Mitarbeiter beruflich keinen Internet-Zugang hat.

Ansprechpartner auf Unternehmensseite waren Juliane Meyen, Head of ChangeDevelopment, Laura Schönhuth als Personalreferentin sowie Ausbildungsleiterin Bettina Sigwarth. Aus Sicht des Auftraggebers stand die Frage im Raum, wie man die heutige Situation verbessern kann. Die Antworten der vier Studierendenteams reichten dabei von „B“ wie Blog oder Board bis

„W“ wie Wissensbroker. Abschließend wurden für die jeweiligen Soll-Konzepte Business Cases präsentiert.

Die Ende 2016 bis Anfang 2017 erarbeiteten Ergebnisse wurden von den Teams in Besigheim vorgestellt. Der unternehmerische Stellenwert wurde nicht zuletzt dadurch unterstrichen, dass alle Vorstandsmitglieder teilnahmen und die Gewinnerteams persönlich auszeichneten. „Wir waren überrascht, mit wie viel Kreativität und Neugier die Studierenden einen Blick in die lila Zukunft geworfen und uns innovative Lösungsvorschläge präsentiert haben“, sagt Juliane Meyen nach der Abschlusspräsentation.

BEST PAPER AWARD GEHT AN PROF. DR. JENS BOSSMANN



Prof. Dr. Jens Bossmann ist für seinen Vortrag „Der Architekt: Die große Unbekannte des nachhaltigen Gebäudebetriebs?!“ vom Kongresskomitee der INservFM mit dem Best Paper Award ausgezeichnet worden. Bossmann ist seit Anfang 2017 als Professor im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Stuttgart tätig.

Der Gewinnerbeitrag hat das Kongresskomitee insbesondere durch die hohe Qualität des Inhaltes, den

Neuigkeitsgehalt sowie die Aktualität und den Praxisbezug überzeugt. Der Beitrag wurde auf dem INservFM Kongress präsentiert und im Tagungsband veröffentlicht. Zudem wurde die Leistung des Preisträgers mit 500 Euro honoriert. Neben Bossmann wurden noch ein weiterer Wissenschaftler und eine Wissenschaftlerin ausgezeichnet. Gesponsert wird der Best Paper Award 2017 von der Fachzeitschrift „Der Facility Manager“, welche die Gewinnerbeiträge in den nächsten Ausgaben abdrucken wird.

Bei der INservFM handelt es sich um eine Messe mit Kongress für die Bereiche Facility Management und Industrieservice. Prof. Dr. Klaus Homann, Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Stuttgart, nahm im Rahmen der Messe an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Facility Management in Forschung und Lehre für Karriere“ teil. Die DHBW Stuttgart war erstmalig mit einem Messestand vertreten und nutzte die Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen, Studierende zu gewinnen und sich mit Dualen Partnern auszutauschen.

SCHOTTLAND: ZENTRUM FÜR PRAXISINTEGRIERTES LERNEN GEGRÜNDET



Drei schottische Hochschulen, die Strathclyde University, die Robert Gordon University und die Heriot-Watt University, haben gemeinsam mit der nationalen Agentur Skills Development Scotland (SDS) das „Centre for Work-based Learning in Scotland“ gegründet. Unterstützt wurden sie dabei von der DHBW Stuttgart, die dem Zentrum als Best Practice Beispiel und internationaler Partner zur Seite steht.

Ziel des neuen Zentrums ist, das praxisintegrierte Lernen im schottischen Bildungssystem zu etablieren und auf die positiven Auswirkungen aufmerksam zu machen, die durch die Verzahnung von Theorie und Praxis für die Leistungsfähigkeit der schottischen Wirtschaft entstehen können. Vertreterinnen und Vertreter der schottischen Hochschulen stehen bereits seit längerem in engem Austausch mit der DHBW Stuttgart. Nach einem Besuch der Schotten an der DHBW Stuttgart im Dezember 2016 (LINK) reisten nun Prof. Stefan Fünfgeld, Prodekan der Fakultät Wirtschaft, und Benjamin Schiller, Leiter der Zentralstelle der Fakultät Wirtschaft, nach Schottland, um die Gründung des Zentrums zu begleiten.

„Die Errichtung des Centre for Work-based Learning zeigt, dass Schottland neue Wege beschreitet, um junge Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu unterstützen. Das Konzept des dualen Studiums an unserer Hochschule kombiniert Theorie mit Praxis und ist einer der Gründe, warum wir mit die niedrigsten Jugendarbeitslosenquoten in Europa haben. Jüngste For-

schungsergebnisse zeigen, dass der wirtschaftliche Nutzen des dualen Studiums in Schottland bis zu £ 3,4 Milliarden betragen könnte. Wir freuen uns, mit unseren Partnern in Schottland zusammenarbeiten zu können und unsere Erfahrungen mit dem dualen Studium mit einbringen zu dürfen“, so Fünfgeld im Rahmen eines Grußworts zur Eröffnung des Centre for Work-based Learning.

FORSCHUNGSERGEBNISSE ÜBER RISIKOBERICHTERSTATTUNG VORGESTELLT



Prof. Dr. Thomas Berger von der DHBW Stuttgart und Prof. Dr. Pankaj Trivedi vom Somaiya Institute in Mumbai haben am 25. März 2017 im Rahmen der Konferenz der International Atlantic Economic Society in Berlin die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zur Risikoberichterstattung von deutschen und indischen Unternehmen vorgestellt.

Die beiden Forscher untersuchten, inwiefern sich die Risikoberichte von indischen und deutschen Unternehmen aus dem SENSEX bzw. dem DAX unterscheiden bzw. welche Gemeinsamkeiten bestehen. Dazu bereiteten Sie in ihren jeweiligen Vorlesungen in Mumbai und Stuttgart gemeinsam mit den Studierenden die gesetzlichen Anforderun-

gen an Geschäftsberichte sowie die Inhalte der Geschäftsberichte auf und erstellten daraus einen Analyserahmen. Mit dessen Hilfe konnten sie die qualitativen Inhalte systematisch erfassen und vergleichen. Aus dem Erfüllungsgrad der Anforderungen wurde anschließend ein Punktwert ermittelt, mit dessen Hilfe statistische Tests durchgeführt wurden. So konnten sie zeigen, dass sich die Aussagekraft der deutschen und indischen Geschäftsberichte in Bezug auf die Risiken insgesamt deutlich unterscheidet.

Die Auswertung ist Teil der Kooperation des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesens der DHBW Stuttgart mit dem seit 2015 bestehenden Fachbereich Finance des Somaiya Institute in Mumbai. Als Teil dieser Kooperation findet auch ein gegenseitiger Austausch von Dozenten statt, die im jeweiligen Gastland Vorlesungen zum Thema Risikomanagement und Finance halten. So war Prof. Trivedi zunächst für einige Tage als Dozent in Stuttgart, bevor er an der Konferenz in Berlin teilnahm.

STUDENTISCHER DOKUMENTARFILM FEIERT IM SI-CENTRUM PREMIERE



Vor rund 240 Besucherinnen und Besuchern wurde am 23. März 2017 der Dokumentarfilm „El Salvador

und Nicaragua – Auf dem Weg in eine bessere Zukunft?!“ im vollbesetzten Kinosaal des CinemaXX im Stuttgarter SI-Centrum erstaufgeführt.

20 Studierende aus dem 6. Semester der Studienrichtung BWL-DLM-Medien und Kommunikation an der DHBW Stuttgart waren unter der Führung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Uwe C. Swoboda in zwei der ärmsten Länder der westlichen Hemisphäre gereist, um Land und Leute zu erkunden und Antworten auf die Fragestellung des Filmtitels zu finden.

10 Tage waren die Studierenden mit professionellem Filmequipment in der Hitze Zentralamerikas unterwegs, um Projekte zur Selbsthilfe zu begleiten und mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Resultat ist eine mitreißende Dokumentation, die den Zuschauer in fremde Kulturwelten entführt und zum Nachdenken anregt.

Sowohl El Salvador als auch Nicaragua sind geprägt von Naturkatastrophen, Armut, Kriminalität und Emigration in die USA. Wie die Menschen vor Ort mit den unterschiedlichen Herausforderungen umgehen und versuchen, Voraussetzungen für eine bessere Zukunft zu schaffen, wird im Film deutlich. Eine Vielzahl insbesondere kirchlich unterstützter Projekte zeigt, dass das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ greift und mit guter Bildung, sowie materieller und immaterieller Unterstützung vieles gemeistert werden kann. Studiengangsleiter Swoboda organisiert und realisiert für und mit seinen Studie-

renden derartige Projekte, um diese in die Kunst des Filmmachens einzuweihen – unter Berücksichtigung der oft nicht einfachen Bedingungen in fremden Ländern und Kulturen.

VERKEHRSMINISTERIUM ZEICHNET PROJEKTE DER DHBW STUTT GART AUS



Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und die Messe Stuttgart haben am 20. April 2017 beim Hochschulwettbewerb der Messe auto motor sport iMobility zwei Projekte der DHBW Stuttgart prämiert. Für den Wettbewerb wurden Arbeiten und Ideen gesucht, die einen wegweisenden Beitrag zu einer umweltfreundlichen und modernen Mobilität leisten.

Prof. Dr.-Ing. Harald Mandel, Studiengangsleiter Maschinenbau, wurde gemeinsam mit den Dozenten und Alumni B.Eng. Till Surek und B.Eng Frank Wüchner für das Projekt „Triple eCar“ ausgezeichnet. Das Triple eCar ist ein batterieelektrisches Fahrzeug, das mit Messtechnik ausgestattet als „fahrendes Labor“ im Studiengang Maschinenbau genutzt wird. Neben der Lehre wird das Fahrzeug für fakultätsübergreifende Forschungszwecke, Fahrversuche und als klimaneutrales Transportmittel zwischen den Hochschulstandorten eingesetzt.

Ein weiterer Preis ging an Prof. Dr. Uwe Zimmermann, Studiengangsleiter Elektrotechnik, und Dipl.-Ing. Christoph Tenten für das Lehrprojekt „Pedelec“. Das Projekt zielt durch den Einsatz von Pedelects in der Lehre darauf ab, Studierende für die Themen Elektromobilität und automatisiertes Fahren zu begeistern. Die Studierenden arbeiten unter anderem an Fahrerassistenzsystemen für Pedelects, wie z.B. einer Notbremsfunktion und einem Abstandsregeltempomaten, um darauf aufbauend auch Energiesparmöglichkeiten, etwa durch elektronisch unterstütztes Windschattenfahren (Platooning) zu untersuchen. Zudem werden die Pedelects für kooperative Forschungsprojekte im Bereich Elektrische Antriebe und Umfelderkennung genutzt.

Beide Preise sind mit jeweils 500 Euro dotiert und wurden den Preisträgern von Verkehrsminister Winfried Hermann am Messestand der DHBW Stuttgart überreicht.

DHBW STUTT GART ERHÄLT UNTERSTÜTZUNG FÜR FORSCHUNGSPROJEKT



Das Intelligent Interaction Lab (IILAB) des Studienzentrums Informatik an der DHBW Stuttgart hat im Rahmen eines Forschungsprojekts eine Anwendung zur Unterstützung

von ergotherapeutischen Behandlungen entwickelt. Projektleiter Prof. Dr. Dirk Reichardt konnte jetzt das Sanitätshaus Glotz aus Gerlingen als Kooperationspartner für die Weiterentwicklung des Projekts gewinnen.

Nach einer Handverletzung oder -operation wird oft eine Ergotherapie zur Wiedererlangung der vollen Bewegungs- und Einsatzfähigkeit der Hand nötig. Die Motivation für die therapeutischen Bewegungsübungen ist oft nicht sehr hoch und die häufigen Fortschrittskontrollen beim Therapeuten sind zeitraubend. Im IILAB wurde daher eine Anwendung entwickelt, die Abhilfe schafft: Die Hand wird mit einem Sensor berührungsfrei in Sekundenschnelle vermessen. Durch diese Information kann die Handbewegung direkt im Computersystem verarbeitet werden. In einer Spielumgebung werden nun die Bewegungsübungen als Eingaben genutzt, um beispielsweise eine Spielfigur zu steuern und Spielpunkte zu gewinnen. Durch die spielerischen Anreize fallen die Übungen leichter, werden häufiger durchgeführt und der Heilungserfolg wird gesteigert. Um dies zu untersuchen und weiterzuentwickeln kooperiert das IILAB bereits mit Dr. Nikolaus Wachter, ärztlicher Direktor der Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie am Klinikum Stuttgart.

Eine Ausweitung des Projekts ist nun dank dem Sanitätshaus Glotz möglich: Das Sanitätshaus stellt Hardware für die Durchführung eines Versuchs zur Verfügung, so dass die Übungen auch ganz individuell

zu Hause durchgeführt werden können. Damit wird der erste große Test mit echten Patientinnen und Patienten ermöglicht.

MARKTFORSCHUNGS-
WORKSHOP MIT KANADISCHEN
STUDIERTENDEN



Am 18. Mai 2017 fand am Zentrum für empirische Forschung (ZEF) der DHBW Stuttgart ein Workshop zum Thema „Market Potential“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Kuhn, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEF sowie Maureen Bourassa und Majorie Belbaere von der University of Saskatchewan in Kanada hatten jeweils 20 Studierende aus dem 6. Semester des Studiengangs BLW-Industrie: Industrielles Servicemanagement der DHBW Stuttgart sowie von der University of Saskatchewan die Möglichkeit, praktische Erfahrung rund um das Thema Marktpotenzialanalyse zu sammeln.

Ziel des Workshops war es, zum Thema „Connectivity im Automotivbereich“ eine Marktpotenzialanalyse für ein fiktives Produkt durchzuführen. Die Studierenden erhielten Informationen zu den verschiedenen Durchführungsmöglichkeiten einer solchen Analyse und leiteten durch eine selbstständige Recherche in deutsch-kanadischen Teams das entsprechende Marktpotenzial

für das fiktive Produkt ab. Durch unterschiedlichste und kreative Herangehensweisen ergaben sich vielversprechende Prognosen.

Neben spannenden Diskussionen rund um das Themenfeld Connectivity und Marktpotenzialanalysen tauschten sich die Studierenden auch über ihren Studienalltag in Kanada und Deutschland aus und ließen den erfolgreichen Workshop bei einem gemeinsamen Abendessen im Brauhaus Schönbusch ausklingen.

Der Aufenthalt der Studierenden-gruppe aus Kanada an der DHBW Stuttgart war der erste seiner Art. Neben dem gemeinsamen Workshop mit Studierenden der DHBW und einem Besuch im Zentrum für empirische Forschung (ZEF) hatten die Studierenden die Möglichkeit, verschiedene Industrieunternehmen rund um Stuttgart näher kennenzulernen. Auch im kommenden Jahr ist ein Besuch von Studierenden der University of Saskatchewan geplant.

FACHLICHER AUSTAUSCH BEIM
PUBLIC HEALTH SYMPOSIUM



Am 1. Juni 2017 fand an der DHBW Stuttgart ein Symposium mit internationaler Beteiligung in den Studiengängen Angewandte Ge-

sundheitswissenschaften für Pflege und BWL-Gesundheitsmanagement statt.

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft, und Studiengangleiterin Prof. Dr. Margrit Ebinger begrüßten Studierende und Duale Partner sowie zahlreiche Expertinnen und Experten aus der Praxis und luden dazu ein, sich zum vielseitigen Thema Public Health auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

In kurzweiligen Vorträgen stellten Studierende Forschungsprojekte zu praxisrelevanten Themen vor, die im Rahmen des Integrationsseminars unter der Leitung von Prof. Dr. Margrit Ebinger, Prof. Dr. Elisabeth Holoch und Prof. Dr. Anke Simon erarbeitet wurden. Dabei unterstützten Studierende der DHBW u.a. auch das Projekt „Gesund und bunt“ der Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH, welches im Rahmen des Innovationsprogramms Pflege durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert wird und stellen die studentischen Ergebnisse vor.

Ebenso wurden weitere Projekte von Studierenden zur Prävention und Gesundheitsförderung im standortübergreifenden eCampus Projekt „Public Health – Virtual Concept“ unter Betreuung von Prof. Dr. Claudia Winkelmann und Prof. Dr. Margrit Ebinger entwickelt und vorgestellt.

Neben den studentischen Beiträgen trugen auch vier Referentinnen aus der Praxis zum Tagesprogramm bei:

Dr. Beate Grossmann, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung referierte zur Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung im Public Health Kontext, Prof. Tiina Tervaskanto Mäentausta von der Oulu University of Applied Sciences präsentierte zum Thema "Evidence-based Health Promotion in Finland" und Lisa Tonk von der Plattform Ernährung und Bewegung stellte ein Projekt zur Entwicklung von gesundheitsförderlichen Kommunen vor. Das Thema "Prävention und Früherkennung. Immer dafür – oder Mut zur Entscheidung?" wurde von Prof. Dr. Annette Becker von der Philipps-Universität Marburg präsentiert.

STUDIERTENDE ENTWICKELN
INNOVATIVE BEZIRKSKONZEPTE



Im Auftrag der Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart haben sich Studierende der DHBW Stuttgart mit der drängenden Frage beschäftigt, wie die Entwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirkzentren konkret aussehen kann. Ihre Handlungsempfehlungen präsentierten sie am 21. Juni 2017 vor Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung.

Die Stuttgarter Stadtbezirke Bad Cannstatt, Feuerbach, Untertürk-

heim, Vaihingen, Weilimdorf und Zuffenhausen weisen erste Anzeichen eines Trading-Down-Prozesses auf. Dies äußert sich durch leerstehende Ladenlokale, erhöhte Fluktuation, die vermehrte Ansiedlung von Billiganbietern und das Vordringen von Spielhallen, Wettbüros sowie niedrigpreisigen Gastronomiebetrieben.

Studierende des Studiengangs BWL-Handel suchten unter der Leitung von Prof. Dr. Sven Köhler den direkten Kontakt zu den Menschen in den Bezirken und gingen bei einer Befragung von 371 Passantinnen und Passanten der Frage nach, wie die Konsumentinnen und Konsumenten vor Ort die Entwicklung der Stadtbezirke und die Qualität der Einkaufsstätten einschätzen.

Die Herausforderungen, die die Studierenden dabei identifizieren konnten, sind vielseitig: Vor allem in den Bereichen Gastronomie- und Warenangebot, Sauberkeit, Kinderfreundlichkeit, Stadtmöblierung und Verkehrsführung besteht Verbesserungsbedarf. Die Handlungsempfehlungen der Studierenden reichen von modernisierten Sitzmöglichkeiten, gemeinsamen Putzaktionen zur Verbesserung der Sauberkeit und dem Einzug von angesagten Pop-Up Stores in leerstehende Ladenflächen bis hin zu Parkleitsystemen.

In den nächsten Wochen soll die Umsetzbarkeit der vorgestellten Ideen und Konzepte bei der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart diskutiert werden.

AUTOMATISIERTES FAHREN:
FINALE STUDIENERGEBNISSE
VORGESTELLT



In einer User-Experience-Studie untersuchten Studierende aus dem Studiengang BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement der DHBW Stuttgart die Einstellung von Konsumentinnen und Konsumenten zum automatisierten Fahren.

Die Studie fand unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für empirische Forschung (ZEF) statt: Bereits im Dezember 2016 nahmen rund 200 Probandinnen und Probanden an einer Testfahrt mit vor- und nachheriger Befragung teil. Zum Test standen die Serienfahrzeuge Mercedes-Benz E-Klasse und das Tesla Model S zur Verfügung.

Insbesondere für die Automobilindustrie lassen sich aus den Befunden der Studie wichtige Informationen ableiten. Auffallend ist, dass sich die Mehrzahl der Probandinnen und Probanden vorstellen könnte, in Zukunft automatisierte Fahrfunktionen zu nutzen – bereit Geld dafür auszugeben wären aber nur wenige. Funktionen wie Abstands- und Spurhaltungsassistent wurden

als besonders nützlich wahrgenommen. Deutlich wurde, dass die Bewertungen der Testpersonen in großem Maße von ihren Erwartungen abhängen. So hofften viele Probandinnen und Probanden, durch automatisierte Fahrfunktionen beim Autofahren entspannen zu können oder von einer erhöhten Sicherheit zu profitieren - wurden in diesen Punkten jedoch eher enttäuscht. Insgesamt einig waren sich die Studienteilnehmenden darin, dass sich die Technologie erst im Anfangsstadium der Entwicklung befindet.

In einem abschließenden Praxisvortrag berichtete Dr. Stephan Höhle von seiner Arbeit als Bereichsleiter der Business Unit „Automated Driving“ bei der Robert Bosch GmbH.

Im September folgt die Präsentation der Studienergebnisse vor Parlamentariern des Europäischen Parlaments in Brüssel.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT WÄRMEMANAGEMENT IN ZÜRICH VORGESTELLT



Im Juni 2017 fand die Fachmesse automation & electronics in Zürich statt. Prof. Dr. Andreas Griesinger, wissenschaftlicher Leiter des For-

schungsschwerpunkts Wärmemanagement an der DHBW Stuttgart, war als Key Speaker für die Eröffnung der messeeigenen Networking-Plattform Stage 7 geladen.

„Innovatives Wärmemanagement in der Elektronik: sieben häufige Fehler, die Sie besser Ihrem Wettbewerber überlassen“ – mit diesem Vortrag eröffnete Griesinger die Stage 7, eine neuartige Networking-Plattform mit Vortragsbühne zu den Themen Digitalisierung, Internet of Things und industrielle Elektronik, die parallel zur Messe stattfand. Thema des Vortrags war das Wärmemanagement neuer Technologien, wie z.B. die Temperierung von Batterien in Elektrofahrzeugen oder die Kühlung elektronischer Systeme für das autonome Fahren. Die vorgestellten Erkenntnisse beruhen dabei auf praktischen Erfahrungen, wie dem Einsatz von neuen Materialien für die thermische Kopplung von Oberflächen, der Modellierung für die Berechnung von Temperaturen und Strömungen oder dem Einsatz innovativer Messtechnik für die präzise Erfassung von thermodynamischen Größen. Der Forschungsschwerpunkt Wärmemanagement an der Fakultät Technik der DHBW Stuttgart befasst sich seit vielen Jahren mit diesen Themen.

Die Fachmesse automation & electronics findet alle zwei Jahre in der Messe Zürich statt. Mehr als 130 Aussteller präsentieren dort ihre aktuellen Produkte aus den Bereichen Antriebstechnik, Steuerungen, Bauelemente, Messtechnik und Stromversorgung und tauschen sich zu den aktuellen Trends aus, die den

Markt beschäftigen.

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR TECHNIK-NEUBAU DER DHBW STUTTGART



Am 25. Juli 2017 wurde von Finanzstaatssekretärin Gisela Splett gemeinsam mit dem Architekten Torben Østergaard vom Architekturbüro 3XN sowie Vertretern von Land, Stadt und Hochschule feierlich der Grundstein für den Neubau der technischen Fakultät der DHBW Stuttgart in der Hegelstraße gelegt.

Für die DHBW Stuttgart ein Meilenstein: Mit dem Neubau fallen die vielen angemieteten Einzelgebäude zukünftig weg und die Fakultät wird komplett unter einem Dach beheimatet sein. Mit dem neuen Gebäude werden über 14.000 Quadratmeter Nutzfläche für Unterrichts- und Verwaltungsräume, Hör- und Veranstaltungssäle, Labore, Werkstätten, studentische Arbeitsplätze sowie ein zentrales Rechenzentrum geschaffen. Studierende und Beschäftigte profitieren von der zentralen Lage in unmittelbarer Nähe zum Hochschulcampus der Universität Stuttgart und dem Studierendenwerk inklusive Mensa, sowie zum Lindenmuseum, der Liederhalle und dem Stadtgarten. Damit werden sämtliche Bereiche der Fakultät vereint, was ein bislang nicht dagewesenes

Campus-Flair schaffen und den Austausch von Studierenden und Beschäftigten enorm erleichtern wird.

Nach der Fakultät Sozialwesen, die bereits gebündelt in der Rotebühlstraße eingemietet ist, wird die Fakultät Technik mit Bezug der neuen Räumlichkeiten voraussichtlich 2019 beginnen. Für die Fakultät Wirtschaft ist ein zukünftiges Gebäude auf dem benachbarten Rothmannblock vorgesehen.

DHBW ENGINEERING: 1. PLATZ IN ITALIEN



DHBW Engineering, das Formula Student Team der DHBW Stuttgart, hat mit dem selbst konstruierten und gefertigten Elektro-Rennwagen eSleek17 beim internationalen Konstruktionswettbewerb Formula Electric Italy 2017 den ersten Platz belegt.

An den ersten beiden Tagen des Wettbewerbs standen die statischen Disziplinen sowie die technische Abnahme des Fahrzeugs an. In der Disziplin Business Plan belegte das Team der DHBW Stuttgart mit 70 von 75 Punkten den 5. Platz, im Cost Report mit 90 von 100 Punkten den 3. Platz und im Design Event, der Verteidigung der Konstruktion, den 1. Platz mit vollen 150 Punkten.

An den folgenden Tagen ging es schließlich auf die Rennstrecke - dort gewann das DHBW Engineering Team die Acceleration (Beschleunigungsrennen), im SkidPad (Acht-Fahren) sicherte es sich den 2. und im Autocross den 3. Platz. Am letzten Wettbewerbstag konnte das Team das Rennen in der Disziplin Endurance mit 22:45 min für sich entscheiden - mit guten 2 min Vorsprung zum zweitplatzierten Team. Da das Fahrzeug zunächst nicht richtig startete musste das Team allerdings eine Zeitstrafe von zwei Minuten in Kauf nehmen. Dennoch erreichte es in der Disziplin Endurance 364 Punkte.

Kurz vor dem Ende des Wettbewerbs musste das Team der DHBW Stuttgart noch einen Schreck verkraften: Ein anderes Team legte Beschwerde gegen den verspäteten Start ein und beantragte damit die Aberkennung der Endurance-Punkte. Zur Erleichterung aller Teammitglieder wurde der Einspruch jedoch kurz vor der Siegerehrung abgewiesen, sodass die Stuttgarter Studierenden sich mit 962,19 von 1000 möglichen Punkten über den 1. Platz in der Gesamtwertung freuen durften. Damit hat erstmals ein batterieelektrischer Rennwagen der DHBW Stuttgart einen Konstruktionswettbewerb gewonnen.

In den kommenden Wochen wird das Team den Rennwagen weiter optimieren um bei den kommenden Wettbewerben in Hockenheim und Barcelona an die Erfolge in Italien anknüpfen zu können.

STUDIERENDE FORSCHEN ZUM THEMA DIGITALISIERUNG



Unter dem Motto "Digitalisierung und Data Analytics" beschäftigten sich über 80 Studierende intensiv mit aktuellen Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik. Ihre Ergebnisse präsentierten sie am Ende des 6. Semesters in einer großen Poster-Session, zu der Vertreterinnen und Vertreter der Dualen Partner sowie Lehrende eingeladen waren.

Bei ihren Projekten deckten die Studierenden ganz unterschiedliche Bereiche ab: Neben Anwendungsszenarien der Datenanalyse in der Automotive-Branche, den Chancen von Digitalisierung und Open Data für innovative Geschäftsmodelle und die Konsumentinnen und Konsumenten beleuchteten sie auch, inwieweit Sicherheit und Datenschutz Enabler oder Spielverderber sein können. Betreut wurden sie dabei von Dozentinnen und Dozenten, die teilweise bei Dualen Partnern wie Bosch, Daimler, Porsche, der Halleschen Krankenversicherung und der Sparkassenversicherung beschäftigt sind.

Um das Engagement der Studierenden zu honorieren lobte der Verein der Freunde und Förderer

der DHBW Stuttgart einen Preis für das beste Poster aus. Von der Jury wurde das Team bestehend aus Vanessa Bohnet, Lucas Schneider und Kilian Hollfelder mit drei Amazon-Gutscheinen belohnt. In der von Dr. Karen Tso-Sutter betreuten Arbeit "Item-basierte Empfehlungssysteme" beschäftigten sie sich mit der Methode des Collaborative Filtering. Dabei werden Kundinnen und Kunden passende Objekte aufgrund eines Ähnlichkeitsmaßes vorgeschlagen. Als konkreter Anwendungsfall wurde ein Algorithmus implementiert, der Nutzerinnen und Nutzern Kinofilme vorschlägt, die ihnen gefallen könnten.

Die beteiligten Studiengangsleiter Prof. Dr. Jürgen Schwill, Prof. Dr. Tobias Straub und Prof. Dr. Wolf Wenger waren sich aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen einig, die Veranstaltung im kommenden Jahr wieder im selben Format zu gestalten.

STUDIERENDE PRÄSENTIEREN
„AUTONOMOUS DRIVING“
IM EUROPAPARLAMENT



Auf Einladung des Europaabgeordneten Dieter-Lebrecht Koch sowie des Vizepräsidenten im Europäischen Parlament, Rainer Wieland, präsentierten die Bachelorabsolventinnen und -absolventen aus dem Studien-

gang BWL-Industrie / Dienstleistungsmanagement an der DHBW Stuttgart die Forschungsergebnisse ihrer Studie „Autonomous Driving“ am 28. September 2017 vor interessierten Parlamentariern in Brüssel.

Die Abgeordneten zeigten großes Interesse an den Forschungsergebnissen, woraus sich eine spannende Diskussionsrunde rund um das Thema autonomes Fahren ergab. Wieland gab durch eine persönliche Führung zudem einen tieferen Einblick in den Politikalltag in Brüssel. Gemeinsam mit Projektleiter Prof. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für empirische Forschung (ZEF), sowie Beschäftigten des ZEF besuchten die Studierenden anschließend die Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel. Dort erhielten die Studierenden einen Einblick in deren Tätigkeiten und Bedeutung in der europäischen Politikmetropole. Auch hier stand das Thema zukünftiger Mobilitätskonzepte und Mobilitätsentwicklungen im Fokus und die Absolventinnen und Absolventen konnten ihre wertvollen Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsalltag in der Diskussion mit Referent Andreas Bühler einbringen.

ANGEWANDTE PFLEGEWISSENSCHAFT WIRD
REGELSTUDIENGANG



Ab Semesterbeginn am 1. Oktober 2017 wird der berufsbegleitende Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft an der DHBW Stuttgart zum Regelstudiengang. Das neue Studienangebot ist das Ergebnis des 2011 gestarteten Projekts OPEN (OPen Education in Nursing), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde.

Ziele des Projekts waren die Entwicklung und Implementierung eines berufsbegleitenden dualen Studiengangs „Angewandte Pflegewissenschaft“ für beruflich qualifizierte Pflegekräfte sowie die Ermittlung von Erkenntnissen über die Zielgruppe der nicht traditionell Studierenden durch eine projektbegleitende Forschung. Gemeinsam mit Einrichtungen des Gesundheitswesens wurde der Studiengang entwickelt, der nach einer Pilotphase jetzt als Regelstudiengang startet.

Am 1. Oktober beginnen an der DHBW Stuttgart 136 examinierte Pflegekräfte ihr Studium im Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft. 28 davon absolvieren das Vollstudium, das nach sechs Semestern mit dem Bachelor of Arts (B.A.) abschließt, und weitere 108 erweitern ihr Wissen in den Kontaktstudiengängen als Gasthörer.

Der neue Studiengang erweitert das Studienangebot der DHBW Stuttgart im Bereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften und Management. Er bietet qualifizierten Pflegefachkräften die Chance

einer wissenschaftlichen Weiterbildung. Durch das duale Studienmodell wird es auch berufserfahrenen Pflegefachkräften ermöglicht, familiäre Herausforderungen wie Kindererziehung oder Elternpflege mit Beruf und Studium zu vereinbaren.

STARTSCHUSS FÜR STUDIENGANG „ANGEWANDTE
HEBAMMENWISSENSCHAFT“



Gefördert durch den Bundeswettbewerb „Offene Hochschulen: Aufstieg durch Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) startet am 1. Oktober 2017 an der DHBW Stuttgart das Projekt „Future Education in Midwifery“ (FEM) mit dem ersten Studiengang für bereits qualifizierte Hebammen und Entbindungspfleger in Baden-Württemberg.

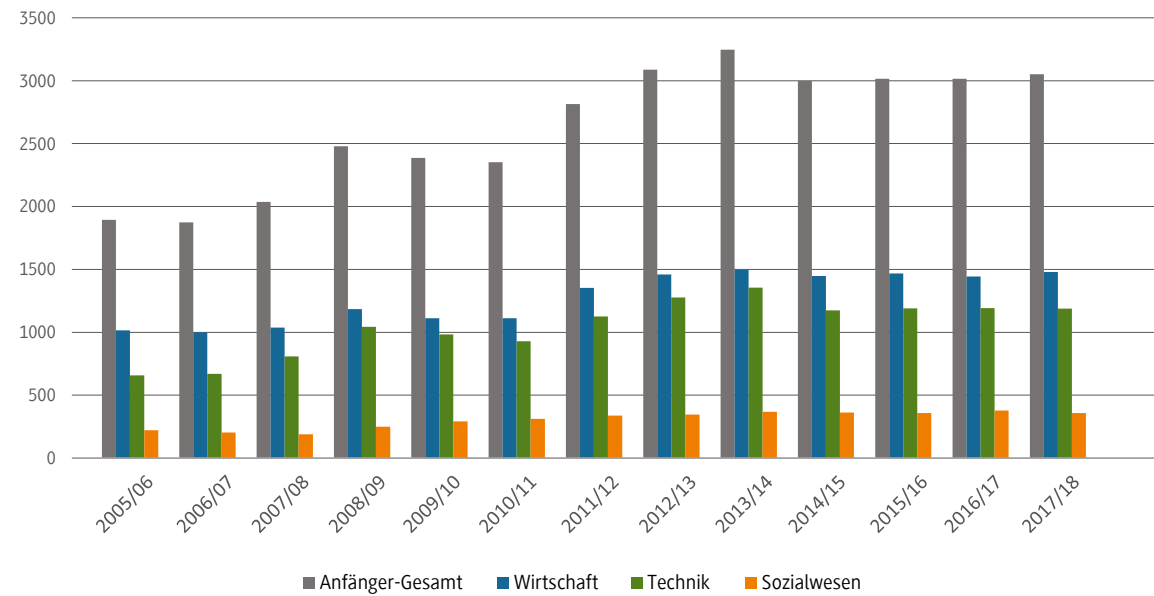
Der Studiengang „Angewandte Hebammenwissenschaft“ mit der berufsbegleitenden Studienrichtung Erweiterte Hebammenpraxis startet an der DHBW Stuttgart mit 35 Studentinnen. Das Projekt und die daraus resultierende Entwicklung des Studiengangs sind eine Reaktion auf die veränderten Aufgaben und Tätigkeitsfelder, mit denen sich Hebammen und Entbindungspfleger im Berufsalltag konfrontiert sehen.

Mit dem Studium eröffnet sich eine berufliche Entwicklungsperspektive, die einen dauerhaften Beitrag zur Sicherung des Fachkräfteangebots leistet und einem möglichen Berufsausstieg entgegenwirkt. Nach einer Regelstudienzeit von sechs Semestern erlangen die Studierenden den Abschluss Bachelor of Science (B.Sc).

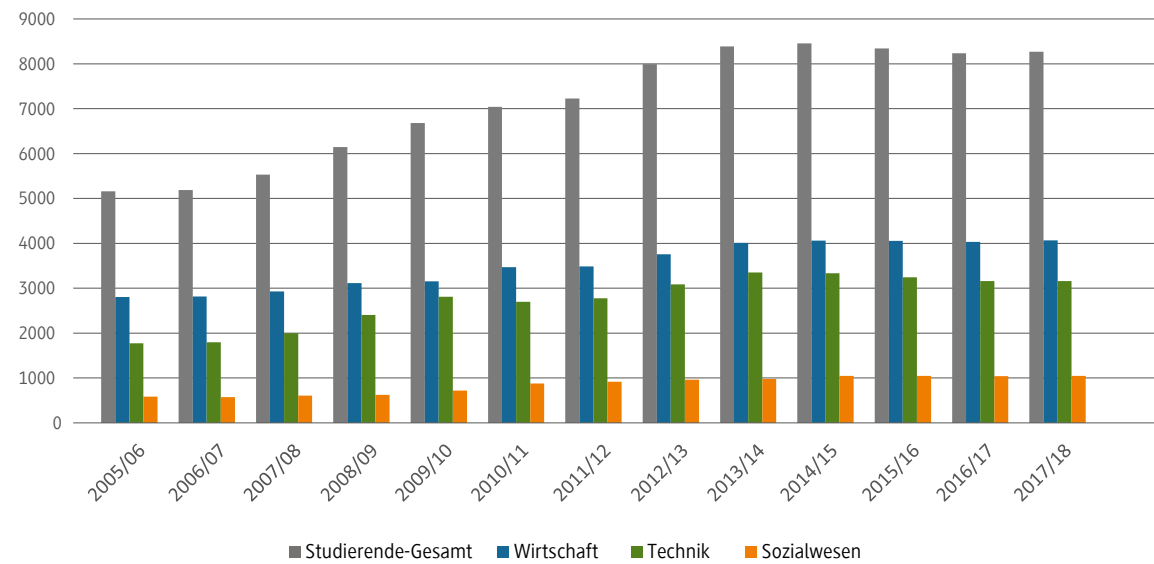
Hebammen und Entbindungspfleger wird durch das Studium ermöglicht, neben dem Beruf ihr Wissen und ihre Kompetenzen auszubauen, zu vertiefen und wissenschaftlich zu fundieren. Die Lehrangebote werden in enger Kooperation mit dem Hebammenverband Baden-Württemberg e. V. und dem Bildungsbereich des Deutschen Hebammenverbands entwickelt.

Entwicklung Studierendenzahlen

Entwicklung der Anfängerzahlen

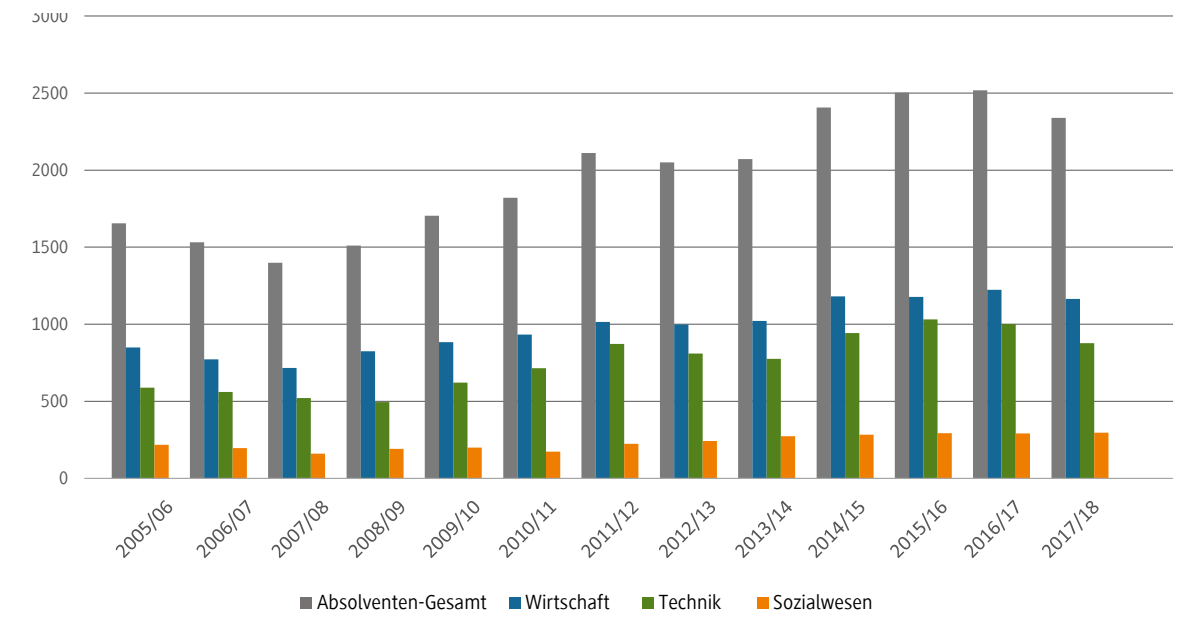


Entwicklung der Studierendenzahlen

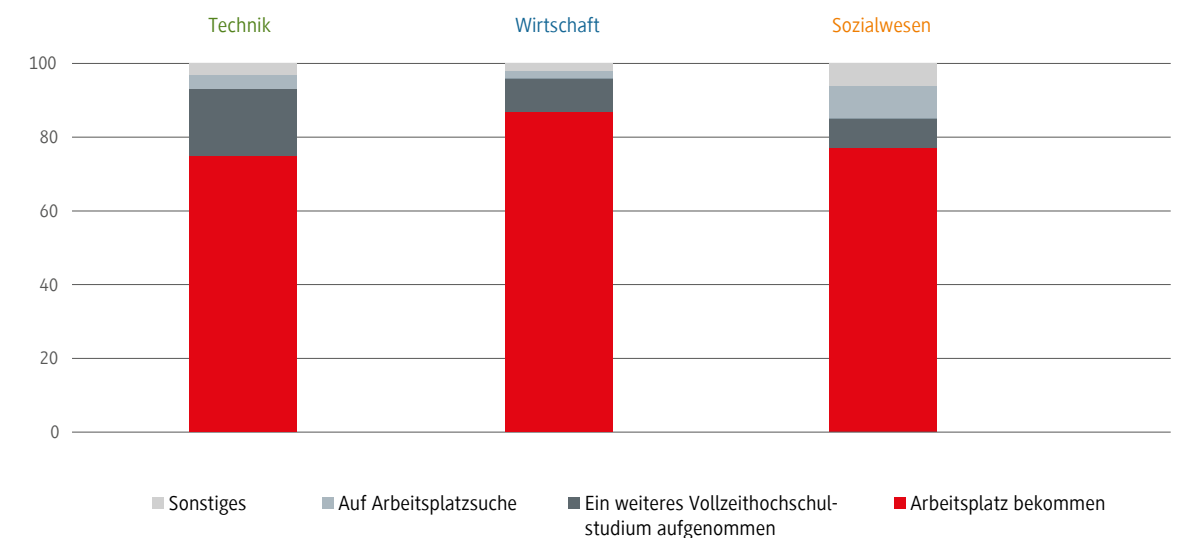


Entwicklung Absolventenzahlen sowie Absolventenverbleib

Entwicklung der Absolventenzahlen



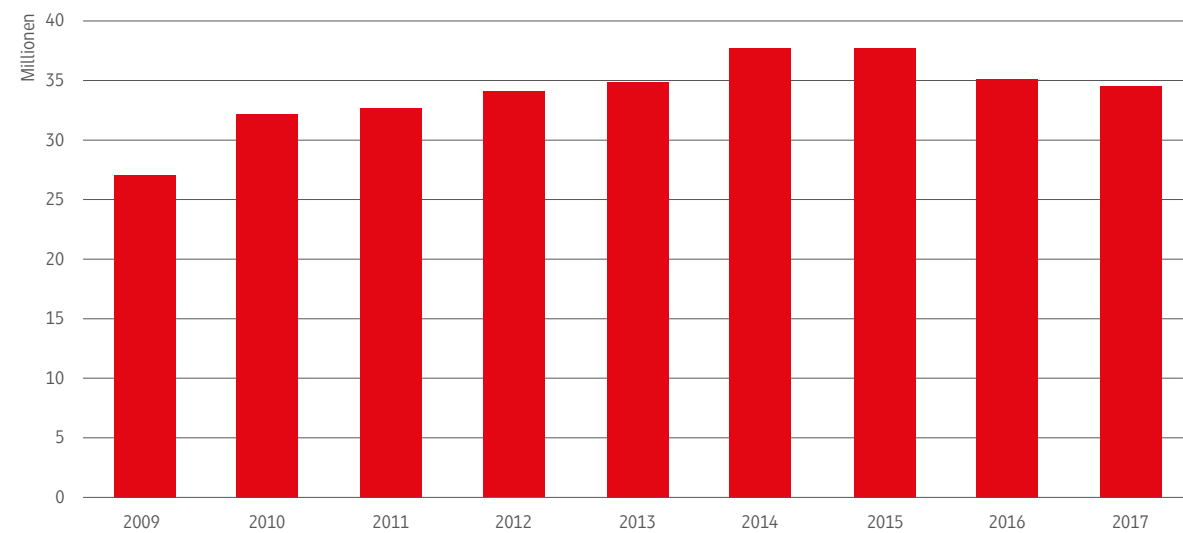
Absolventenverbleib 2017



Haushalt 2017

	Stuttgart	Campus Horb	Gesamt
Personalausgaben hauptamtliches Personal			
Beamte	10.729.391 €	1.853.835 €	12.583.226 €
Angestellte	8.786.568 €	1.429.399 €	10.215.967 €
Summe:	19.515.959 €	3.283.234 €	22.799.193 €
Personalausgaben nebenberufliche Dozenten			
	6.270.187 €	773.108 €	7.043.295 €
Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen			
	4.099.202 €	618.598 €	4.717.800 €
Gesamt:	29.885.348 €	4.674.940 €	34.560.288 €

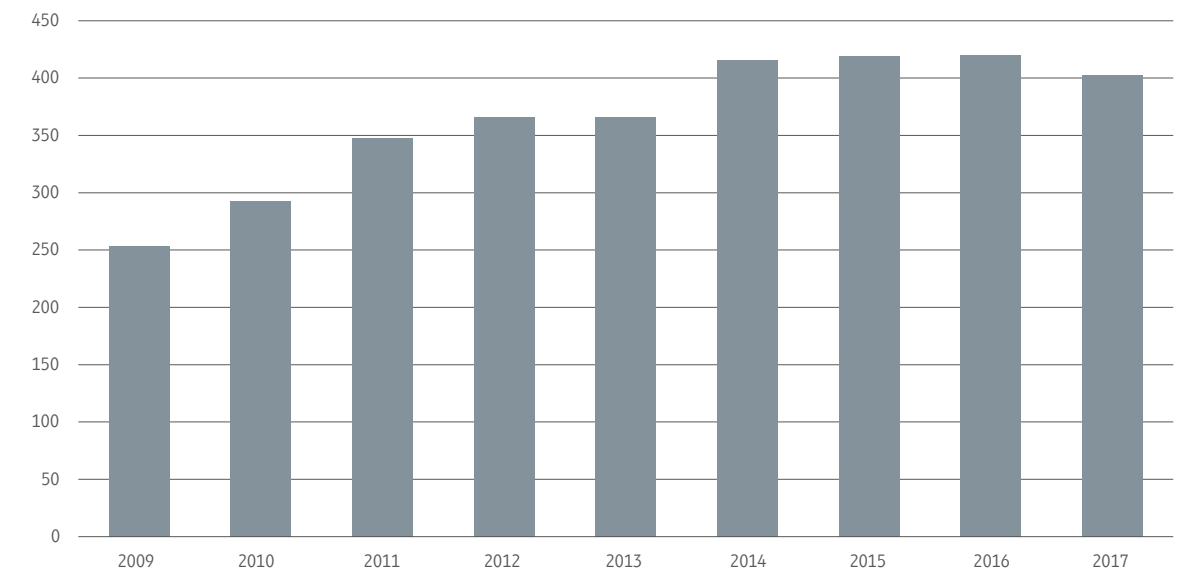
Ausgaben (Personal und Investitionen/Sachaufwand)



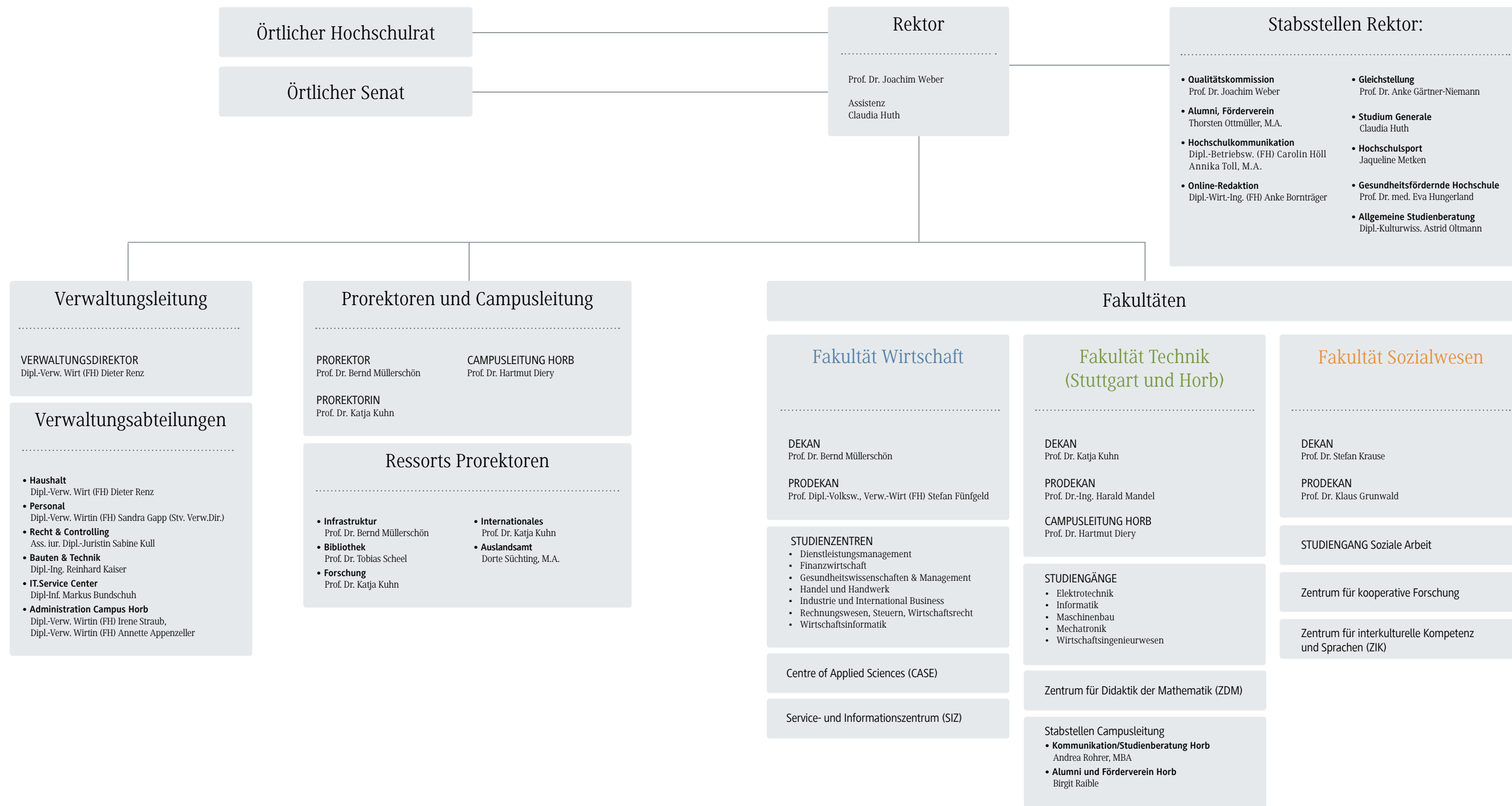
Personal 2017

Mitarbeiter/innen in den einzelnen Bereichen der DHBW Stuttgart und des Campus Horb	Standort Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	1	0
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	21	0
Professoren/innen im Studienbereich Technik	49	22
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	72	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	16	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	17	8
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	44	0
Labore, Rechenzentren, Lehr- und Forschungszentren, Wiss. Mitarbeiter/innen	57	9
Bibliothek	8	2
Zentrale Verwaltung	16	4
Bauten & Technik	10	2
Stabstellen und zentrale Ressorts	16	4
Angestellte Hilfskräfte	17	2
Auszubildende	6	0
Gesamt:	350	53

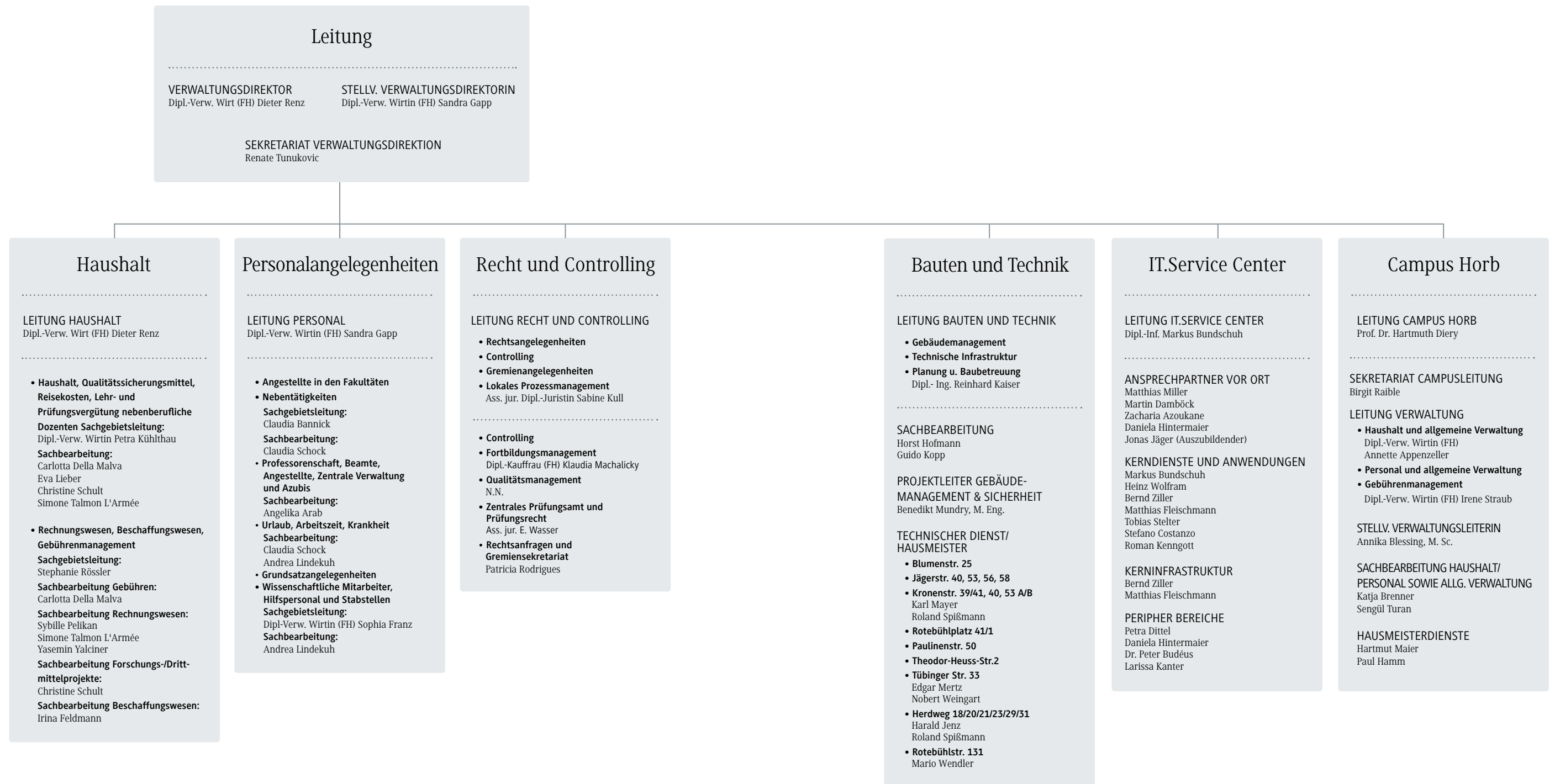
Mitarbeiter/innen Stuttgart und Horb



Organisationsplan der DHBW Stuttgart inkl. Campus Horb

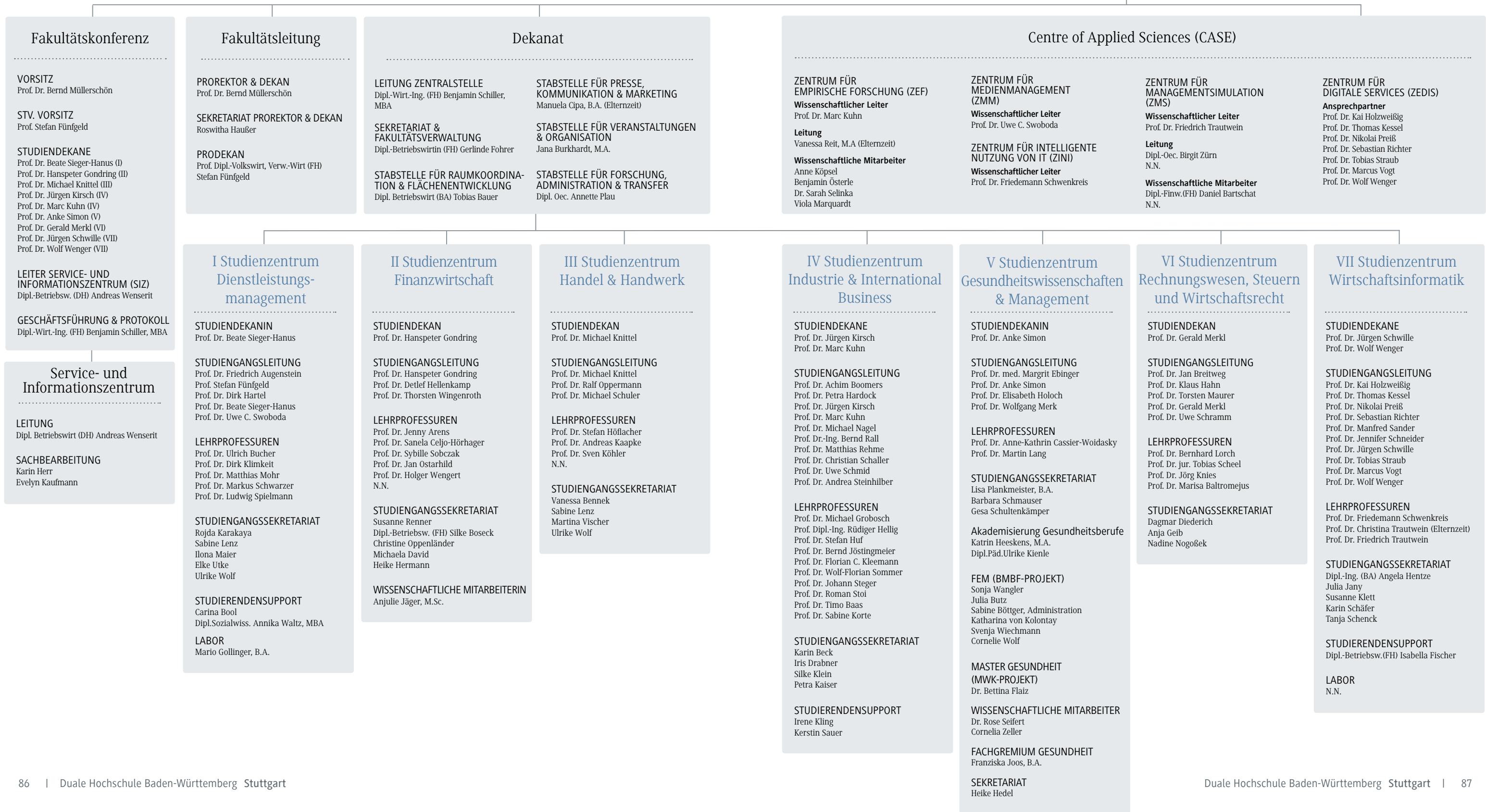


Organisationsplan Verwaltung

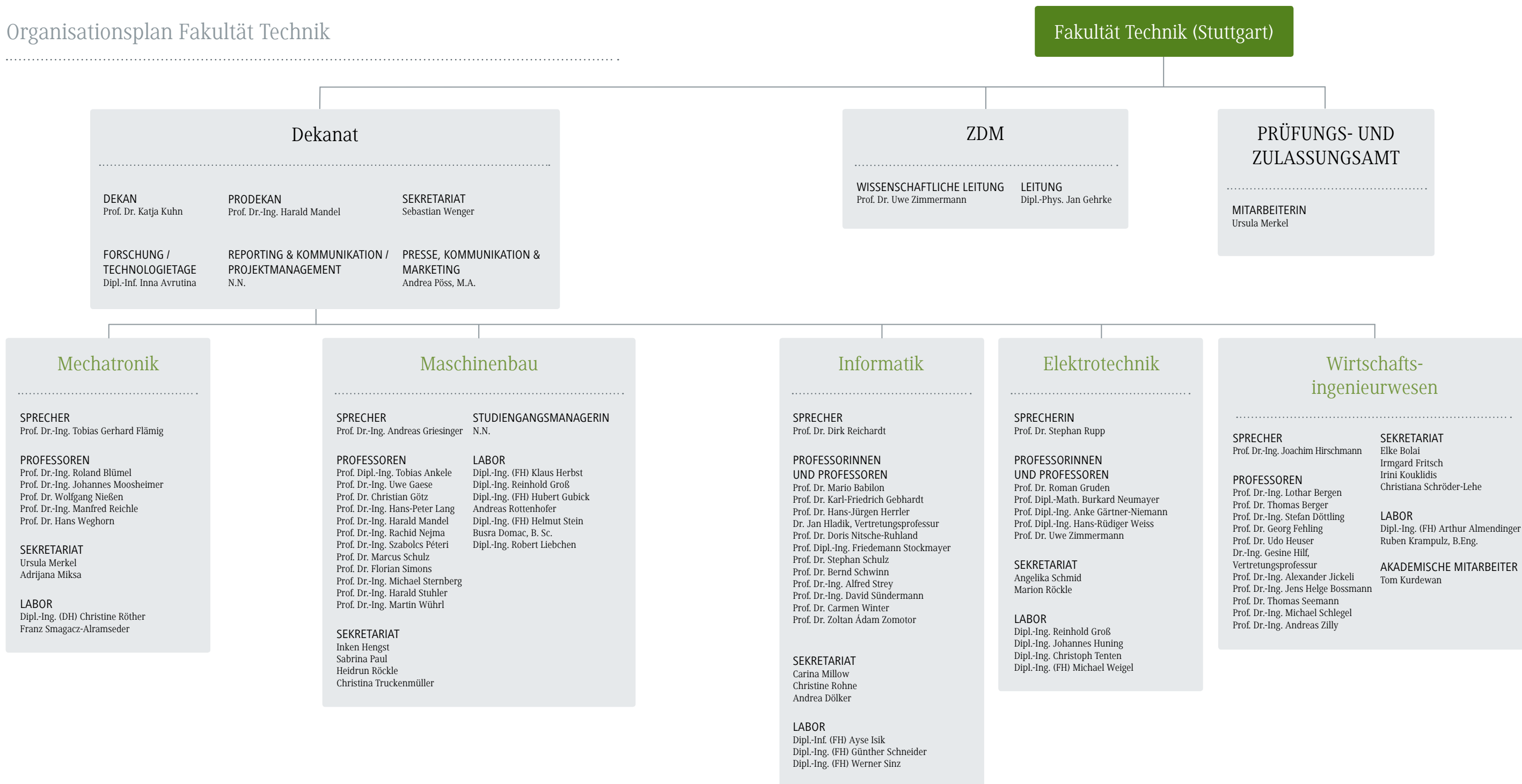


Organisationsplan Fakultät Wirtschaft

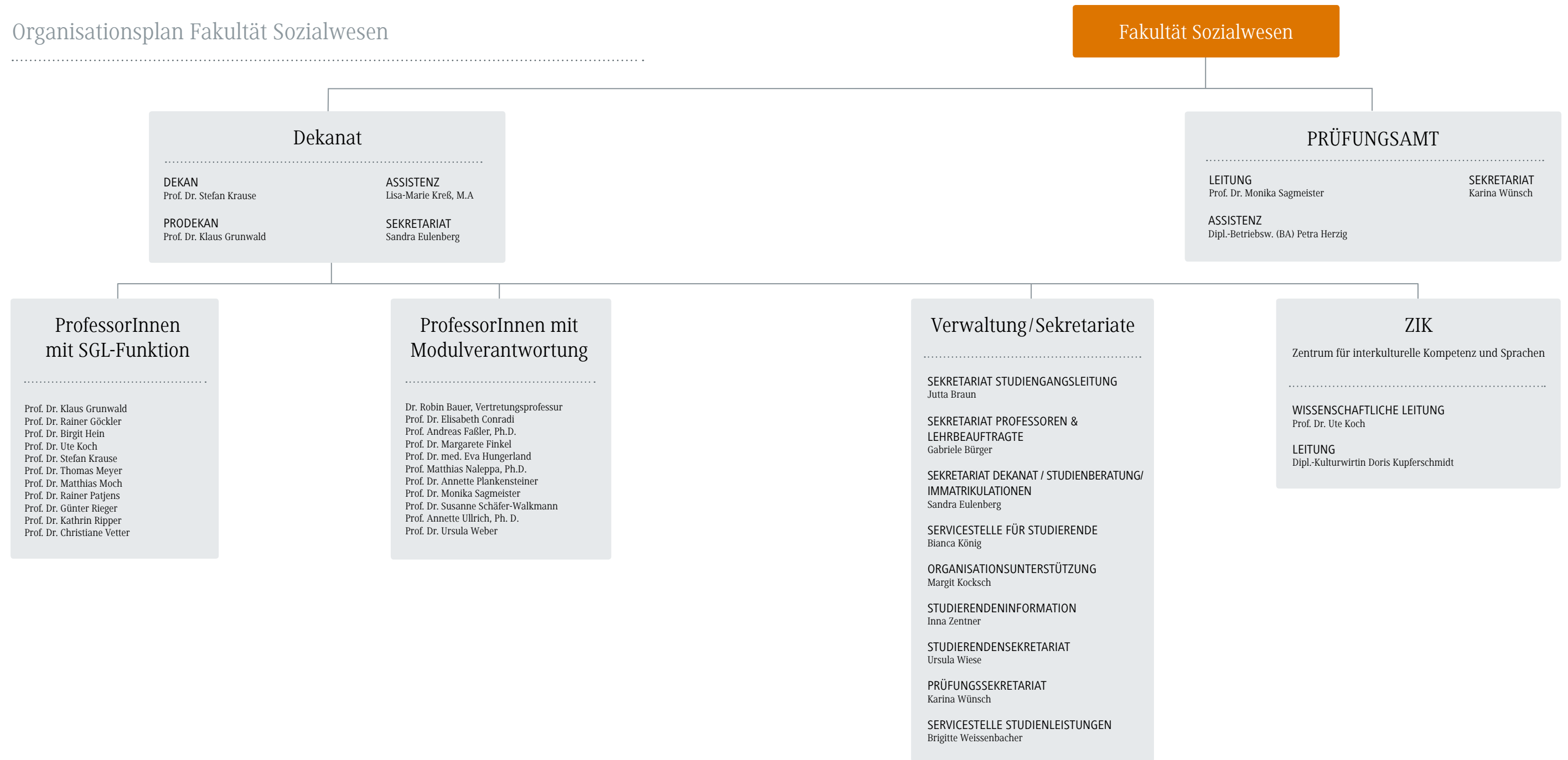
Fakultät Wirtschaft



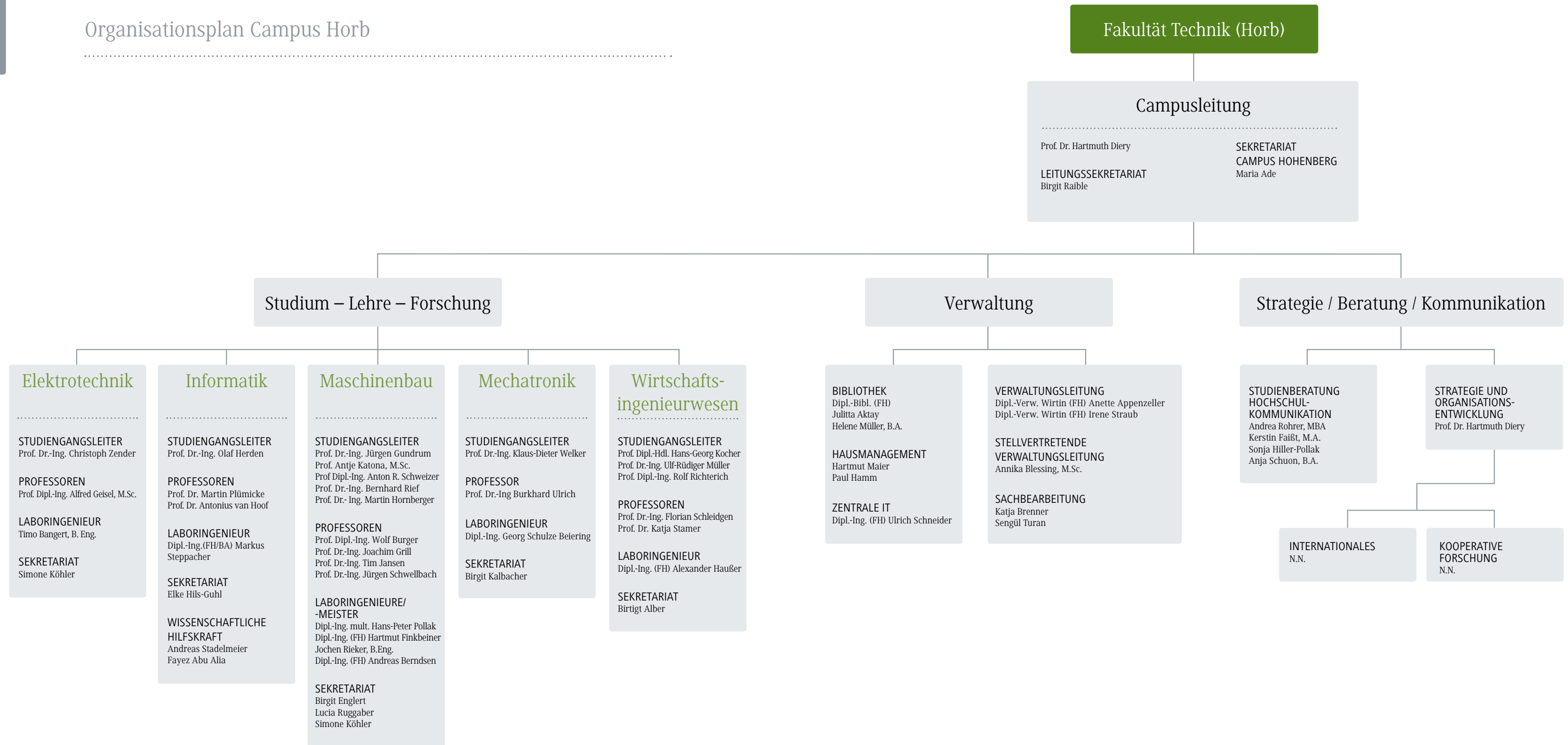
Organisationsplan Fakultät Technik



Organisationsplan Fakultät Sozialwesen



Organisationsplan Campus Horb



Gremienmitglieder

Mitglieder Örtlicher Senat		
Amtsmitglieder	Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
	Prof. Dr. Bernd Müllerschön	Prorektor und Dekan Wirtschaft
	Prof. Dr. Katja Kuhn	Prorektorin und Dekanin Technik
	Prof. Dr. Stefan Krause	Dekan Sozialwesen
	Regierungsdirektor Dieter Renz	Verwaltungsdirektor
	Prof. Dr. Hartmuth Diery	Campusleiter Horb
Wahlmitglieder aus der Fakultät Wirtschaft	Prof. Dr. Petra Hardock	Professorin Wirtschaft
	Prof. Dr. Jürgen Schwille	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Friedrich Trautwein	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Professorin Wirtschaft
Wahlmitglieder aus der Fakultät Technik	Prof. Dr. Olaf Herden	Professor Technik
	Prof. Dr. Dirk Reichardt	Professor Technik
	Prof. Dr. Carmen Winter	Professorin Technik
	Prof. Dr. Harald Mandel	Professor Technik
Wahlmitglieder aus der Fakultät Sozialwesen	Prof. Dr. Monika Sagmeister	Professorin Sozialwesen
	Prof. Dr. Klaus Grunwald	Professor Sozialwesen
	Prof. Dr. Ursula Weber	Professorin Sozialwesen
	Prof. Dr. Thomas Meyer	Professor Sozialwesen
Wahlmitglieder der Mitarbeiterschaft	Thorsten Ottmüller	Mitarbeiter
	Elke Hils-Guhl	Mitarbeiterin
Wahlmitglieder der Akademischen Mitarbeiterschaft	Katrin Heeskens	Akademische Mitarbeiterin
	Dr. Rose Seifert	Akademische Mitarbeiterin
Wahlmitglieder der Studierendenschaft	Marco Breinter	Studierendenvertreter Wirtschaft
	Michael Riezler	Studierendenvertreter Technik
	Corinna Sick	Studierendenvertreter Sozialwesen
Stellvertretende Mitglieder		
Stellvertretende Amtsmitglieder	Prof. Dr. Uwe Schmid	Stellv. Amtsmitglied des Rektors
	Prof. Dr. Marc Kuhn	Stellv. Amtsmitglied des Prorektors
	Prof. Dr. Andreas Griesinger	Stellv. Amtsmitglied der Prorektorin
	Prof. Dr. Rainer Patjens	Stellv. Amtsmitglied des Dekans Sozialwesen
	Oberamtsrätin Sandra Gapp	Stellv. Amtsmitglied des Verwaltungsdirektors
	Prof. Anton Schweizer	Stellv. Amtsmitglied des Campusleiters Horb
Stellvertretende Wahlmitglieder der Professorenenschaft	Prof. Dr. Michael Knittel	Professor Wirtschaft
	Prof. Dr. Ute Koch	Professorin Sozialwesen
	Prof. Dr. Margarete Finkel	Professorin Sozialwesen
Stellvertretende Wahlmitglieder der Mitarbeiterschaft	Angela Hentze	Mitarbeiterin
	Anja Lippmann	Mitarbeiterin
Stellvertretende Mitglieder der Studierendenschaft	Yannik Krause	Studierendenvertreter Wirtschaft
	Manuel Kansy	Studierendenvertreter Technik
	N.N.	Studierendenvertreterin Sozialwesen
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Anke Gärtner-Niemann	Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Andrea Steinhilber	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Carmen Winter	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte
	Prof. Dr. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte

Mitglieder Örtlicher Hochschulrat			
Mitglieder der Dualen Partner	Michael Pfeffer (Vorsitzender)	Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. KG	
	Dr. Wolf Bonsiep	Robert Bosch GmbH	
	Dr. Martin Frädlich	IHK Region Stuttgart	
	Jürgen Haungs	SCHMID Group / Gebr. SCHMID GmbH	
	Ulrich Höschle	Erbe Elektromedizin GmbH	
	Michael Leibinger	St. Josef gGmbH	
	Bettina Monz	Volksbank Kirchheim-Nürtingen e.G.	
	Marion Pietsch	Daimler AG	
	Matthias Reuting	Diakonisches Werk Württemberg e.V.	
	Mitglieder der Studienakademie	Prof. Dr. Olaf Herden (Stellv. Vorsitzender)	Professor Technik
		Prof. Dr. Joachim Weber	Rektor DHBW Stuttgart
Prof. Dr. Bernd Müllerschön		Prorektor und Dekan Wirtschaft DHBW Stuttgart	
Prof. Dr. Katja Kuhn		Prorektorin und Dekanin Technik DHBW Stuttgart	
Prof. Dr. Stefan Krause		Dekan Sozialwesen DHBW Stuttgart	
Regierungsdirektor Dieter Renz		Verwaltungsdirektor DHBW Stuttgart	
Prof. Dr. Hartmuth Diery		Campusleiter Horb	
Prof. Dr. Petra Hardock		Professorin Wirtschaft	
Prof. Dr. Monika Sagmeister		Professorin Sozialwesen	
Matthias Lindner		Studierendenvertreter Wirtschaft	
Justus Hoffstädt		Studierendenvertreter Technik	
André Mali		Studierendenvertreter Sozialwesen	
Stellvertretende Mitglieder			
Stellvertretende Mitglieder der Dualen Partner	Dr. Raimund Cerny	CD-PRESSE!	
	Uwe Hardt	Caritasverband für Stuttgart e. V.	
	Cathrin Hoffmann	NARDINIHAUS Pirmasens Zentrum für Erziehungshilfe	
	Tim Lade	Landesamt für Besoldung und Versorgung	
	Bernd Lienemann	RTS Steuerberatungsgesellschaft KG	
	Rainer Streletz	Deinzer + Weyland GmbH	
	Dirk Werhahn	Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart	
	Stellvertretende Mitglieder der Studienakademie	Prof. Dr. Uwe Schmid	Stellv. Amtsmitglied des Rektors
		Prof. Dr. Marc Kuhn	Stellv. Amtsmitglied des Prorektors
		Prof. Dr. Harald Mandel	Stellv. Amtsmitglied der Prorektorin
Prof. Dr. Rainer Patjens		Stellv. Amtsmitglied des Dekans Sozialwesen	
Oberamtsrätin Sandra Gapp		Stellv. Amtsmitglied des Verwaltungsdirektors	
Prof. Anton Schweizer		Stellv. Amtsmitglied des Campusleiters Horb	
Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus		Professorin Wirtschaft	
Prof. Dr. Dirk Reichardt		Professor Technik	
Prof. Dr. Ursula Weber		Professorin Sozialwesen	
Ann-Sophie Popp		Studierendenvertreterin Wirtschaft	
N.N.		Studierendenvertreterin Technik	
Nico Schorpp		Studierendenvertreter Sozialwesen	
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Anke Gärtner-Niemann	Gleichstellungsbeauftragte	
	Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	
	Prof. Dr. Andrea Steinhilber	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	
	Prof. Dr. Carmen Winter	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	
	Prof. Dr. Anke Simon	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	
	Prof. Dr. Eva Hungerland	Stellv. Gleichstellungsbeauftragte	

Publikationsliste

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Anis, Myriame / Elnaggar, Ahmed / Reichardt, Dirk	Exploring Interactive Teaching of a Multi-Modal Emotional Expression of a Humanoid Robot	Proceedings of the 2016 Future Technologies Conference (FTC). IEEE, San Francisco, 2016
Bauer, Robin	Desiring masculinities while desiring to question masculinity? - How embodied masculinities are renegotiated in les-bi-trans-queer BDSM practices	NORMA 11(4), S. 237-254, 2017
	Bois and grrrls meet their daddies and mommies on gender playgrounds - Gendered age play in the les-bi-trans-queer BDSM communities	Sexualities: online first, http://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1363460716676987 , S. 1-17, SAGE, 2017
	Donna Haraways Konzept der Situiereten Wissen - Wissensproduktion als verkörpert und verortet am Beispiel von Trans*- und Inter*Forschung	In: Hoenes, Josch & Michael_a Koch (Hrsg.): / Trans/fer und /Inter/aktion: Wissenschaftspolitik an den Grenzen heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit. Oldenburger Beiträge zur Geschlechterforschung, Band 15., S. 23-42, BIS Verlag Oldenburg
	Brief an Michel - 40 Jahre Foucaults ‚Sexualität und Wahrheit‘	Zeitschrift für Sexualforschung Jg. 29, S. 310-313, Thieme, 2017
	Von liberalem zu kritischem Konsens - Ein empirischer Blick auf Praxen der Aushandlung von Konsens in queeren BDSM Kontexten	In: Borkenhagen, Ada & Elmar Brähler (Hrsg.): Wer liebt, der straft? SM- und BDSM-Erotik zwischen Pathologisierung und Anerkennung, S. 129-142, Psychosozialverlag Gießen, 2016
Berger, Thomas	Risk Management for Small Scale Industries	Udyog Mitra (The Journal of the Association of Small Scale Industries Gujarat), S. 29-30, 2017
Blanchette, Jasmin Christian / Fontaine, Pascal / Schulz, Stephan / Waldmann, Uwe	Towards strong higher-order automation for fast interactive verification - 1st International Workshop on Automated Reasoning: Challenges, Applications, Directions, Exemplary Achievements	In: Giles Reger and Dmitriy Traytel, ARCADE 2017, number 51 in EPIC, S. 29-32, 2017
Butz, Julia / Walper, Kornelia / Wangler, Sonja / Simon, Anke	Anforderungen, Mehrwert und Kompetenzen für die Akademisierung der Hebammenausbildung - Ergebnisse einer Expertenbefragung	DGHWi Zeitschrift für Hebammenwissenschaft Vol. 05 (2017), No. 1, S. 12 - 17, 2017
	Requirements, benefits and competencies for higher education in midwifery: findings of an expert survey in Germany	GMS Zeitschrift für Hebammenwissenschaft 4 (2017), doi: 10.3205/zhwi000007, 2017
	Kompetenzprofil - Eckpfeiler der Akademisierung	Deutsche Hebammenzeitschrift 69. Jg. (2017), Heft 8, S. 20- 24, 2017
	Anforderungen, Mehrwert und Kompetenzen für die Akademisierung der Hebammenausbildung. Ergebnisse einer Expertenbefragung	DGHWi Journal of Midwifery Science, 5/2017, S. 12 - 17, 2017
Conradi, Elisabeth	Verteilungsgerechtigkeit oder achtsame Zuwendung? - Ethico-politische Dimensionen der Sorge in deutschsprachigen Care-Diskursen	Das Argument 320, 58. Jahrgang, Heft 6, S. 818-832, Argument-Verlag, 2016
	Die Sorge für Lebewesen und für das menschliche Miteinander - Im Mittelpunkt der praktischen Philosophie	Magazin Georg, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/M., Jg. 6, Heft 1, S. 6-9, Aschendorff: Münster, 2017

Name	Publikationstitel	Fundstelle
DHBW Stuttgart / Gleichstellungsbüro	Auf die Sprache kommt es an - Eine Handreichung für die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern	https://www.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/dateien/Gleichstellung/GendergerechteSprache_DHBW.pdf , 2017
Ebinger, Margrit / Holoch, Elisabeth / Kienle, Ulrike	Zielgruppengerechte Bedarfsanalyse von Konzepten zur Gesundheitsförderung bzw. Prävention – Forschendes Lernen im Integrationsseminar	Tagungsband Forschendes Lernen: The Wider View. 25. – 27.09.2017, Münster, 2017
Ebinger, Margrit / Zürn, Birgit / Jaki, Christina	Arbeiten im multiprofessionellen Team – Interprofessionelle Lehr- und Trainingseinheiten an der DHBW Stuttgart bereiten auf Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen vor	Rotkreuzschwester (3), S. 14-15, 2017
EL Bastawisy, Menah / Reichardt, Dirk / Abdennadher, Slim	Towards a Human Machine Interface Concept for Performance Improvement of Cycling	Proceedings of the GALA Conference 2016, 5th International Conference, GALA 2016, Utrecht, The Netherlands, 2016
Elnaggar, Ahmed / Reichardt, Dirk	Digitizing The Hand Rehabilitation Using the Serious Games Methodology With a User-Centered Design Approach	Proceedings of the 2016 International Conference on Computational Science and Computational Intelligence (CSCI'16). IEEE, Las Vegas, 2016
Fünfgeld, Stefan	Trainermangel?! Zur Situation der Trainer- und Übungsleitertätigkeit im organisierten Breitensport	Thesen zum 3. Wissenschaftsforum des Württembergischen Landessportbunds, 22. Februar 2017
	Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung und Befreiungen	In: Brönnner/Bareis/Hahn/Maurer/Poll/Schramm (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Kommentar zu Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IFRS, 11., Auflage 2016, Schäffer-Poeschel, 2016
	Behandlung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung	
	Full-Goodwill-Methode nach IFRS 3 (rev. 2008)	
	Quotenkonsolidierung nach IFRS o Equity-Methode nach IFRS	
Göckler, Rainer	Case Management in der Beschäftigungsförderung	Beitrag in einem Fachbuch, S. 73-92, medhochzwei Verlag, 2017
	Zwangskontexte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende: Impulse von Wissenschaft und Praxis auf der Mikro-, Meso- und Makroebene im Case Management	Zeitschrift, S. 13-20, medhochzwei Verlag, 2017
	Lebensweltorientierung und Berufsberatung	In: Grunwald, K.; Thiersch, H. (Hrsg.): Praxis-handbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Verlag, S.164-174
Göckler, Rainer / Mayer, Thomas / Plankensteiner, Annette	Endbericht zur Evaluation SINUS - Sinnvoll und Sozial - Ein Projekt zur ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen nach §16a Nr. 3 SGB II im Landkreis Konstanz	Forschungsbericht, http://www.ifas-stuttgart.de/images/2016_11-Abschlussbericht-final5_neues-Ministerium.pdf , 2016
Grunwald, Klaus	Wissensmanagement	Pahl, Jörg-Peter (Hrsg.): Lexikon Berufsbildung. Ein Nachschlagewerk für die nicht-akademischen und akademischen Bereiche, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 941-942, Bielefeld: Bertelsmann, 2016

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Grunwald, Klaus	Management von und in Einrichtungen der Sozialen Arbeit aus der Perspektive des Konzepts Lebensweltorientierung	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 431-444, Weinheim/München: Beltz Juventa, 2016
	Qualitätsmanagement im Kontext einer Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 445-459, Weinheim/München: Beltz Juventa, 2016
Grunwald, Klaus / Burmeister, Jürgen / Gögercin, Süleyman / Gründer, René / Koch, Ute / Sauer, Karin E.	Buchreihenherausgeberschaft	Buchreihe Edition Centaurus – Perspektiven Sozialer Arbeit in Theorie und Praxis, https://link.springer.com/search?facet-series=%2215319%22&facet-content-type=%22Book%22, 4 Bücher , Springer VS, 2016
Grunwald, Klaus / Kollhoff, Ludger	Buchreihe Basiswissen Sozialwirtschaft und Sozialmanagement	Reihenherausgeberschaft; https://link.springer.com/search?facet-series=%2215473%22&facet-content-type=%22Book%22, 3 Bücher , Springer VS, 2017
Grunwald, Klaus / Kuhn, Christina / Meyer, Thomas	Demenz bei ‚Menschen mit Lernschwierigkeiten‘ – Ergebnisse eines Forschungsprojekts und Herausforderungen für die Versorgungsgestaltung	In: Schäfer-Walkmann, Susanne/Traub, Franziska (Hrsg.): Evolution durch Vernetzung. Beiträge zur interdisziplinären Versorgungsforschung, S. 105-120, Wiesbaden, Springer VS, 2016
Grunwald, Klaus / Ludger Kollhoff	Buchreihe Perspektiven Sozialwirtschaft und Sozialmanagement	Reihenherausgeberschaft, https://link.springer.com/search?facet-series=%2215474%22&facet-content-type=%22Book%22, 1 Buch , Springer VS, 2017
Grunwald, Klaus / Meyer, Thomas	Lebensweltorientierung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung – Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 175-188, Weinheim/München, Beltz Juventa, 2016
Grunwald, Klaus / Meyer, Thomas / Kuhn, Christina	Demenz bei ‚Menschen mit Lernschwierigkeiten‘ – Ergebnisse eines Forschungsprojekts und Herausforderungen für die Versorgungsgestaltung	Schäfer-Walkmann, Susanne, Traub, Franziska (Hrsg.): Evolution durch Vernetzung. Beiträge zur interdisziplinären Versorgungsforschung, S. 105-120, Springer VS, 2017
Grunwald, Klaus / Roß, Paul-Stefan	Sozialmanagement als Steuerung hybrider sozialwirtschaftlicher Organisationen	In: Wöhrle, Armin/Fritze, Agnès/Prinz, Thomas/Schwarz, Gotthart (Hrsg.): Sozialmanagement – eine Zwischenbilanz, S. 171-184, Wiesbaden: Springer VS, 2017
Grunwald, Klaus / Steinbacher, Elke	Selbstevaluation	In: Pahl, Jörg Peter (Hrsg.): Lexikon Berufsbildung. Ein Nachschlagewerk für die nicht-akademischen und akademischen Bereiche, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 807-808, Bielefeld: Bertelsmann, 2016

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans	Nachwort	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 582-598, Weinheim/München, Beltz Juventa, 2016
	Vorwort	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 11-14, Weinheim/München, Beltz Juventa, 2016
	Lebensweltorientierung	In: Grunwald, Klaus/Thiersch, Hans (Hrsg.): Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, 3., vollständig überarbeitete Auflage, S. 24-64, Weinheim/München, Beltz Juventa, 2016
	Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – Handlungszusammenhänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern	Lehrbuch, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2016
Hartel, Dirk	Logistik dienstverleners op kop, Interview mit Marcel te Lindert	In: Supply Chain Magazine (niederländische Ausgabe), 11. Jg., Nr. 6, Okt., S.35, 2016
Hartel, Dirk / Lison, U.	Global Trade Management Agenda 2017 – eine empirische Studie (kooperative Forschung zwischen AEB GmbH und DHBW Stuttgart)	2017
	Supply Chain Collaboration in German-Speaking Countries	In: Lamba, J.S./Hartel, D./Mulay, R./Jain, R./Mahindroo, P. (Hrsg.): SCM 2020 – Oceans of Opportunity, 4th SIMSR Global Supply Chain Management Conference, Proceedings, Mumbai, S. 9 - 27, Somaiya Publications, 2016
Heeskens, Katrin	Die Anforderungen steigen – Pflege braucht mehr Wissenschaft	Praxis Pflegen, 28/2017, S. 44 - 46, 2017
Hitz, Michael / Kessel, Thomas	Using Application Ontologies for the Automatic Generation of User Interfaces for Dialog-Based Applications Data-centric Description of Interview Applications	Proceedings of CONFENIS 2016, International Conference on Research and Practical Issues of Enterprise Information Systems, LNBP 268, 2016
Hitz, Michael / Kessel, Thomas / Pfisterer, Dennis	Towards Sharable Application Ontologies for the Automatic Generation of UIs for Dialog based Linked Data Applications	Proceedings of the 5th International Conference on Model-Driven Engineering and Software Development (MODELSWARD 2017), S. 65-77, 2017
	Automatic UI Generation for Aggregated Linked Data Applications by Using Sharable Application Ontologies	Book chapter in preparation for publishing in „Communications in Computer and Information Science“ (CCIS), Springer, 2017
Hitz, Michael / Radonjic-Simic, Mirjana / Reichwald, Julian / Pfisterer, Dennis	Generic UIs for Requesting Complex Products within Distributed Market Spaces in the Internet of Everything	Proceedings of CD-ARES 2016, Availability, Reliability and Security in Information Systems, S. 29-44, Springer, 2016
Hungerland, Eva	Sich selbst nicht aus dem Blick verlieren – Betriebliche Gesundheitsförderung in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	Forum sozialarbeit + gesundheit 3/2017 (Fachzeitschrift), S. 38 - 41, DVSG, 3/2017

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Hungerland, Eva / Metken, Jaqueline	Aktionswoche Alkohol Weniger ist besser! 2015 und 2017 – eine Evaluation	Beitrag im Rahmen der Tagung des AK Gesundheitsfördernde Hochschulen an der Hochschule Hannover, 6/2017
Hungerland, Eva / Michel, Sigrid / Sonntag, Ute	Bestandsaufnahme zur Gesundheitsförderung an Hochschulen	Poster auf Tagung Betriebliches Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung an Hochschulen, FU Berlin, 16./17.02.2017
Hungerland, Eva / Rexhepi, Shipe	Studentisches Gesundheitsmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement im Dialog – Vortrag mit Tagungsdokumentation Public Health Kongress Berlin Gesundheit solidarisch gestalten	http://www.armut-und-gesundheit.de/ , S. 16./17.03.2017
Hungerland, Eva / Weik, Ella / Breuling, Lena	Studienerfolg durch Hirndoping? – Eine Erhebung des leistungsbezogenen Substanzkonsums Studierender der DHBW Stuttgart – Fakultät Sozialwesen	Professionalisierung von Schlüsselqualifikationsangeboten - Woher wissen wir, was wir tun?, Vortrag mit Tagungsdokumentation House of Competence (HOC) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), https://www.hoc.kit.edu/professionalisierungsq.php , 05./06.10.2017
Hungerland, Eva / Landmann, Ulrike / Weiß, Christoph	"Work it Out" – 1. Gesundheitsbericht der DHBW Stuttgart	Duale Hochschule Baden-Württemberg, 70174 Stuttgart (Hrsg.) 12/2016
Joos, Katharina / Straub, Tobias	Integration von UX in den Security Engineering-Prozess	Mensch und Computer 2017 - Workshopband. Regensburg: Gesellschaft für Informatik e.V., 2017
Krause, Elena / Roth, Angela / Schaller, Christian	Change of Organizational Ambidexterity and the Role of Organizational Identity: A Review and Analysis of the Literature	Beiträge in referierten Tagungsbänden (blind peer-reviewed): 12th Research Colloquium on „Innovation & Value Creation“ (I+VC 2017), Hamburg University of Technology (TUHH), Hamburg, Germany, 30.11.-02.12.2017, Hamburg University of Technology (TUHH), 2017
Krause, Stefan	Fans sind lernfähig! Ein lerntheoretischer Blick auf die Fankultur im Fußball	Krause, In J. v. d. Heyde & J. Kotthaus (Hrsg.), Wettkampf im Fußball – Fußball im Wettkampf. Weinheim, Beltz Juventa, 2016
Kreß, Lisa-Marie / Campayo, Salvatore	Digitale Ungleichheit	Zeitschrift; Sozial Aktuell, S. 16-17, 2017
Kreß, Lisa-Marie / Kutscher, Nadia	Zur doppelten Funktion digitaler Medien für junge Geflüchtete	Fachbuch; Medienpädagogik der Vielfalt - Integration und Inklusion. Dieter Baacke Preis Handbuch 12, S. 53-57, kopaed, 2017
Kreß, Lisa-Marie / Kutscher, Nadia	Medienpädagogische Handlungsfelder	Sammelband; Grundbegriffe Medienpädagogik, S. 284-287, kopaed, 2017
Kuhn, Marc / de Jong, Natalie / Selinka, Sarah	E-Mobility Marketing – Standardization or Specialization	Proceedings AMS Annual Conference San Diego, 2017
Kuhn, Marc / Österle, Benjamin / Stern, Carolin	REMAPS – Reliable Evaluation of Market Potentials for Smaller Companies. DHBW funding line scheme	2017
Kuhn, Marc / Schäfer-Walkmann, Susanne	Mehrdimensionale Erfassung der Unternehmensleistung von Integrationsfirmen in Baden-Württemberg Teil 2 – Systemanwendung	2017
Kuhn, Marc / Köpsel, Anne / Österle, Benjamin / Reit, Vanessa / Selinka, Sarah / Mansour, Ahmed / Elnaggar, Ahmed / Reichardt, Dirk	Gamified Virtual Reality Driving Simulator for Asserting Driving Behaviors	1st International Conference on Game, Game Art and Gamification (ICGGAG 2016), At Jakarta, Indonesia, 2016

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Marc, Kuhn / de Jong, Natalie	Does one really fit all? Cultural Differences experiencing E-Mobility	proceedings AMS World Marketing Congress Paris 2016, 2016
Meyer, Thomas / Rahn, Sebastian	Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit – Zur Evaluation eines Förderprogramms	Lernen Fördern. Zeitschrift im Interesse von Menschen mit Lernbehinderungen, 37. Jg., Heft 2/2017, S. 19-28, 2017
	Das Projekt „Freizeitort Europaviertel“ – Mobile Jugend-arbeit in (halb-) öffentlichen Räumen	deutsche jugend. Zeitschrift für Jugendarbeit, 65. Jg.; Heft 1/2017, S. 18-27, 2017
Meyer, Thomas / Rahn, Sebastian / Daum, Stefan	Reichweitenuntersuchung zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigsburg, Leonberg, Weil der Stadt und Holzgerlingen – Abschlussbericht zum Teilprojekt: Befragung von Nutzerinnen und Nutzern von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigsburg, Leonberg, Weil der Stadt und Holzgerlingen	http://www.lago-bw.de/reichweitenuntersuchungen.html?file=files/cto_layout/img/LAGO/pdf/Reichweitenuntersuchungen/Abschlussbericht%20RWU%20Kommunaler%20Verbund%20NutzerInnenbefragung.pdf , 2017
Meyer, Thomas / Rahn, Sebastian / Daum, Stefan / Koch, Daniel	„Freizeitort Europaviertel“ – Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung	http://www.lago-bw.de/reichweitenuntersuchungen.html?file=files/cto_layout/img/LAGO/pdf/Reichweitenuntersuchungen/Abschlussbericht%20RWU%20Streetwork%20Europaviertel.pdf
Moch, Matthias	Hilfen zur Erziehung	Otto, H.-U. & Thiersch, H. (Hrsg.) (2017): Handbuch Soziale Arbeit. 6. Aufl., Reinhardt, 2017
	Hilfen zur Erziehung	Otto, H.-U. & Thiersch, H. (Hrsg.) (2016): Handbuch Soziale Arbeit. 6. Auflage, Reinhardt, 2016
	Lebensweltorientierung in den Erziehungshilfen	In: Grundwald, K. & Thiersch, H. (Hrsg.) (2016): Praxis lebensweltorientierter Sozialer Arbeit, S. 77-86, Reinhardt, 2016
	Strukturanpassung* in den Erziehungshilfen? – Struktur als Prozess	Evangelische Jugendhilfe. 2016, Heft 4., 2016
	Nothing is so theoretical as an astonishingly good practice!	Journal plus Education; Vol. XIII (2016); University of Arad, http://www.wlehdhbw-stuttgart.de/~moch/Veröffentlichungen/Moch_2016_astonishingly_practice_final_version.pdf , S. 155 – 164, University of Arad, 2016
Moch, Matthias / Aparicio, P.	Promoting student's competence through counseling by a practicum-tutor	In: Santos Rego, M.; Soteline Sosada, L. & Lorenzo Moledo, M. (Eds.) (2016): Aprendizaje-Servicio e innovacion en la universidad, http://www.wlehdhbw-stuttgart.de/~moch/Veröffentlichungen/Moch_2015_Social_Padegog_Plus_Education.pdf , S. 581 – 589, Universidade Santiago de Compostela publications, 2016
Nagel, Michael / Mieke, Christian	Marketing und Vertrieb – Die wichtigsten Methoden. 2. Auflage	Lehrbuch, UVK, 2017
	Strategie – Die wichtigsten Methoden. 2. Auflage	Lehrbuch, UVK, 2017
Nagel, Michael / Mieke, Christian	Innovationsmanagement – Die wichtigsten Methoden. 2. Auflage	Lehrbuch, UVK, 2017

Name	Publikationstitel	Fundstelle
	Produktion und Logistik. Die wichtigsten Methoden. 2. Auflage	Lehrbuch, UVK, 2017
Österle, Benjamin / Kuhn, Marc	Disneyland in B2B? Toward Physical Brand Worlds in Industrial Marketing	Creating Marketing Magic and Innovative Future Marketing Trends (pp. 729-742). Springer, Cham., 2017
Patjens, Rainer	Rechtliche Rahmenbedingungen	In: Deutsche Kinder - und Jugendstiftung, Regional- stelle Sachsen - Anhalt, Datenschutz und Schweigepflicht in der Schulsozialarbeit – Eine Orientierung für Sachsen - Anhalt, 2017, https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/programme/170504_Datenschutz_und_Sozialarbeit.pdf , 2017
	Förderrechtsverhältnisse im Kinder - und Jugendhilferecht	Springer VS, 2016
Plümicke, Martin	Structural type inference in java-like languages	In Wolfram Amme and Thomas S. Heinze, editors, Programmiersprachen und Grundlagen der Programmierung, 19. Kolloquium, KPS'17, number Math/Inf/02/2017, S. 45-58, Jenaer Schriften zur Mathematik und Informatik, 2017
Plümicke, Martin / Stadelmeier, Andreas	Introducing Scala-like function types into Java-TX	Proceedings of the 14th International Conference on Managed Languages and Runtimes, ManLang 2017, S. 23-34, 2017, New York, NY, USA, 2017. ACM
Roß, Paul-Stefan / Grunwald, Klaus	Sozialmanagement als Steuerung hybrider sozialwirtschaftlicher Organisationen	Schwarz, Gotthard; Wöhrle, Armin; Fritze, Agnès; Prinz Thomas (Hg): Sozialmanagement. Eine Zwischenbilanz, S. 171-184, Springer, 2017
Roß, Paul-Stefan / Hess, Gerhard	Rahmenbedingungen systematischer Engagementförderung - Beobachtungen und Erkenntnisse aus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	In: Coenen-Marx, C.; Hofmann, B. (Hrsg.): Symphonie – Drama – Powerplay. Zum Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt in der Kirche, S. 61-70, Kohlhammer, 2017
Roß, Paul-Stefan / Saile, Nicole	Koordinator/Koordinatorin der Flüchtlingshilfe in der „Aktion Neue Nachbarn“ - Rahmenbedingungen - Erfolgsfaktoren – Empfehlungen, Abschlussbericht Juni 2017	URL: http://www.ifas-stuttgart.de/images/abschlussbericht_AktionNeueNachbarn.pdf , 2017
Roß, Paul-Stefan / Saile, Nicole / Schlicht, Julia	Lehren aus der Flüchtlingshilfe – Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt: Koordinator/Koordinatorin der Flüchtlingshilfe in der „Aktion Neue Nachbarn“	Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland 20/2017; URL: http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2017/10/newsletter-20-saile-ross-schlicht.pdf , 2017
Roß, Paul-Stefan / Schlicht, Julia / Werhahn, Dirk	Engagement an vielen Orten – Vielfalt unter dem Dach der Kirche?! - Ehrenamtsstudie der Erzdiözese Freiburg, Kompaktbericht des Studienberichts, Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg (Hrsg.)	Eigenverlag Erzdiözese Freiburg, 2017
Roß, Paul-Stefan / Steiner, Iren / Schlicht, Julia	Organisierte Nachbarschaftshilfe im Wandel – Engagementverständnis und Aufwandsentschädigung auf dem Prüfstand	In: Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland 8/2017; URL: http://www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2017/04/newsletter-08-ross-steiner-schlicht.pdf , 2017

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Sagmeister, Monika	Organisationale und interpersonelle Netzwerke – Chancen und Risiken für soziale Unternehmen	W. Grillitsch, P. Brandl, S. Schuller (Hrsg.). Gegenwart und Zukunft des Sozialmanagements und der Sozialwirtschaft. Aktuelle Herausforderungen, strategische Ansätze und fachliche Perspektiven, S. 245-260, VS Verlag, 2017
Schulz, Marcus	Maschinendynamik in Bildern und Beispielen	De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston, 2017
Schulz, Stephan	We know (nearly) nothing! But can we learn?	In Giles Reger and Dmitriy Traytel, editors, ARCADE 2017. 1st International Workshop on Automated Reasoning: Challenges, Applications, Directions, Exemplary Achievements, number 51 in EPIC, S.16–23, 2017
Schulz, Stephan / Sutcliffe, Geoff / Urban, Josef / Pease, Adam	Detecting inconsistencies in large first-order knowledge bases	In Leonardo de Moura, editor, Proc. of the 26th CADE, Gothenburg, LNAI, Springer, 2017
Selinka, Sarah	Chancen und Grenzen des autonomen Fahrens – User Experience Studie in Stuttgart	Transforming Cities, Vol. 4/2017, S. 66-70, 2017
	Chancen und Grenzen des autonomen Fahrens	Motorjournalist Edition 2017, S. 38-40, 2017
Simon, Anke	Benutzerfreundlichkeit der klinischen Applikationen - eine unendliche Geschichte. Studienergebnisse aus 28 Krankenhäusern (Teil 3) – Usability of clinical applications – a never ending story. Study results from 28 hospitals (part 3)	Krankenhaus-IT Journal, 9/2016, S. 28-30, 2016
	Wie zufrieden sind Anwender mit der IT-Unterstützung im Krankenhaus? Pilotstudie zur empirischen Erhebung und Validierung der allgemeinen Zufriedenheit von IT-Anwendern im Krankenhaus – User satisfaction with hospital information services. Pilot study to measure and validate general user satisfaction	GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie 2017, Vol. 13(1), 2017
	Qualität und eHealth – Was nicht messbar ist, kann man nicht steuern, Quality and eHealth - What you cannot measure you cannot govern	Fischer F, Krämer A (Hrsg.) eHealth in Deutschland: Anforderungen und Potenziale innovativer Versorgungsstrukturen, S. 125-151, Springer, New York, 2016
	Die Qualität von IT-Services und Applikationen im Krankenhaus	Hübner U (Hrsg.) et al.: IT-Report Gesundheitswesen, Osnabrück, 2017 (accepted for publication)
Simon, Anke (Hrsg.)	Akademisch ausgebildetes Pflegefachpersonal. Entwicklung und Chancen – Higher qualified nurses. Current development and chances	Springer, New York, 2017 (accepted for publication)
Simon, Anke / Hahn, Caroline / Heeskens, Katrin / Kienle, Ulrike	Kompetenzorientierung im Bereich Pflege. Konzeption, Implementierung und Evaluation von Kontaktstudiengängen	Cendon E (Hrsg.) et al.: Die kompetenzorientierte Hochschule. Kompetenzorientierung als Mainstreaming-Ansatz in der Hochschule, URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-145635, S. 42-49, ISBN: 978-3-946983-16-3, 2017
Simon, Anke / Heeskens, Katrin / Hahn, Caroline	Overcoming barriers to higher education entry in German nursing degree programs	EUCEN 2017, Mainz, http://www.eucen2017.uni-mainz.de/Dateien/Essay_Simon_Heeskens_Hahn_Overcoming%20barriers.pdf , 2017
Simon, Anke / Heeskens, Katrin / Hahn, Caroline	Was bewegt beruflich Qualifizierte ein Pflegestudium aufzunehmen? – Ergebnisse einer vergleichenden empirischen Erhebung	HBScience (2017) (Suppl 1): 2., https://doi.org/10.1007/s16024-017-0295-x , S. 4, 2017

Name	Publikationstitel	Fundstelle
Sourial, Maggie / Elnaggar, Ahmed / Reichardt, Dirk	Development of a virtual coach scenario for hand therapy using leap motion	Proceedings of the 2016 Future Technologies Conference (FTC), IEEE, San Francisco, 2016
Töpfer, Jörn / Bozkurt, Hulusi / Ebinger, Margrit / Griesinger, Andreas / Hansch, Julia / Honal, Andrea / Laubert, Silke / Lichtenberger, Bianka / Paul, Christopher / Sauer, Thorsten / Tittelbach-Helmrich, Dietlind / Voß, Markus / Wengler, Katja / Winkelmann, Claudia	Das Projekt „eCampus“ – Standortübergreifende Kooperationen in der digitalen Lehre an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg	In J. Wachtler, M. Ebner, O. Gröbinger, M. Kopp, E. Bratengeyer, H.-P. Steinbacher, C. Freisleben-Teutscher, C. Kapper (Hrsg.): Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung, Medien in der Wissenschaft, Band 71, S. 227-231, Waxmann Verlag, 2016
Vetter, Christiane / Altmeyer, Martin	Auf der Suche nach Resonanz – Wie sich das Seelenleben in der digitalen Moderne verändert	Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen), www.socialnet.de/rezensionen/23324.php , 2017
Vetter, Christiane / Dudek, Peters	Sie sind und bleiben eben der alte abstrakte Ideologe! Der Reformpädagoge Gustav Wyneken (1875-1964) – eine Biographie	Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung (Bad Heilbrunn) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/22881.php , Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung, 2017
Vetter, Christiane / Eckhardt, Hanna / Eckhardt, Dieter	Meta Quarck-Hammerschlag – Ich bin radical bis auf die Knochen - Eine Biographie	Fachhochschulverlag (Frankfurt am Main) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/23259.php , Fachhochschulverlag, 2017
Vetter, Christiane / Großmann, Britt	Elisabeth Busse-Wilson (1890-1974) – Eine Werk- und Netzwerkanalyse	Beltz Juventa (Weinheim und Basel) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/22413.php , 2017
Vetter, Christiane / Krone, Detlef	Biografische Studie zur Person und zum Werk Friedrich Fröbels	Peter Lang Verlag (Bern · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Oxford), www.socialnet.de/rezensionen/21757.php , 2017
Vetter, Christiane / Lamm (Hrsg.), Bettina	Bettina Lamm (Hrsg.): Handbuch Interkulturelle Kompetenz. Kultursensitive Arbeit in der Kita	Herder (Freiburg, Basel, Wien) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/22507.php , 2017
Vetter, Christiane / Lepold, Marion / Ullmann, Monika	Montessori-Pädagogik und digitale Medien. In Krippe und Kita	Herder (Freiburg, Basel, Wien) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/22001.php , 2017
Vetter, Christiane / Maier, Dieter G. / Nürnberger, Jürgen	Jeannette Schwerin - Durch Bildung zu Sozialreform und Emanzipation	Hentrich & Hentrich Verlag (Berlin), www.socialnet.de/rezensionen/22183.php , 2017, Hentrich & Hentrich Verlag, 2016
Vetter, Christiane / Manfred Berger	Geschichte des Kindergartens – Von den ersten vorschulischen Einrichtungen des 18. Jahrhunderts bis zur Kindertagesstätte im 21. Jahrhundert	Brandes & Apsel (Frankfurt) 2016, www.socialnet.de/rezensionen/21933.php , 2017
Vetter, Christiane / Neuß, Norbert / Schäfer, Sabrina	Sandkastenliebe – Frühe emotionale Beziehungen unter Kindern	Beltz Juventa (Weinheim und Basel) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/23131.php , 2017
Vetter, Christiane / Reinhardt, Marion	Marion Reinhardt: Gründungsgeschichte des Internationalen Bundes. Themen, Akteure, Strukturen	Wochenschau Verlag (Schwalbach/Ts.), www.socialnet.de/rezensionen/22150.php , Wochenschau Verlag, 2017
Vetter, Christiane / Wadepohl, Heike / Mackowiak, Katja / Fröhlich-Gildhoff, Klaus / Weltzien, Dörte	Interaktionsgestaltung in Familie und Kindertagesbetreuung	Springer (Berlin, Heidelberg, New York, Hongkong, London, Mailand, Paris, Tokio, Wien) 2017, www.socialnet.de/rezensionen/22618.php , Springer, 2017
Zürn, Birgit / Bartschat, Daniel / Trautwein, Friedrich (Hrsg.) / Schwägele, Sebastian	Planspiele – Vernetzung gestalten – Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele für morgen	Fachbuch ZMS-Schriftenreihe Band 8, Books on Demand GmbH Norderstedt, 2016

IMPRESSUM

Herausgeber

Prof. Dr. rer. pol. Joachim Weber
Rektor
DHBW Stuttgart
Jägerstr. 56
70174 Stuttgart

Redaktion

Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull
Dipl.-Kauffrau (FH) Klaudia Machalicky

Kontakt

sabine.kull@dhbw-stuttgart.de
klaudia.machalicky@dhbw-stuttgart.de

Konzept und Gestaltung

halbautomaten Kommunikationdesign GmbH
Stuttgart

Druck

Walter Digital GmbH
Kornal-Münchingen

Bildnachweise:

DHBW Stuttgart,
3XN Architekten
S. 8/9 123rf.com
Urheber : Petar Dojkic

Cover

www.istockphoto.com,
Bildnachweis: Who_I_am

Auflage 2018

300 Exemplare

